Ostdeutsche Presse.

Erscheint **täglich**, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark). „Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). „Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Unverlangt eingesandte Manuskripte 2c. werden nur dann zurückgesandt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Straße 20, noch an: **Gebr.** Schwadtke, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühler Zeitung"; in Graudenz: der „Gesellige"; in Culm: die „Culmer Zeitung"; in Deutsch-Krone: P. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung"; Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Bark u. Co. in Halle a. S., Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt die Petitzeile **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und -Angebote **für unsere Abnehmer** die Zeile **10** Pf.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

26. Jahrgang. | In Rußland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen. | 26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

№ 283. Bromberg, Dienstag, den 3. Dezember. 1901.

Zum Beginn der Zollberathungen.

Am heutigen Montag beginnt endlich im Reichstage die erste Lesung der Zolltarifgesetze, die voraussichtlich die ganze Woche in Anspruch nehmen wird. Bei der Wichtigkeit der ersten grundsätzlichen Aussprache über die Zollvorlagen ist es wahrscheinlich, daß dieser erste parlamentarische Akt, der auf die Zollgesetze bezug hat, sich vor vollem Hause abspielen wird. Auch der andere Gesetzgebungsfaktor, der Bundesrath, wird selbstverständlich stark vertreten sein; wie aus Berlin gemeldet wird, werden die Minister der einzelnen deutschen Bundesstaaten in dieser Woche dort eintreffen, um als stimmführende Bundesrathsmitglieder an den Berathungen theilzunehmen. Die wichtige parlamentarische Aktion wird voraussichtlich heute eingeleitet werden durch eine längere Darlegung des Reichsschatzsekretärs Freiherrn von Thielmann. Ob auch der Reichskanzler schon vor Beginn der Debatten das Wort nehmen wird, scheint noch ungewiß. Jedenfalls würde sich Graf Bülow auf eine kurze Einführung der Vorlage beschränken.

Wie wichtig auch die Materie ist, die heute in Angriff genommen werden soll, so wäre es doch den Thatsachen nicht entsprechend, wenn man sagen wollte, daß die bevorstehenden Zolltarifverhandlungen mit irgend welcher Spannung erwartet werden. Von Spannung kann wirklich keine Rede sein, nachdem die Zolltariffrage in unendlichen Erörterungen abgehandelt worden ist, die viele Monate alle Nüancen von der langweiligsten Nüchternheit bis zur leidenschaftlichen Glut durchgemacht haben. Jeder weiß so ziemlich, wie und wo jede Partei steht, und jeder weiß auch, wo die Regierung steht. Die „Deutsche Tagesztg.", die die rein agrarischen Interessen vertritt, kündigt zwar in einem den bevorstehenden Verhandlungen gewidmeten Artikel an, daß das Schicksal der Zolltarifvorlage besiegelt sei, d. h. daß diese nicht angenommen werden würde, wenn die Regierung die Erfüllung weiterer argrarischer Wünsche ablehne. Aber das will so ernst nicht genommen sein; derartige Expektorationen haben offensichtlich nur taktische Zwecke, und es dürfte wohl feststehen, daß man sich auch im agrarischen Lager mit dem zufrieden geben wird, was die Vorlage bietet, schon darum, weil für weitergehende agrarische Wünsche, auch wenn die Regierung sie akzeptiren würde, im Reichstage eine Mehrheit nicht zu haben sein würde. Das liegt in der Natur der Dinge, und darum kann die heute beginnende große Debatte wohl die Neugier erwecken und vielleicht festhalten, insoweit es sich um die nicht vorherzusehenden Einzelfälle des Kampfes handelt, aber zu einer wirklichen Spannung ist kein Anlaß gegeben.

Wie berichtet wurde, hat der Reichskanzler in den letzten Tagen mit einer Reihe von Parteiführern gruppenweise über die Zollvorlagen konferirt; am Sonnabend ist die letzte Gruppe, die Führerschaft des Zentrums, vom Kanzler empfangen worden. Wie berichtet wird, hätten die Konferenzen zu keinen bindenden Abmachungen geführt, die einzelnen Parteiführer hätten sich vielmehr volle Aktionsfreiheit für sich und ihre Parteien vorbehalten. Nun, das ist selbstverständlich, und wahrscheinlich hatten die Besprechungen in der Hauptsache auch nur den Zweck, eine Einigung über die formelle Behandlung der Vorlage herbeizuführen. In dieser Beziehung ist denn auch ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden; es gilt so ziemlich als sicher, daß die ganze Vorlage in Bausch und Bogen nach der ersten Lesung im Plenum an eine Kommission verwiesen werden wird, und voraussichtlich wird dies durch ein einstimmiges Votum des Reichstages beschlossen werden.

Ueber die Aussichten der Vorlage ist es nicht rathsam, jetzt ein Urtheil zu fällen; der freisinnige Abgeordnete Träger sprach dieser Tage in einem Berliner Bezirksverein darüber, und es ist immerhin nicht ohne Interesse, zu hören, wie die Opposition taktisch gegen die Vorlage zu prozediren gedenkt. Herr Träger meinte, die Vorlage werde unzweifelhaft einer Kommission zugewiesen werden, aus der sie frühestens im kommenden Sommer zurückkehren werde. Seiner Ansicht nach werde ihre Erledigung kaum noch im gegenwärtigen Reichstage erfolgen. Die Haltung der Opposition, sowie der Massenprotest aller Schichten des Volkes dürfte auch auf die Regierung schließlich nicht ohne Eindruck bleiben. Die freisinnigen Abgeordneten würden den Kampf gegen die Zollvorlage mit den schärfsten Mitteln führen und mit den verwandten Gruppen gemeinsam vorgehen.

Andererseits schreiben in dieser Hinsicht die „Berl. Pol. Nachr.", die häufig offiziös bedient werden:

„Es läßt sich nicht verkennen, daß die pessimistischen Anschauungen, welche schon seit längerer Zeit in einem Theile der für eine Revision unseres Zollgesetzes und Zolltarifs im Sinne der Regierungsvorlage eintretenden Presse zum Ausdruck gelangt sind, auf manche Mitglieder des Reichstages übergegriffen haben, so daß man mehrfach Zweifeln begegnet, ob es im ersten Wurf gelingen werde, die Gesetzesvorlage zur Verabschiedung zu bringen. Nichts wäre beklagenswerther und dem Zustandekommen der Zolltarifreform gefährlicher, als ein Fortbestehen oder gar Umsichgreifen solcher Befürchtungen. Die verbündeten Regierungen haben im vollen Vertrauen auf die Mehrheit des Reichstages, welche wiederholt die Zolltarifreform gewünscht hat, die Vorlage eingebracht, und es ist Sache dieser Mehrheit, mit demselben Vertrauen, mit welchem die Reichsregierung an die Lösung der ihr gestellten Aufgabe herangetreten ist, an die Schlußarbeit zu gehen. Wenn der Reichstag mit dem Zielbewußtsein und der Energie arbeitet, welche die verbündeten Regierungen bei dem Gesetzgebungswerke bekundet haben, so ist gar nicht zu zweifeln, daß alle Anschläge der äußersten Linken vergeblich sein werden. Diese letzteren werden um so eher zurückgewiesen werden können, wenn die Mehrheit des Reichstages von vornherein zu erkennen giebt, daß sie fest geschlossen und entschlossen hinter der Vorlage der verbündeten Regierungen steht."

Ueber die Stellung der Nationalliberalen schreibt das nationalliberale Parteiorgan: In täglichen Fraktionssitzungen bespricht zur Zeit die nationalliberale Reichstagsfraktion eingehend den Zolltarif. Der Verhandlung sind einzelne Hauptgesichtspunkte in bestimmter Reihenfolge zu grunde gelegt. Die handelspolitischen Beziehungen zu Amerika wurden besonders ausführlich erörtert. Innerhalb der Fraktion herrscht Einigkeit nicht nur hinsichtlich der Nothwendigkeit eines neuen Zolltarifs überhaupt, sondern auch darüber, daß der von den verbündeten Regierungen vorgelegte Zolltarif eine geeignete Grundlage der Verständigung darstellt. Die Fraktion wird geschlossen für Verweisung des Tarifs und der Vorlage an eine besondere Kommission eintreten. Sämmtliche Vertreter der Industrie, speziell der Großindustrie, innerhalb der Fraktion haben ferner nachdrücklich für die Nothwendigkeit verstärkten Schutzes der landwirthschaftlichen Erzeugnisse durch Zollerhöhungen sich ausgesprochen. Ebenso findet die Fortführung langfristiger Handelsverträge die Zustimmung der Fraktion. Ueber die Höhe der einzelnen Zollsätze jetzt schon bindende Erklärungen abzugeben, dürfte verfrüht erscheinen.

Politische Tagesschau.

* Bromberg, 2. Dezember.

Der Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand beim deutschen Kaiser wird mit neuen Maßnahmen zur Bekämpfung des Duellunfugs in Verbindung gebracht. Es sollen, so wird der Magdeburgischen Zeitung aus Wien gemeldet, die ehrenräthlichen Bestimmungen in den Armeen Deutschlands und Oesterreichs demgemäß abgeändert werden. (?)

Wie das „Chemnitzer Tageblatt" meldet, richtete der **Kaiser** als Antwort auf ein anläßlich des Stapellaufs des Lloyddampfers „Chemnitz" an Se. Majestät gerichtetes Huldigungsschreiben an den Oberbürgermeister von Chemnitz Dr. Beck folgendes Telegramm: Kiel, 27. November. Ihnen und den Vertretern von Chemnitz, sowie dem Aufsichtsrath und der Direktion des „Norddeutschen Lloyd" und der Werft von Tecklenborg spreche Ich Dank für den Huldigungsgruß anläßlich des glücklichen Stapellaufs des Lloyddampfers „Chemnitz" aus. Ich inspizirte heute Meinen Kreuzer „Thetis", der die Reise nach Ostasien zur Verstärkung des Kreuzergeschwaders alsbald antritt. Vor Mir liegt Mein erstes Geschwader als ein schon stattlicher Repräsentant der werdenden Flotte. Es freut Mich, den so nothwendigen Schutz immer mehr erstarken und ein neues Schiff als Förderer des deutschen Handels, der deutschen Industrie eintreten zu sehen. Mögen beide immer sichere Schritte vorwärts machen und deutsche Tüchtigkeit über den Erdball tragen. Wilhelm I. R. — König Albert sandte aus gleichem Anlaß an Oberbürgermeister Dr. Beck gleichfalls ein Telegramm.

Eine Reform des Gesinderechts auf dem Wege der Reichsgesetzgebung empfiehlt die „Deutsche Juristenzeitung", ist sich aber freilich im selben Athemzuge bewußt, daß der Erfüllung dieses Wunsches wohl unüberwindliche Hindernisse entgegenstehen dürften. Offenbar wird in Regierungskreisen gar nicht daran gedacht, eine Reichsgesindeordnung vorzubereiten. Denn während nach der Inangriffnahme der Vorarbeiten zum Bürgerlichen Gesetzbuch die einzelnen Bundesstaaten, theilweise mit dem ausgesprochenen Hinweis auf die zu erwartende reichsrechtliche Regelung des Gesinderechts, mit der eigenmächtigen Reform ihrer Gesindeordnungen zurückhielten, sind in den Jahren 1897—1900 nicht weniger als 19 Bundesstaaten zum Erlaß neuer oder doch wesentlich abgeänderter Gesindeordnungen geschritten, die Ursache dieses Vorgehens ist wohl darin zu suchen, daß man aus politischen Gründen die Entscheidung über das Gesinderecht lieber in die Hände der einzelstaatlichen Landtage als in die des Reichstags legen wollte. Jedenfalls ist jetzt nicht mehr daran zu denken, daß die einzelnen Bundesstaaten auf die Früchte ihrer soeben erst aufgewendeten Arbeit verzichten und für eine Reichsgesindeordnung zu gewinnen sein werden. So werden denn die Betheiligten ihre Wünsche auf die Erlangung einer neuen — für das Gebiet der ganzen Monarchie berechneten — preußischen Gesindeordnung zu beschränken haben. Diese Wünsche sind nicht aussichtslos, denn in der Begründung des preußischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch ist die Einbeziehung des Gesinderechts in das Ausführungsgesetz nur damit abgelehnt, daß es nicht geboten erscheine, die kurz bemessene Zeit bis zum Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs mit einer so bedeutsamen Aufgabe zu belasten. Nachdem das Gesetzbuch in Kraft getreten ist und die zu seiner Ausführung erforderlich gewordenen Arbeiten erledigt sind, greift die in der Begründung gegebene Erklärung nicht mehr durch. Sowohl sozialpolitische wie juristisch-technische Bedenken lassen den gegenwärtigen Rechtszustand unhaltbar erscheinen. Dies gilt hauptsächlich für Preußen. Hier stehen zur Zeit noch 17 Gesindeordnungen mit sehr verschiedenen Herrschaftsgebieten und Tendenzen in kraft. Zum Beispiel haben die Territorien Hohenzollern-Sigmaringen, Hohenzollern-Hechingen und das Land Hadeln (Hannover) sowie die Städte Frankfurt a. M. und Kassel (letzteres nebst Marburg, Rinteln und Hanau) eigene Gesindeordnungen, während die sogenannte altpreußische Gesindeordnung vom 8. November 1810 fast im ganzen Geltungsbereiche des Preuß. Allg. Landrechts Anwendung findet. Andererseits entbehren einzelne Bezirke wie die vormals großherzoglich hessischen und die vormals baierischen Gebietstheile der Provinz Hessen-Nassau eines geschriebenen Gesindeprivatrechts.

Ueber die Wirkung der neuen Fernsprechgebührenordnung im Jahre 1900 hat das Reichspostamt eine durch zahlreiche graphische Darstellungen erläuterte Zusammenstellung gemacht. Die zumeist in die Augen springende Wirkung der neuen Sätze ist die außerordentliche Vermehrung der Ortsfernsprechnetze. Im Jahre 1900 sind mehr Ortsnetze entstanden, als in den achtzehn Jahren bis 1898, besonders auf dem flachen Lande. Ihre Zahl ist auf 2157 angewachsen, das sind 381 Prozent mehr als 1895. Sprechstellen sind 52 009 angeschlossen worden, das ist das doppelte, wie in den beiden Jahren vorher, und mehr als in den ersten zehn Jahren des Bestehens der Einrichtung. Die Nebenanschlüsse haben sich um 59 Prozent, die Hauptanschlüsse um 21 Prozent vermehrt. Die Entwickelung des Netzes wie dessen Benutzung drängt mehr und mehr auf eine ausgiebigere Benutzung der Gespräche außerhalb des Ortsbereichs. Eine Sprechstelle entfällt jetzt auf 185 Einwohner im deutschen Reich. Im Jahre 1899 hatte die Zahl 217 betragen; sie wird nur übertroffen von Norwegen mit 70,2, Schweden 70,6, der Schweiz mit 75,1 und Dänemark mit 82,5. Alle übrigen Länder haben ein weniger dichtes Netz als Deutschland. Von der Gesammtzahl der Anschlüsse wurde der fünfte Theil gegen Grund- und Gesprächsgebühr benutzt. Von der Gelegenheit, sich an der Herstellung der Nebenanschlüsse zu betheiligen, hat die Privatindustrie sehr wenig Gebrauch gemacht und nur 509 Nebenanschlüsse hergestellt. Die Ausgaben für Erweiterung und Herstellung der Anlagen sind auf 29½ Millionen Mark, die Gebühreneinnahme auf 34½ Millionen Mark gestiegen. Die Kosten für die Herstellung einer Sprechstelle betrugen 402 Mark.

Im Reichstagswahlkreise 2 Wiesbaden fand am Sonnabend die Ersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Wintermeyer (Freis. Volksp.) statt; über das Ergebniß wird gemeldet:

Wiesbaden, 30. November. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im 2. Wahlkreise des Regierungsbezirks Wiesbaden erhielten nach bisheriger Zählung dem „Rheinischen Kurier" zufolge Bartling (nationalliberal) 4813, Fuchs (Zentrum) 3651, Dr. Crüger (Freis. Volksp.) 5555, Dr. Quarck (Soz.) 8521 Stimmen. Eine Anzahl Bezirke fehlt noch.

Der Wahlkreis umfaßt die Stadt Wiesbaden, sodann das Amt Langenschwalbach-Wehen mit 68 Wahlbezirken, das Amt Rüdesheim-Eltville mit 27 Wahlbezirken und aus dem Amt Wiesbaden die Stadt Bieberich und noch 12 Wahlbezirke. Damals erhielt im ersten Wahlgang der Kandidat der Freisinnigen Volkspartei 7740 Stimmen, der sozialdemokratische Kandidat 8050, der Zentrumskandidat 5368, der konservativ-nationalliberale Kandidat 3131 Stimmen. Bei der Stichwahl siegte alsdann der freisinnige Kandidat Wintermeyer mit 15 205 Stimmen gegen 10 499 sozialdemokratische. Auch damals war Redakteur Quarck von Frankfurt a. M. sozialdemokratischer Kandidat.

Posen und Südafrika. Die „Köln. Volksztg." gestattet sich, das preußische Ministerium mit Herrn Chamberlain auf eine Stufe zu stellen. Sie sagt nämlich in einer Besprechung des Wreschener Schulprozesses: „Wir sitzen mit unserer Politik in Posen ebenso fest, wie Chamberlain mit der seinigen in Südafrika. Es ist daher kein Wunder, wenn die englische Presse nach dem Grundsatze, daß es dem Unglücklichen ein Trost sei, Genossen im Leide zu haben, sich für die deutsche Kritik der südafrikanischen Politik Englands durch eine ebenmäßige Glossirung unserer Polenpolitik revanchirt . . . In dieser Beziehung ist übrigens die gesammte ausländische Presse einig. Von Moskau bis Lissabon, ja bis New-York und San Franzisko bricht man über eine Politik den Stab, welche zu den gerichtlichen Erkenntnissen von Thorn und Wreschen geführt hat. Die polnische Politik spricht so durch sich selbst, daß sich daraus die einhellige Beurtheilung des Auslandes mit Leichtigkeit erklären läßt." Das rheinische Blatt will also sagen, daß die gesammte Welt mit demselben Rechte den bekannten Schulerlaß vom vorigen Jahre und die sonstigen Maßregeln gegen die Polen verurtheilt, wie die Schreckniße der Konzentrationslager, die Plünderungen und andere südafrikanische Greuel. Die „Köln. Volkszeitung" spricht an einer anderen Stelle desselben Artikels von „unqualifizirbarer Dreistigkeit"; sie wird es nicht verübeln dürfen, wenn man diesen Ausdruck auf ihren Vergleich anwendet. Wir sehen ganz davon ab, daß die Burenstaaten den Engländern selbständig gegenüberstehen, während die Polen seit einem Jahrhundert und darüber preußische Unterthanen sind, denn es ist, auch abgesehen von diesem fundamentalen Unterschiede, eine maßlose Dreistigkeit, den Schulerlaß und seine Wirkungen mit jenen Greueln zu vergleichen. Die Kinder, die in aufrührerischer Weise und aufgehetzt von ihren Eltern und den Männern, die den Frieden im Munde und den Krieg unter dem Mantel tragen, ihren Lehrern den Gehorsam verweigerten, haben dafür einige Stockschläge erhalten, die ihnen an der Gesundheit nicht das Mindeste geschadet haben. Wenn diejenigen, die diese sehr mäßige Bestrafung zum Anlaß einer Revolte nahmen, dafür ins Gefängniß wandern mußten, so mag man sie bedauern, denn die moralische Schuld trifft nicht sie, sondern jene Hintermänner, die sie aufhetzten. Nach dem Gesetz war es aber leider nicht möglich, diese Hetzer zu fassen, sondern die Verführten mußten bestraft werden, damit den Verführern ihr Handwerk etwas erschwert wird. Will die „Köln. Volksztg." aber die Hand dazu bieten, daß man künftig die Hetzer fassen kann, so soll ihr sogar ihr dreister Vergleich mit Südafrika verziehen werden.

In Galizien gewinnt die deutschfeindliche Bewegung täglich größere Ausdehnung. Am Freitag erschien in Lemberg ein Aufruf der galizischen Kaufmannschaft, in dem die Geschäftswelt aufgefordert wird, sämmtliche Handelsbeziehungen mit Deutschland zu lösen und die nothwendigen Waaren aus England und Frankreich zu beziehen. Kaufleute, die dagegen handeln, sollen boykottirt werden. Die Sammlungen für die im Gnesener Prozeß verurtheilten polnischen Männer und Frauen dauern fort. Auch Theater- und Konzertvorstellungen werden zu deren Gunsten veranstaltet. (Siehe auch an anderer Stelle.) Die Straße, in der sich das deutsche Konsulat befindet, wird durch doppelte Polizeiwachen abgesperrt und bewacht. Am Freitag versuchte eine Gruppe von etwa 200 Studenten vor das Gebäude des deutschen Konsulats zu gelangen, wurde jedoch in der Akademiestraße zerstreut. Zwei Stunden später begaben sich ungefähr 300 Polytechniker durch die Seitenstraßen in die Mochnackigasse, wo sich das deutsche Konsulat befindet, durchbrachen das dort aufgestellte Spalier der Polizeimannschaften und zogen unter Pereatrufen vor das Konsulatsgebäude. Eine Polizeipatrouille unter Führung eines Polizeikommissars trieb die Theilnehmer an der Kundgebung abermals auseinander. Ein Student wurde auf die Polizeidirektion gebracht, jedoch nach Feststellung seiner Identität wieder entlassen.

Ueber die Ehe der Königin von Holland wird den „Hamb. Nachr." bestätigt, daß alle ungünstigen Amsterdamer Ausstreuungen völlig erfunden sind. „Nicht allein sei das Familienleben der jungen Gatten nach wie vor überaus glücklich und mustergiltig, sondern auch das Verhältniß des Prinzen zur Königin-Mutter Emma sei noch heute so herzlich, wie es von Anfang an gewesen. Mein Gewährsmann, der täglich auf Schloß Loo verkehrt, nahm Veranlassung, mehrere Angehörige des Hofes über die in Amsterdam laufenden Gerüchte auszufragen, und erhielt den Bescheid, man sei in Amsterdam wohl nicht recht bei Trost. Er fügt hinzu, weder in Apeldoorn noch im Schlosse selbst sei von diesen Gerüchten etwas bekannt. Der Umstand, der vielfach aufgefallen war, daß Prinz Hendrik so oft auf die Jagd geht, während seine Frau krank ist, errege in Apeldoorn keinerlei Befremden, da es bekannt sei, daß dies auf besonderen Wunsch der Königin geschehe, die nicht gewollt habe,

daß der Prinz wegen ihrer Krankheit auf sein Hauptvergnügen verzichte. Ich kann noch hinzufügen, daß der Bildhauer, der vor einigen Monaten auf Schloß Loo eine Büste des Prinzen Hendrick modellirte und Gelegenheit hatte, die beiden in ihrer intimen Häuslichkeit zu beobachten, einem meiner Freunde gegenüber das Verhältniß des jungen Paares ein wirklich idyllisches nannte."

„Reuters Bureau" erfährt, daß das Gerücht sich bestätige, wonach die Verhandlungen zwischen Rußland und China über die **Mandschurei** nicht fortgesetzt werden.

Vom Burenkrieg. Am 28. November nachts machten die Buren den Versuch, westlich von Middelburg durchzubrechen. Die Engländer waren vorher gewarnt worden. Eine kleine Buren-Abtheilung machte einen Scheinangriff, um die Aufmerksamkeit vom Haupttrupp abzulenken. Die Buren wurden jedoch zurückgeschlagen und hatten anscheinend schwere Verluste. — Die „Times" enthält unter dem Datum Pretoria 28. November eine Beschreibung der Vertheilung der englischen Truppen, welche die große Zahl von Buren in Schach halten sollen, die mit Louis Botha östlich von der Blockhauslinie von Wilgerivier nach Grelingstad in Fühlung stehen. Die Vertheilung ist folgende: Zwölf Abtheilungen operiren zwischen der Delagoa- und der Natal-Eisenbahn. Im westlichen Transvaal durchstreifen die Abtheilungen unter Lord Methuen, Oberst Kekewich und Oberst Hickie fortgesetzt das Land und operiren in Verbindung mit den an der Bahnlinie stehenden Abtheilungen und den Polizeiposten längs der Magaliesberge. Die Konzentrationsabtheilungen südlich von der Delagoabahn haben die nördlich von der Linie stehenden Abtheilungen zurückgezogen, was zur Folge hatte, daß die Buren wieder in die Nachbarschaft von Roos Senekal zurückkehrten. Im Nordosten des Oranjefreistaats ist der Schauplatz von General Elliots Operationen, wo neun Abtheilungen flüchtige Kommandos verfolgen. Ein erheblicher Fortschritt ist gemacht, allein es müssen noch mehr Blockhäuser errichtet werden, um die englischen Abtheilungen in den Stand zu setzen, größere Erfolge zu erzielen. Es wird dies eine arbeitsreiche Aufgabe sein. Inzwischen sind noch mehr Truppen nöthig, nicht um einen unmittelbar bevorstehenden Schlag zu führen, sondern zur schleunigen Beseitigung des Widerstandes der Buren. — In Pretoria ist eine Proklamation veröffentlicht worden, welche die Errichtung von Wettbureaus in Transvaal untersagt. Eine andere Proklamation erklärt gewisse vom Volksraad erlassene Gesetze 2c. außer kraft. — Eine neue Liste ist bekannt gegeben worden, welche die Namen von neun auf immer aus Afrika verbannten Burenführern enthält. — Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist nach dem 1. Januar 1902 niemandem der Eintritt in die Kapkolonie oder in Natal wegen des dort erklärten Kriegsrechtes ohne besonderen Erlaubnißschein gestattet. Jeder, der um einen Erlaubnißschein nachsucht, muß durch Zeugnisse nachweisen, daß er mindestens 100 Pfund Sterling besitzt oder sich selbst erhalten kann, daß der Zweck seiner Reise kein England feindlicher ist und daß er weder deportirt noch als Bedürftiger außer Landes geschickt worden ist. Unterthanen fremder Mächte können die Erlaubnißscheine unter den angegebenen Bedingungen von den betreffenden Botschaften und Gesandtschaften in London erhalten. Die Erlaubnißscheine geben den Passagieren nur das Recht, in Südafrika zu landen, aber nicht Anspruch darauf, daß ihnen die Weiterreise in das Innere gestattet wird.

Ueber den Plan einer **angeblichen großen Heeresverstärkung in Oesterreich-Ungarn** will das „Berliner Tageblatt" aus Wien erfahren haben. Die Forderungen des Kriegsministers im Kronrathe am Freitag sollen auf die Neuaufstellung von hundert Bataillonen Infanterie abzielen, damit die Monarchie mit der Armeevermehrung der großen Nachbarstaaten Schritt halten und auf ihrem alten Niveau der Bündnißfähigkeit erhalten werden könne. Die beiderseitigen Finanzminister wiesen auf die Unmöglichkeit hin, diesen Forderungen finanziell nachzukommen, zumal noch die Artilleriereform und die neuen Geschütze große Ausgaben verursachen dürften. Die Diskussion war von diesen Forderungen beherrscht, so daß die Geschützfrage nur dürftig behandelt werden konnte.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 30. November. Der „Frankf. Ztg." wird aus Konstantinopel gemeldet: In der heutigen Sitzung des Verwaltungsraths der Anatolischen Eisenbahngesellschaft wurde Direktor Gwinner von der Deutschen Bank anstelle des verstorbenen Dr. von Siemens zum Präsidenten und Direktor Steinthal von der Deutschen Bank neu in den Verwaltungsrath gewählt.

Kiel, 1. Dezember. Der kleine Kreuzer „Thetis" hat heute die Ausreise nach Ost-Asien angetreten.

Dresden, 1. Dezember. Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich traf heute früh 7 Uhr 13 Minuten inkognito hier ein.

Greiz, 30. November. Die „Greizer Zeitung" schreibt: Ueber das Befinden unseres Landesherrn, Fürsten Heinrich XXII., Reuß ältere Linie, bringen auswärtige Blätter Meldungen, die nach unseren Erkundigungen an bestunterrichteter Stelle durchweg nicht zutreffend sind. Der Fürst befindet sich nicht in Kairo und hat kein Nierenleiden, sondern eine nicht allzu schwere diabetische Affektion. Sein Gesammtbefinden hat sich in keiner Weise verschlimmert.

Belgien.

Brüssel, 30. November. Nach einer heute hier vom Kongo eingetroffenen Depesche ist Oberst Bartels am 19. d. M. gestorben. Bartels war im Februar d. J. zu Inspizirungszwecken als Spezialkommissar des Königs Leopold nach dem Kongo gegangen.

Rußland.

Petersburg, 30. November. Die Kaiserin ist heute in Begleitung der Großfürstin Jeliesawata Feodorowna aus Zarskoje Selo hier eingetroffen.

Kiachta, 30. November. Die Expedition Koslows aus Tibet ist heute hier eingetroffen.

Petersburg, 30. November. Seit einiger Zeit finden Auswanderungen in größerem Maßstabe aus verschiedenen Gegenden des Kaukasus nach der Türkei statt; zur Zeit befinden sich in Sebastopol über 1000 solche Auswanderer.

Helsingfors, 30. November. Der Generalgouverneur veröffentlichte einen kaiserlichen Befehl, nach welchem die Kadres der finnischen Reservetruppen am 14. Januar 1902 aufzulösen und jetzt die Freiwilligen der auch aufzulösenden Schützenbataillone der finnischen Truppen zu entlassen sind. Die Frist der endgiltigen Entlassung der im Dienste oder in der Reserve stehenden Soldaten der finnischen Schützenbataillone wird der Entscheidung des Generalgouverneurs überlassen. Die Offiziere in den genannten Bataillonen werden nur bis zum 14. März 1902 im Dienste belassen. Dem Chef der finnischen Truppen wird befohlen, alle Gemeinen der Bataillone Wusa, Uleaborg und Knopin mit Ausnahme derjenigen, die zur Bewachung der Kasernen und des Kroneigenthums nothwendig sind, nach und nach zu entlassen, und zwar mit dieser Entlassung sofort zu beginnen. Die Auflösung der anderen fünf Bataillone geschieht reihenweise nach Einverständniß mit dem Chef der finländischen Schützenbrigade.

Großbritannien.

London, 30. November. Der Devonshire-Verein veranstaltete heute zu Ehren des Generals Buller, der aus der Grafschaft stammt, ein Bankett. Buller, der mit großem Beifall begrüßt wurde, sagte in einer Rede, er dürfe persönlich nicht in den Streit der Meinungen eingreifen, er würde seine Zuhörer gern ins Vertrauen ziehen, aber Erwägungen der Disziplin hinderten ihn daran.

Griechenland.

Athen, 30. November. Der Metropolit von Athen, Procopius, behauptet, seine Entlassung sei nicht giltig, weil er sie nicht vor der heiligen Synode gegeben habe. Diese Frage beschäftigt die öffentliche Meinung sehr. Die Regierung ist entschlossen, nicht zu dulden, daß der Metropolit wieder das Amt übernehme.

Spanien.

Madrid, 30. November. Die Prinzessin von Asturien ist von einem Prinzen entbunden worden.

Madrid, 30. November. Pi y Margall, Führer der föderalistischen Republikaner, der im Jahre 1873 Präsident der Exekutive war, ist gestern gestorben.

Türkei.

Konstantinopel, 30. November. Hier eingegangene Meldungen berichten über vereinzelte Gewaltthätigkeiten, welche die Kurden neuerdings gegen Armenier in der Umgegend von Musch, Bitlis und Sassun begangen haben.

Amerika.

New-York, 30. November. Ein Telegramm aus Colon meldet: Gemäß den Uebergabebedingungen, welche in der Vermittelungskonferenz vereinbart wurden, hat Delarosa, welcher die Liberalen vertrat, zugestimmt, die bei Colon stehenden Soldaten mit Waffen an Perry, den Kommandanten der „Iowa", zu übergeben, welcher es seinerseits übernahm, sie dem Dr. Alban zu überliefern. Letzterer gewährleistete allen, die bisher wider die Konservativen in Waffen standen, Leben und Eigenthum. Delarosa ergab sich gestern mit seinen Anhängern Dr. Alban in Gegenwart des Kommandanten Perry und der Seeoffiziere, sowie der Konsularbeamten.

Caracas, 30. November. Der Mörder des deutschen Kaufmanns Georg Schlüter, welcher vom venezolanischen Gericht freigesprochen worden war, wurde auf Ersuchen der deutschen Gesandtschaft von neuem verhaftet.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Dezember.

* **Verein Frauenwohl.** Wir machen auf den morgigen Vortrag des Fräulein Dr. Stöcker über die gemeinschaftliche Erziehung der Geschlechter nochmals aufmerksam und verweisen auf das Inserat.

♂ **An dem russischen Sprachkursus,** der heute im Zivilkasino beginnt, nehmen, soweit wir erfahren haben, folgende Herren theil: die Eisenbahn-Bür.-Diätare Richard Eggebrecht, Erich Frantz, Hermann Kopplow, Nelte und Wilske, ferner vier Eisenbahnbeamte aus Kattowitz und außerdem noch zwei Regierungssupernumerare, die Herren Bösel und Block von hier. Der Kursus währt, wie schon mitgetheilt, neun Monate. Den Unterricht ertheilt ein Herr Dr. Löwenthal aus Rußland.

i. **Wohlthätigkeitskonzert.** Das gestern vom „Verein zum Schutze der Kinder vor Ausnutzung und Mißhandlung" veranstaltete Wohlthätigkeitskonzert im Zivilkasino war sehr gut besucht. Die Leistungen, welche zu Gehör gebracht wurden, waren so wohlgelungen, das Zusammenspiel ein derartig abgerundetes, wie man es bei solchen Gelegenheiten selten zu hören bekommt. Eingeleitet wurde der Abend durch ein Mendelssohnsches Trio Op. 66 für Klavier, Violine, Cello. Hier fiel sofort das innige Zusammenspiel namentlich bei den Streichinstrumenten auf. Der dritte Satz Allegro appasionato war von wundervoller Wirkung. Wir haben in Herrn Gärtner erneut einen Cellisten kennen gelernt, der namentlich in hohen Lagen Außergewöhnliches leistet. Herr und Frau Budweg, welche den Violin- bezw. Klavierpart hatten, entledigten sich ihrer Aufgaben ebenfalls auf's vorzüglichste. Es folgten sodann einige Gesangsvorträge des Fräulein Roehl. Die schönen Stimmmittel und der gute Vortrag der Dame sind ja hinreichend bekannt und kamen auch gestern wieder zu bester Wirkung. Nach dem Liede „Das Mädchen und der Schmetterling" wollte der Beifall kaum enden. Fräulein Roehl trat im zweiten Theil nochmals auf und erfreute uns durch die herrliche „Mainacht" von Brahms, wie durch die Pagenarie aus „Figaro" „Neue Freuden, neue Schmerzen". Die Klaviersoli, welche sodann Fräulein Mertens vortrug, entzückten durch die warme Empfindung, welche die Dame in jeden Satz hineinzulegen wußte. Bewunderte man Fräulein Mertens in der Rubinsteinschen Romanze wegen des weichen, leisen Anschlags, so verblüffte sie in dem nächsten Lisztschen Nokturno durch eine bedeutende Technik. Das äußerst schwierige Werk, welches, wie auch die anderen Piecen, von Fräulein M. auswendig gespielt wurde, und das namentlich für die linke Hand große Schwierigkeiten bietet, wurde einwandfrei wiedergegeben. Sodann trat Herr Budweg mit einem Violinsolo auf. Er spielte das bekannte Konzert von Beriot und zwar in vollendetster Form. Frau Budweg, welche den Klavierpart hatte, folgte dem Solisten in vorzüglicher Weise. Was wir an Herrn Budweg am meisten bewundern, ist die Reinheit, mit welcher er z. B. auch schwierige Doppelgriffe ausführt, wie auch die hohen Flageolettöne. Der Beifall war so groß, daß Herr B. sich noch zu einer Einlage entschließen mußte. Nach einer kurzen Pause erfreute uns sodann Herr Gärtner durch ein schönes Andante von Goltermann auf seinem Cello. Die nächsten Nummern des Programms mußten ausfallen, da die Dame, welche die Sopransoli übernommen hatte, leider erkrankt war. Dafür hatten die beiden Damen Bernhardt die Liebenswürdigkeit, helfend einzutreten. Fräulein Bernhardt II sang mit ihrer glockenreinen Stimme ein paar Lieder, während Fräulein Bernhardt I. die Begleitung übernahm. „In questa tomba" von Beethoven gefiel außerordentlich, wie wir ja Fräulein Bernhardts schöne Stimmmittel und ausdrucksvollen Vortrag schon öfter Gelegenheit hatten, anerkennen zu können. Als zweites sang Fräulein Bernhardt ein Hildachsches Lied: „Zieh' mit mir hinaus" und zum Schlusse das reizende: „Hoho, Du stolzes Mädel" von Scholtz. Die nächsten Violinsoli brachte sodann wieder Herr Budweg zu Gehör. Es waren das eine Mazurka von Slunicko, wie ein Air aus der D-dur-Suite von Bach. Zum Schlusse hatten wir dann Gelegenheit, die bedeutende Technik der Frau Budweg zu bewundern. Der Schubert-Taussigsche Militärmarsch, eines der schwersten Werke der Klavierlitteratur, wurde geradezu mit einer verblüffenden Vollendung zu Gehör gebracht. Der Beifall war ein dementsprechender. Es war ein äußerst genußreicher Abend und war der zahlreiche Besuch in anbetracht der guten Sache auch nur erfreulich.

§ **Straßendiebstähle.** Von den Spediteuren und Fuhrwerksbesitzern, die von der Bahn Stückgüter, Kohlen 2c. abfahren, wird sehr darüber geklagt, daß an den jetzigen dunklen Abenden sich in der Friedrich-Wilhelmstraße bis in die Karlstraße hinein halbwüchsige Burschen umhertreiben, die beladenen Wagen besteigen und dann von denselben Waaren, namentlich Kohlen, herabwerfen, die dann von anderen den Wagen folgenden Jungen von der Straße aufgelesen werden. Einem Spediteur wurden an einem Abend der letztvergangenen Tage in dieser Weise eine Menge Waaren gestohlen. Einer der Jungen hatte den Wagen erklettert, mit einem Messer einen Sack mit Kolonialwaaren aufgeschnitten, demselben verschiedene Sachen entnommen und auf die Straße geworfen, wo sie dann bald verschwunden waren.

♂ **Bezirksausschuß.** Am Sonnabend hat eine Sitzung des Bezirksausschusses stattgefunden, in der mehrere Armenstreitsachen zur Verhandlung kamen. — In folgenden Fällen wurden die beklagten Ortsarmenverbände nach dem Klageantrage verurtheilt: Bromberg wider Schulitz, Bulmki wider Szymborze, Gnesen wider Trzemzal, Grünberg wider Samsieczno. — Der Ortsarmenverband Tremessen, welcher gegen den Ortsarmenverband Swiente Gut geklagt hatte, wurde mit seiner Klage abgewiesen. In der Armenstreitsache des Ortsarmenverbandes Bromberg wider den Ortsarmenverband Klein-Bartelsee wurde Beweisaufnahme beschlossen, ebenso auch in der folgenden Sache, einer Klage des Ortsarmenverbandes Ortelsburg wider den Ortsarmenverband Schönhausen Gut. In der Armenstreitsache des Ortsarmenverbandes Neusorge wider den Ortsarmenverband Dratzig Gut wurde Kläger mit der erhobenen Klage abgewiesen. — Ohne mündliche Verhandlung wurden zwei Armenstreitsachen erledigt.

§ **In polizeilichen Gewahrsam genommen** wurden gestern wegen Obdachlosigkeit 4 Personen.

§ **Sachbeschädigung.** Von Nachtschwärmern ist das Firmenglasschild an einem Hause am Friedrichsplatz zertrümmert worden.

* **Stadttheater.** In den Hauptrollen des neuen Lustspiels „Heimatluft" von Wilhelm von Polenz, dessen Premiere morgen Dienstag zum Benefiz für Josefine Körnlein stattfindet, sind die Damen Jacobi, Arco, Wüst, Niolai und Harden und die Herren Rolan, Weinig, Baumeister, Zadeck, Thiele, Birkholz und Bühler beschäftigt. Oberregisseur Röntz hat die Novität in Szene gesetzt.

* **Berlitz School.** Herr Direktor Le Bihan ist dieser Tage hier gewesen und hat die Vorbereitungen für die hier zu begründende Berlitz School soweit getroffen, daß deren Eröffnung zu Anfang Januar n. J. wird erfolgen können. Es wird beabsichtigt, gleich bei Beginn Unterricht in der französischen, englischen und russischen, bei ausreichenden Anmeldungen auch in der italienischen Sprache zu ertheilen. Die Unterrichtsstunden sollen auch abends gegeben werden. Näheres wird in kurzem bekannt gemacht werden.

* **Ihren diesjährigen litterarischen Weihnachtskatalog** übersendet uns die hiesige Kunsthandlung von Gustav Abicht, Danzigerstraße 1. Das Verzeichniß enthält eine große Menge für alle Zwecke geeigneter Geschenkwerke, Besprechung von Neuerscheinungen und Illustrationsproben und steht Interessenten zur Verfügung.

§ **Vom Wetter.** Der gestrige Sonntag war ein richtiger verregneter Tag. Schon in der Nacht vorher hatte es gestürmt und geregnet, und dieses abscheuliche Wetter hielt auch fast den ganzen Tag über an, so daß die Straßen verödet waren. Mit der heute Morgen eingetretenen veränderten Windrichtung — der Wind kommt aus Osten, während es gestern aus Nordwest stürmte — haben sich die Witterungsverhältnisse geändert.

Schneidemühl, 29. November. (In nicht geringe Aufregung) wurden dieser Tage die Bewohner des Hauses Bismarckstraße 64 versetzt. Vor etwa zwei Wochen haben in dem Hause zwei Damen eine herrschaftliche Parterrewohnung bezogen. Seit einigen Tagen sahen und hörten die Mitbewohner nichts von den Damen, weshalb bei der Polizei Anzeige erstattet wurde. Man befürchtete, daß den beiden Damen ein Unglück zugestoßen sei. Gestern Mittag wurde die Wohnung von der Polizei gewaltsam geöffnet. Die Thüren waren mit Stricken befestigt und große, schwere Kisten vor dieselben gestellt, von den Damen aber fand man keine Spur. Es ist ermittelt, daß beide an Verfolgungswahnsinn leiden und in ärztliche Beobachtung gegeben werden sollten.

Gerichtssaal.

s. **Inowrazlaw,** 1. Dezember. In einer außerordentlichen Sitzung der hiesigen Strafkammer wird gegen Paprocki und Genossen, die eine Reihe von Einbruchsdiebstählen in der ganzen Umgegend auf dem Kerbholz haben sollen, am 12., 13. und 14. d. M. verhandelt werden. Man schreibt der Bande u. a. den Einbruchsdiebstahl im Amtsgericht Labischin, den Einbruchsdiebstahl bei dem Rittergutsbesitzer von Kunkel in Markowo, den Einbruchsdiebstahl im Sommer 1900 bei der Rentiere Kröner hier zu, wo 5000 Mark baares Geld und für 3000 Mark Korallen, Gold- und Silbersachen gestohlen wurden. Es sind über 100 Zeugen vorgeladen.

ll. **Thorn,** 1. Dezember. Vor dem Kriegsgericht hatten sich gestern die Unteroffiziere Krutz und Ossowski von der 2. Kompagnie Infanterieregiments Nr. 176 wegen Mißbrauch der Dienstgewalt zu verantworten. Dieselben erlaubten sich mit zwei Musketieren den Scherz, sie nach der Handwerkerstube zu senden, um von dort „Weichselprügel" zu holen. Als die Musketiere zurückkehrten und meldeten, daß sie Prügel mit Klopfpeitsche und Spannriemen erhalten hätten, sandte Krutz den einen Musketier zurück mit dem Auftrage, er solle sich bedanken. Als der Musketier dies that, erhielt er zum zweiten male Prügel. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß es sich um einen albernen Scherz handele, nahm daher einen „minder schweren" Fall an und verurtheilte die beiden Unteroffiziere mit Rücksicht auf ihre bisherige gute Führung zu 5 Tagen Mittelarrest. — Der Musketier Friedrich Wichelhaus von der 8. Kompagnie 176. Infanterieregiments (Fabrikarbeiter aus Hagen), welcher am 13. November die Kaserne verließ, um sich nach eigenem Geständniß vom Militärdienst dauernd zu entziehen, aber schon in der darauf folgenden Nacht in Bromberg festgenommen wurde, erhielt wegen Fahnenflucht 6 Monate Gefängniß auferlegt; auch wurde auf Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes erkannt.

Pillkallen, 28. November. Bei der Anlage der Acetylenbeleuchtung war ein Maler in einer Nacht in einen dazu aufgeworfenen Graben gerathen, wo er seinen Tod fand. Da die von der Wittwe gemachten Entschädigungsansprüche von der Stadtverwaltung zurückgewiesen wurden, kam es zur Klage. Die Stadt ist jetzt, der „Ostpr. Ztg." zufolge, zur Zahlung der geforderten Summe von 6000 Mark, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

Bunte Chronik.

— Düsseldorf, 30. November. Amtlich wird gemeldet: Gestern Abend um 7 Uhr 50 M. stieß eine Rangirlokomotive mit dem einfahrenden Schnellzug 24 im Bahnhof Düsseldorf, Hauptbahnhof, zusammen. Die Rangirlokomotive wurde beiseite gedrückt. Beide Lokomotiven sind beschädigt, sonstiger Materialschaden unbedeutend. Ein Reisender wurde beim Ausspringen verletzt. Die Schuld trifft den Lokomotivführer der Rangirmaschine, welcher das Signal für den einfahrenden Schnellzug 24 nicht beachtete. Schnellzug 24 ist ab hier ausgefallen, die nächstfälligen Personenzüge erlitten Verspätungen.

— Freiburg i. Brg., 30. November. Der Bankdirektor Gruesser in Lörrach wurde wegen Unterschlagung von einer halben Million Mark und wegen Urkundenfälschung zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— Regensburg, 30. November. Der „Regensburger Anzeiger" meldet: Der Direktor der Holzindustrie-, Baggerer- und Tiefbauaktiengesellschaft in Regensburg, Karl Alexander, der nach Wechselfälschungen flüchtig wurde, ist in Frankfurt am Main verhaftet worden und wird nach Regensburg überführt werden. Die unterschlagene Summe beträgt 84 000 Mark.

— Kassel, 30. November. Wie die „Allgem. Zeitung" meldet, sind zum Konkurse des früheren Direktors der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung Schmidt im ganzen Forderungen in Höhe von mehr als 127 Millionen angemeldet.

— Aschabad, 30. November. Vorgestern Nacht fand auf der zentralasiatischen Eisenbahn ein Zusammenstoß zweier Güterzüge bei Gök Aür statt. Zwei Personen wurden getödtet, 18 Waggons zertrümmert. Der Zusammenstoß wurde dadurch herbeigeführt, daß der Lokomotivführer eines der Züge eingeschlafen war.

— Machico (Madeira), 30. November. Durch gewaltige Regengüsse wurden hier mehrere Häuser zum Einsturz gebracht. Neun Menschen wurden getödtet, einer verletzt.

— Madrid, 30. November. Auf dem an der Eisenbahn nach Andalusien liegenden Bahnhof Finana wurden durch Entgleisen eines Zuges 27 Wagen zertrümmert. Eine Person erlitt schwere Verletzungen.

— Davosplatz, 1. Dezember. Heute fand im Beisein der in der Schweiz beglaubigten Gesandten Deutschlands und Baierns, Dr. von Bülow und Grafen von Montgelas, die feierliche Eröffnung der deutschen Heilstätte für minder bemittelte Lungenkranke statt.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 1. Dezember. Professor Albrecht Weber, Sanskritlehrer an der Berliner Universität und Mitglied der Akademie der Wissenschaften ist gestern, gestorben.

Briefkasten der Redaktion.

♂ **M. hier.** Ein einmal abgeschlossener Kauf ist nicht rückgängig zu machen, es sei denn, daß beide Kontrahenten damit einverstanden sind.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 2. Dezember. **Amtl. Handelskammerbericht.** Alter Winterweizen 174 bis 178 Mark, neuer Sommerweizen 165—174 Mark, abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 140—148 M. — Gerste nach Qualität 116 125 M., gute Brauwaare 126—131 M. — Erbsen Futterwaare 135—145 M., Kochwaare 180 bis 185 M. — Hafer 127 bis 131 M.

Die Erfahrung lehrt's tagtäglich, daß ein Geschenk um so werthvoller ist, je praktischer es für uns ist, je größere Dienste es uns leistet. Die eleganten **Weihnachts-Cartons** mit je 3 Stück **Doering's Eulen-Seife** sind daher eine doppelt werthvolle Beigabe zu Weihnachts-Geschenken, denn 1. sind sie das Beste, was die Seifen-Branche bietet, 2. sind die Cartons sehr schön ausgestattet, 3. sind dieselben in Damen- wie in Herrenkreisen als Geschenk sehr beliebt und 4. ist ihr Nutzwerth infolge ihrer günstigen Wirkung auf Zartheit der Haut und Klarheit des Teints, ein anerkannt großer. Doering's Weihnachts-Cartons sind überall ohne Preisaufschlag zu haben.

Thorner Weichsel-Schiffsrapport.

Thorn, 1. Dezember. Wasserstand 0,82 Meter über 0. Wind: SW. — Wetter: Stürmisch. — Barometerstand: Regen und Wind. — Schiffs-Verkehr:

Infolge der höheren Temperatur hat das Eistreiben auf der Weichsel fast ganz aufgehört. Es ist daher möglich, daß einige Kähne, welche bereits befrachtet sind, noch die Reise antreten.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße.

Tageskalender für Dienstag, 3. Dezember. Sonnenaufgang 7 Uhr 40 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 35 Minuten. Tageslänge 7 Stunden 55 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 22° 3'. Mond nach dem letzten Viertel. Mondaufgang nach Mitternacht. Untergang vor 1/41 Uhr mittags.

Zeit der Beobachtung. Monat	Tag	Stunde	Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter.	Temperatur n. Celsius	Feuchtigkeit. rel.	Windrichtung.	Bewölkung
12.	1	mittags 1 Uhr	747,2	7,6	60	NW	2
12.	1	abends 9 Uhr	753,3	2,1	50	NW	1
12.	2	früh 9 Uhr	763,7	1,9	58	NO	0

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 6,1 Grad Reaumur = 7,6 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 0,3 Grad Reaumur 0,4 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Bei abnehmender Temperatur mit östlichen Winden vorwiegend heiter.

Aus Stadt und Land

Bromberg, 2. Dezember.

♂ **An den drei Sonntagen vor Weihnachten,** also am 8., 15. und 22. Dezember ist in allen Zweigen des Handelsgewerbes die Beschäftigung von Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen für die Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends gestattet.

♂ **Sanitätsrath Dr. Bille †.** Ein alteingesessener Bromberger Bürger, gleich hochgeachtet als Arzt und als Mensch, Herr Sanitätsrath Dr. Bille, ist heute Morgen von einem jähen Tode dahingerafft worden aus der Vollkraft eines schaffensreichen und erfolggesegneten Lebens. Herr Dr. Bille fühlte sich seit einigen Tagen unpäßlich, aber wer den kraftstrotzenden Mann, der als das Urbild der Gesundheit gelten konnte, gekannt hat, der hätte an ein so jähes Ende nicht gedacht. Herr Dr. Bille ist heute Morgen gegen 8 Uhr an einem Gehirnschlag verschieden. Dr. Hugo Bille, der ein Alter von noch nicht 58 Jahren erreicht hat, war als Sohn eines Gerichtsbeamten in Culm geboren, besuchte das dortige Gymnasium und bezog dann die Universität Königsberg. Er wurde dort Assistenzarzt des Chirurgen Professor Wagner, und machte mit diesem den Krieg von 1870/71 mit, aus dem er mit dem Eisernen Kreuz am weißen Bande geschmückt zurückkehrte. Nachdem dann Dr. Bille in Königsberg noch kurze Zeit Assistenzarzt des Augenarztes Professor Jacobson gewesen, ließ er sich vor nunmehr 30 Jahren in Bromberg nieder und war als geschickter Chirurg und Augenarzt bald sehr gesucht. Außerdem war Dr. Bille leitender Arzt der Diakonissenanstalt, des Louisenstifts und des Bürgerhospitals. Sein frühzeitiger Tod wird hier in allen Kreisen aufrichtige Theilnahme erwecken.

f. **Diakonissinjubiläum.** Gestern waren es 25 Jahre her, daß die erste Diakonissin Schwester Ernestine Draeger nach Bromberg kam und hier in den Dienst werkthätiger Diakonie trat. Aus diesem Anlaß fanden sich gestern mehrere Damen in der Wohnung der Schwester im Kinderheim in der Thornerstraße ein, um derselben ihre Glückwünsche darzubringen. In diesen 25 Jahren hat die Diakonie bei uns nicht nur feste Wurzel gefaßt, sondern es hat sich auch die Zahl der Diakonissen bis auf 30 vermehrt.

G. **Stadttheater.** Am Sonnabend ging im Zyklus der Königsdramen „König Heinrich IV (2. Theil)" und zwar wiederum vor ziemlich gut besetztem Hause, in Szene. Auch der zweite Theil des Schauspiels beschäftigt sich nur beiläufig mit der Figur Heinrichs IV., den wir im zweiten Theil des nach ihm benannten Schauspiels als körperlich gebrochenen Mann, dem schon der hippokratische Zug anhaftet, wiederfinden. Beide Stücke des Dramas erscheinen lediglich als eine Art Einleitung zu dem im Zyklus nächstfolgenden Schauspiel, das die Figur Heinrichs V., des bedeutendsten Sprossen aus dem Hause Lancaster in mehreren Abtheilungen behandelt. Die relativ geringfügigen historischen Ereignisse des Dramas sind an den Stellen von erheblichem Interesse, wo sie offensichtlich den Zweck verfolgen, das Charakterbild des künftigen Königs zu vervollständigen. Der Schlußakt des vorliegenden Dramas spielt schon nach dem Tode Heinrich IV. und zeigt uns das erste Auftreten seines ältesten Sohnes und Nachfolgers als König. Wie im ersten Theil ist auch in dem zweiten ein breiter Raum dem dramatischen Beiwerk gelassen, in dessen Mittelpunkte wiederum die heitere Figur des Falstaff steht. Von kleinen Unebenheiten abgesehen, war die Aufführung wiederum recht gut. Verdient um dieselbe machten sich u. a. die Herren Rolan (König), Baumeister (Prinz von Wales), Weinig (Prinz Johann), Zadeck (Erzbischof), Birkholz (Hastings), Thiele (Falstaff), Frau Harden (Schenkwirthin) u. a. Das Publikum folgte der Handlung mit Interesse und belustigte sich höchlich an den lang ausgesponnenen Streichen des ehrenwerthen Sir John Falstaff, der mit Heinrich IV. nun von der Bildfläche verschwindet.

zw. **Fordon,** 1. Dezember. (Städtisches. Diebstahl.) Am Freitag Vormittag fanden hier die Stadtverordnetenwahlen statt. Es wurden in der 1. Abtheilung (wie wir unserer Notiz vom Sonnabend ergänzend hinzufügen) Dr. Sebbel neu- und in der 3. Abtheilung der Heilgehülfe Kryskiewicz wiedergewählt. — Von Mittwoch zu Donnerstag wurden hier dem Bauunternehmern Gebrüder Ummerle 2 silberne Uhren und ein goldener Siegelring gestohlen. Von dem Dieb fehlt jede Spur.

Bunte Chronik.

— Aus Berlin wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Allmählich sind auch die letzten Nachzügler des akademischen Bürgervolkes bei der Alma mater eingetroffen; selbst diejenigen sind jetzt zur Stelle, welche ihren Universitätsaufenthalt bis zu den Weihnachtsferien nicht über die Dauer eines Retourbillets ausdehnen wollen. In den verflossenen vier Wochen ist von den Professoren und Studenten bereits ein hartes Stück physische Arbeit geleistet worden. In Preußen besteht noch die Einrichtung, daß die Dozenten ihren Hörern beim Beginne und am Schlusse des Semesters den Besuch der Vorlesung im „Testirbuche" bescheinigen müssen. Nun stelle man sich vor, was es heißt, den Tausenden Berliner Studenten in den eigens dazu eingerichteten „Akademischen Vierteln" dieses Testat für durchschnittlich je acht verschiedene Vorlesungen zu geben. Schon lange vor Beginn des Kollegs schaart sich bei den Dozenten mit großem Hörerkreis eine dichtgepreßte Menge um das Katheder, um bei dem am Schlusse vor sich gehenden Testiren möglichst zuerst heranzukommen. Kein Quadratmillimeter ist unbesetzt; trotzdem gelingt es merkwürdigerweise dem Herrn Professor, auf seine Lehrkanzel zu gelangen, und die Vorlesung beginnt. Je weiter aber die Uhr vorrückt, desto unruhiger wird die Schaar um das Katheder. Jeder greift in die Brusttasche, setzt den etwa vorhandenen Kneifer ab, knöpft den Rock zu, kurz, alles deutet darauf hin, daß sich etwas vorbereitet. Und kaum ist dem Herrn Professor das vorletzte Wort entfahren, als plötzlich von allen Seiten ein dichter Hagel von Testirbüchern auf das Pult niederstürzt. Die Welle, die an den Katheder brandete, hat die Schranke durchbrochen und den armen Herrn Professor unter sich begraben. Der sitzt derweilen gepreßt in drangvoll fürchterlicher Enge und kritzelt mit Todesverachtung einen Buchstaben, manchmal auch zwei als Unterschrift in die vorgelegerten Testirbücher. Manchmal wagt er, schüchtern aufzusehen, wenn sich auf seinen Rücken mehr als sechs heraufgelegt haben, um dann aber um so eifriger in seiner Thätigkeit fortzufahren. Die Herren Studenten quetschen und drängen sich. Ab und zu löst sich einer mit hochrothem oder leichenblassem Gesichte von dem Knäuel und schwingt in stolzem Siegesgefühl ein Testirbuch, — wobei aber fünf gegen eins zu wetten ist, daß er ein verkehrtes erwischt hat. Ein wenig ist im vergangenen Jahre die Arbeit den Studenten erleichtert worden; das Format der Testirbücher, früher lang und breit, ist jetzt den Erfordernissen des Kampfes in seiner kurzen, gedrungenen Form mit solidem Einbande etwas angepaßt worden. Wochenlang geht das Mannesmuth und Muskelkraft stählende Schlachtspiel in Szene und wird sich in gleicher Herrlichkeit in 3 Monaten wiederholen, wenn der Professor bescheinigen wird, daß der Arm, der ihm das Testirbuch hinstreckt, sein Kolleg regelmäßig und mit Fleiß besucht hat. In diesem Jahre haben die Schlachten an den Kathedern dadurch einen noch grausameren Anstrich bekommen, daß auch viele Frauen und Mädchen sich in das Kampfgewühl stürzen mußten. Und während sonst auf den Gängen und vor den Anschlagbrettern das Drängen und Schieben aufhört, wenn Damen dazwischen sind, versagt bei dem Kampfe um das Testat jede Galanterie.

— Preisausschreiben. 1000 Mark für eine Volkserzählung. Die Verlagsbuchhandlung des „Hinkenden Boten", Moritz Schauenburg in Lahr, hat für die beste Volkserzählung im Umfange von 6—9 Kalenderseiten (7—10 000 Worte), die ihr bis zum 1. August 1902 eingesandt werden, abermals einen Preis von 1000 Mark ausgesetzt. Preisrichter sind neben den Vertretern des Verlags und der Redaktion, Dr. Moritz Schauenburg und Albert Guth sen., die Herren Adolf Bartels, Schriftsteller in Weimar, Professor Dr. Ed. Heyck in Halensee, Redakteur J. Rethwisch in Lahr, Oberschulrath Dr. Weygoldt in Karlsruhe und Regierungsbaumeister Franz Woas in Wiesbaden. Die Einreichung hat auf die bei Preisausschreiben übliche Weise (Motto, verschlossenes Kouvert mit Adresse) zu geschehen. Die Entscheidung erfolgt am 1. Januar 1903.

Letzte Nachrichten.

Drahtmeldungen.

Berlin, 2. Dezember. (Kl. Journal.) In der Fabrik von Gebrüder Frank in der Ortschaft Immenrode, Kreis Goslar, wurde ein Arbeiter gestern früh mit gespaltenem Schädel todt aufgefunden. Er war mit dem Oelen der Lager der Leitungen beschäftigt gewesen, wurde hierbei von der Transmission erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Berlin, 2. Dezember. Dem „Kl. Journal" zufolge wurde gestern in Gadebeisch (Mecklenburg) der eine der beiden Mörder der Gastwirthsfrau Jaap in Jagel namens Lunitz aus Nauen verhaftet und nach Nauen gebracht.

Hannover, 1. Dezember. Die gestern hier versammelten Vertreter von Verbänden der Privatangestellten beschlossen, im Sinne einer allgemeinen Durchführung der Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten gemeinsam vorzugehen.

Philadelphia, 2. Dezember. Die Polizei verhaftete hier einen Schweden, der gesagt haben soll, Präsident Roosevelt müsse ebenso erschossen werden, wie Mc. Kinley.

Kapstadt, 2. Dezember. Der Premierminister Gordon Sprigg hielt eine Rede, in welcher er sagte, die stehende Armee des Kaplandes zähle 18 000 Mann; davon seien 3/4 beritten. Die Lage bessere sich täglich. Die Aufgabe für diese große Streitmacht sei schwer, allein die Aussichten seien nicht entmuthigend.

Colon, 2. Dezember. Das deutsche Schulschiff „Stein" ist hier eingetroffen.

New-York, 2. Dezember. Nach Meldungen aus Colon sind von einem kolumbischen Kriegschiffs 700 Soldaten gelandet worden.

London, 2. Dezember. Gestern fand im Hydepark eine Sympathiekundgebung für General Buller statt, in welcher entsprechende Resolutionen angenommen wurde. Die Ruhe wurde nicht gestört.

San Franzisko, 2. Dezember. Zwei Fährboote stießen gestern Abend bei dichtem Nebel zusammen. Das eine mit 200 Passagieren wurde mittschiffs getroffen und sank nach 15 Minuten. Das andere wurde nicht ernstlich beschädigt. Dasselbe nahm, soviel es konnte, die Passagiere auf und ging nach San Franzisko weiter. Es sollen 20 Personen umgekommen sein. Nach anders lautenden Meldungen sollen alle Passagiere gerettet sein.

London, 2. Dezember. Blättermeldungen zufolge wurde der chinesische Thronerbe Prinz Pud-schun, ein Sohn Tuans, enterbt, da die Kaiserin-Wittwe mit seiner Führung unzufrieden ist.

Peking, 2. Dezember. Prinz Tsching hat die Gesandten benachrichtigt, der Hof habe den Beginn des letzten Theils seiner Reise verschoben, weil die Kaiserin-Wittwe an großer Ermattung leide. Die Vorbereitungen zum Empfange werden in Peking mit großem Aufwand fortgesetzt.

Marseille, 2. Dezember. Der Kriegsminister hat einer hiesigen Schiffahrtsgesellschaft den Auftrag ertheilt, für übermorgen einen Dampfer zur Aufnahme von Truppen bereit zu halten, um diese nach der Westküste Südafrikas zu bringen. Man befürchtet nämlich einen Angriff auf französische Besitzungen zwischen dem Sudan und Senegal.

Schiffsverkehr vom 30. November bis 2. Dezember, 12 Uhr mittags.

Name des Schiffsführers	Nr. d. Kahns bezw. Name des Dampfers (D.)	Waarenladung	Von nach
C. Malich	II 2019	Güter	Nakel- Bromberg
G. Genapp	I 22106	leer	BerlinBromberg
S. Geiseler	XIII 4205	Güter	Mgdebg.-Bromb.
A. Damrau	VIII 3768	leer	Danzig Montwy

Wasserstände.

Pegel Nr	Pegel zu	Wasserstände. Tag	Meter	Tag	Meter	Gestiegen Meter	Gefallen Meter
	Weichsel.						
1	Warschau . . .	29./11.	1,34	30./11.	1,28	—	0,06
2	Zakroczym . . .	25./11.	0,83	26./11.	0,83	—	—
3	Thorn*)	29./11.	0,88	30./11.	0,82	—	0,06
4	Brahemünde . .	1./12.	3,00	2./12.	3,00	—	—
	Brahe.						
5	Bromberg O.-Pegel	1./12.	5,30	2./12.	5,30	—	—
	U.-Pegel		2,00		2,08	0,08	—
	Goplosee.						
6	Kruschwitz . . .	30./11.	1,92	29./11.	1,92	—	—
	Netze.						
7	Pakoschschl. O.-Pegel	1./12.	—	2./12.	—	—	—
	U.-Pegel	1./12.	—	2./12.	—	—	0,02
8	Bartschin	1./12.	1,46	2./12	1,44	—	—
9	12. Grom. Schleuse	1./12	0,58	2./12.	0,84	0,26	—
10	Weißenhöhe**) .	1./12	0,22	2./12.	0,26	0,04	—
11	Usch	1./12	0,88	2./12	—	—	—
12	Czarnikau . . .	1./12	0,68	2./12.	—	—	—
13	Filehne	1./12	1,04	2./12.	—	—	—

*) Thorn über Null. **) Weißenhöhe über Null.

Die Beobachtung der Pegel 1 bis 3 erfolgt 8 Uhr früh morgens, die der anderen 12 Uhr mittags.

Eintauchungstiefe Bromberger Kanal und obere Netze 1,10 Meter, untere Netze von Nakel bis Usch — Meter, unterhalb Usch — Meter.

Unbefugt Nachdruck **Wetter-Aussichten** wird gerichtlich verfolgt

auf grund der Berichte der Deutschen Seewarte u. zwar für das nordöstliche Deutschland.

3. Dezember: Meist wolkig, bedeckt, Nebel, feuchtkalt, lebhafte Winde.

Börsen-Depeschen.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 2. Dezember, angekommen 1 Uhr 15 Min.

Kurs vom	30.	2.	Kurs vom	30.	2.
Amtliche Notiz			Laurahütte	186,40	188,25
			Mar.-Mlawka	—,—	—,—
Disk.-Komm.	181,30	181,50	Ostpr.Südbahn	—,—	—,—
Deutsche Bank	209,90	201,40	Italiener	99,90	99,15
Oesterr. Kredit.	201,90	204,50	4% Russ. u. Anl.	—,—	—,—
Lombarden	16,40	16,20	Russ. Noten ult.	—,—	—,—

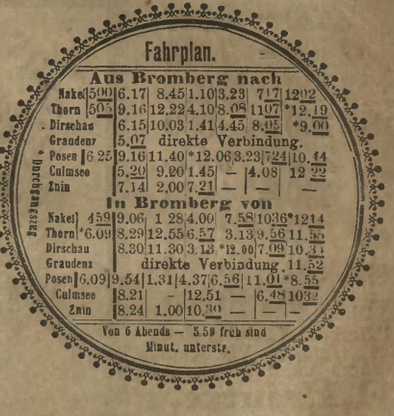
Tendenz: fest

Magdeburg, 2. Dezember, angekommen 1 Uhr 15 Min.

	30.	2.
Kornzucker von 92% Rend.	—	—
Kornzucker 88% Rend. —	8,05—8,15	8,05—8,15
Kornzucker 75% Rend.	6,10—6,45	6,10—6,45
Tendenz: ruhig		
Feine Brotraffinade	28,20—28,45	28,20—28,45
Gemahlene Raffinade m. Faß	28,20	28,20
Gemahlene Melis 1 mit Faß	27,70	27,70

Taschen-Fahrplan.

In die Innenseite des Deckels der Taschenuhr zu legen.



Ausführliche Fahrpläne siehe **„Ostdeutsches Kursbuch".** Dasselbe ist käuflich bei sämmtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromberg in der Gruenauerschen Buchdruckerei Otto Grunwald, Wilhelmstraße 20, Mittlerschen Buchhandlung (A. Fromm) Brückenstraße, bei Ebbecke, Bärenstraße 8, G. Abicht, Danzigerstr. 1, W. Johnes Buchhandlung (H. Schroeter), Danzigerstraße 14, E. Hecht, Danzigerstraße 9 u. Steinbrück u. Maladinsky, Bahnhofstraße 97.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in

Hopfengarten (Kreis Bromberg)

belegene, im Grundbuche von Hopfengarten, Band II, Bl. Nr. 38, früher Brzoza Nr. 13, Band I, Bl. 97, Grundsteuerbuch Art. 13, Gebäudesteuerrolle Nr. 31, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der in Gütergemeinschaft lebenden Eigenthümer Josef und Johanna geb. Dobusch—Nadolny'schen Eheleute aus Brzoza eingetragene

Käthnergrundstück

bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Garten, Stall und Scheune, Flächenabschnitte 33/25, 38/27, 163/139, 187/139 Kartenblatt 7 bezw. 5 bezw. 5 der Gemark. Glinke Forst u. Flächenabschnitte 52, 129, 164/57 Kartenblatt 1 der Gemarkung Hopfengarten mit 2 ha, 10 a, 33 qm Flächeninhalt, 8,85 Mk. Grundsteuerreinertrag, 24 Mk. Gebäudesteuer-Nutzungswerth

am 22. Februar 1902,

vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes versteigert werden.

Bromberg, d. 27. November 1901.

Königliches Amtsgericht.

Große Auktion

Mittelstraße Nr. 27.

Dienstag, den 3. d. Mts., von vormittags 10 Uhr ab wird **1 Posten guter Grogrum, Liqueure u. Wein** versteigern.

Sofort zahle a. Wirthsch., Möb., Waarenpst. j. Branche 2c. **Vorschuß** wenn solche zur **Auktion** oder Verkauf übergeben werden. Geschäftsstund. nachm. 3—5 Uhr. **Crohn,** Auktionat., **Korumarktstr. 8.**

Als Friseuse empfiehlt sich (236 **Martha Milchmeyer, Wilhelmstraße Nr. 11.**

Jagdhund, braun mit langem Gehänge und etwas gestutzter Rute, eingefunden. **Neue Pfarrstraße 4,** 2 Tr.

Submissionsanz. Theilneh. ges. Off. u. **L. 75** G.

Damenmantel u. **Geigenkast.** b. z. vk. Thornerst. 1.

Teigtheilmaschinen, Backbretter, Garnägel zu verkaufen. (5230 Danzigerstraße 88, **Gerecke.**

Schwarzer Herrenanzug f. neu mtl. Figur, Zeichentisch, Ladenlampe Kinderwagen bill. z. verk. **Blumenstraße 14,** parterre l.

4 große eiserne Wasserkasten stehen zum Verkauf (99 **Töpferstraße 7,** 1 Tr. links.

Hochrothe Tigerfinken, prächt. kl. Säng., P. 2,50, 5 P. 10 M. Zwergpapageien, Zuchtp. P. 4 M, Wellensittiche. Zuchtp. P. 6 u. 8 M. kl. Papag., spr. lern., St. 5 M., Harzer Kanarien, flotte edle Sänger, St. 6, 8, 10, 12, M, auch bei Licht sing. Vers. geg. Nachn. Garant. Leb. Ank. **L. Förster,** Vogel-Vrs., **Chemnitz i. S.**

Geldmarkt

5000 Mk. z. 2. Stell. hint. 15000 M. auf ein Geschäfts-Grdst. gesucht. Miethe 1600, Mk., Feuerkasse 30 000 Mk. Off. u. **S. 20** a. d. Geschst. dies. Ztg.

Ein sicheres Dokument über 3000 Mk. wird zu cediren ges. Off. u. **E. 25** a. d. Gschst. dies. Ztg.

8—12000 Mk. zu vergeben. Off. u. **18** an die Geschst. erbet.

Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinenb.- Elektro-Ingen.- Techn.- Werkmstr.- Einj. Kurse.

Wichtig für Damen!

Den geehrten Damen von Bromberg und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich zu sehr billigen Preisen verkfe.: **Ausgezeichnete Klammerschürzen, Handtücher, Brodbeutel, Tischläufer, Besentücher, Schrankstreifen, Küchentischdecken, Wandschoner, Waschkorbdecken, Stopfbeutel u. s. w.**

Großer Ausverkauf

in doppelten Madapolam-Stickereien zu Wäsche, große Auswahl breiter und schmaler Stickereien zu Röcken.

Einsätze zu Bettwäsche,

Zwirnspitzen und Einsätze in jeder Breite, Komodendecken, Tischläufer in Tüll und Spachtel, gehäkelte Gardinen und Küchenkanten.

Mein Stand auf dem **Jahrmarkte** ist wieder wie früher die zweite Bude in der ersten Reihe neben **Flatauer.**

Streng reelle Bedienung. (90

Sophie Mahn aus Berlin.

Wichtig für Damen!

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Nachricht, daß ich für diese Jahrmarktstage mein **Lager ausgestellt** habe, bestehend aus:

Point laces: Bettdecken, Point laces: Spitzen, Point laces: Läufer, Point laces: 80 □ Decken, Point laces: Antimarcassars, Point laces: 50 □ Decken Point laces: Eisdecken, Point laces: Tablettdecken, Point laces: Milieus, Point laces: Läufer. Point laces: 100 □ Decken, Point laces: Nachttischdecken in weißen Leinen.

Filet Guipure: Antimarcassars (bunt u. weiß), **halb geschenkt!!**

Filet Guipure: Läufer und Decken.

Vorgezeichnete Paradesachen in Leinen und Fischerleinen, Ein ganz **großer Posten Stickereien,** die zu sämmtlicher Damenwäsche verwendet werden können, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre (99

Madapolam-Stickerei auf doppeltem Stoff.

Ueberzeugung macht wahr!

B. Braunthal aus Breslau.

Bitte genau auf das an meiner Bude angebrachte Firmenschild zu achten.

Ausverkauf!

Kinder-Anzüge, Kinder-Joppen, Kinder-Mäntel, Kinder-Pyjaks, Kinder-Hosen (5227

für **jedes Alter passend, nur gut sitzende Sachen,** zu **Schleuder-Preisen** so lange der Vorrath reicht.

S. Margoniner, Friedrichstr. 45.

Telegramm!

An meine hochverehrten Kunden von Bromberg und Umgegend.

Das größte Lager in den allerfeinsten Weißwaaren und Stickereien von J. Ephros, Berlin

befindet sich auf dem **Neuen Markt, Bromberger Reihe.** Eingang v. d. Kreuzstraße. Gute Qualität meiner Waare sowie billig gestellte Preise ist den werthen Herrschaften z. Genüge bekannt.

Arbeitsmarkt

Wer schnell u. **billig Stellung** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen.**

Comtorist, gel. Materialist, sucht per 1. Januar dauerndes Engagement. Gefl. Off. u. **L. M. 500** a. d. Gst. d. Ztg.

Gewandte, in bäuerlich. Kreisen gut eingeführte (36

Agenten

finden hohen Verdienst. Off. u. **M. O. 115** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Herren gesucht für d. Verk. unsr. **vz. Cigarr.** an Wirthe, Händler u. Private gegen **monatl. Vergütung v. 150 Mk.** und **hohe Provision.** (84 **Albert Sievers & Co.,** Cig.-Fabrik-Lager, **Hamburg 21.**

Achtung! Sichere Existenz!

Je 2 tüchtige Inspektoren, oder **Herren, die es werden wollen,** finden in den Bezirken **Posen** und **Bromberg** (19

sofort

dauerndes Engagement bei einer **ersten** und **bestfingeführten** Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Stellungen sind **angenehm, gut dotirt** und bieten bei befriedigenden Leistungen Aussicht auf ein schnelles Fortkommen.

Offerten sub **J. F. 609** an die Geschäftsstelle die Zeitung.

6 tüchtige Stapler für dauernde Accordarbeit gesucht **Norddeutsche Holzindustrie.**

Bierfahrer, Selterabzieher verlangt **Wallstr. 6.**

Eilt z. Cigarrenverkf. a. Wirte u. s. w. f. altbek. Haus Agent gesucht. Monatl. 125 Mk. u. sehr h. Prov. **Otto Dettmann, Hamburg 25.**

Hausknecht sofort der mit Pferden umgehen kann. Gute Zeugnisse. (93 **Max Schulz, Kornmarkt 8.**

Als geübte **Modistin** empfi. sich **M. Brzeżny,** Lindenstr. 1, 2 Tr.

Tüchtige Verkäuferinnen zum sofortigen Eintritt sucht (232 **Carl Nathan am Wollmarkt.**

Ein junges kräftiges Lehrmädchen wird sofort verlangt **Friedrichstraße 17.**

Aufwartemädchen für nachm. gesucht Bahnhofstraße 78, 1 Tr.

Epf. Landw., Köch., Stubenmädch. Mädch. f. All. für hier u. außerh. Fr. **Kubale,** Bahnhofstr. 83, Lad.

Mädch. f. All. v. sof. u. 1. Jan. empf. Frau **Aktories,** Bärenstr 3.

Mädch. f. All. empf. gl. u. 1. Jan. Fr. **A. Grunwald,** Friedrichstr. 60.

Köchin u. Mädchen erhalt. bei feiner Herrschaft Stelle Frau **Goede,** Friedrichsplatz 3.

Tücht. Mädchen von außerhalb mit guten Zeugnissen v. 1 Jan. empf. Fr. **Krekt,** Bärenstr. 2, 2 T.

Hinweis.

Der heutigen Gesammtauflage liegt ein Prospect der Firma **Wichert & Schoof,** Buchhandlung, **Berlin S.,** bei, worauf wir noch besonders aufmerksam machen. (19

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in

Inowrazlaw

belegenen, im Grundbuche von Inowrazlaw Blatt Nr. 1743 und 1754 verzeichneten, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Rudolph Bengsch in Inowrazlaw eingetragenen

Grundstücke

am 24. Januar 1902,
vormittags 9 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — in der Friedrichstraße — Zimmer Nr. 9a versteigert werden.

Das Grundstück Inowrazlaw Blatt Nr. 1743 besteht aus einem Komtoirgebäude mit Stall, Schuppen und 68,36 a Acker; es liegt in der Heiligengeiststraße u. ist mit 499 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, mit 8,03 Thlr. Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt. Das Grundstück Blatt Nr. 1754 besteht aus 2,78 a Acker und ist mit 0,33 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt. (Gebäudesteuerrolle Nr. 1097, Grundsteuermutterrolle Art. Nr. 1639 u. 1649).

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. November 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Inowrazlaw, 26. November 1901.
Königliches Amtsgericht.

Ziehung am 13. December 1901 im Kaiserhof in Berlin.

Berliner Pferde-Lotterie.

3333 Gewinne, Gesammtwerth M.

100000.

1	Gew.	10000 =	10000
1	zu	8000 =	8000
1	zu	5500 =	5500
1	zu	5000 =	5000
1	zu	4000 =	4000
1	zu	3000 =	3000
2	zu	2500 =	5000
3	zu	2400 =	7200
8	zu	2000 =	16000
12	zu	250 =	3000
32	zu	200 =	6400
40	zu	100 =	4000
110	zu	20 =	2200
1020	zu	10 =	10200
2100	zu	5 =	10500

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra, versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze,
General-Debit.
Berlin W., Unter den Linden 3.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentl. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco.

Zur Anfertigung einfacher wie eleganter

Damengarderobe

empfiehlt sich
W. Page, Albertstraße 6, II.
Junge Mädchen, welche die Schneiderei in kurzer Zeit gründlich erlernen wollen, können sich bei mir melden.

Hühneraugen

Verhärtungen, eingewachsene Nägel pp. entferne ich **gründlich, schmerzlos u. schnell,** nach einer zahlreich, auch von vielen Aerzten anerkannt., durchaus harmlosen Methode. — **Atteste hiesiger Operirter sind vorhanden.**

Gustav Otto, Alte Pfarrstr.

Harzer Edelroller,
Lichtsänger,
empfiehlt in großer Auswahl
Rudolf Koeplin,
Friseur, Kirchenstr. 7.

Speisezwiebeln

offerirt per Ctr. 3,50 Mk.
Alexander Nosseck, Nakel a./N.

---

10 000 Centner frische Rübenschnitzel

in größeren Posten oder in einzelnen Waggons offerirt freibleibend zum Preise von 20 Pfennig pro Centner franko Empfangsstation.

Zuckerfabrik Unislaw.

Bekanntmachung
über die
Versteuerung der Pacht- u. Miethverzeichnisse.

Verpächter und Afterverpächter (Vermiether und Aftervermiether) sind auf Grund des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 verpflichtet, ihre sämmtlichen nach Tarifstelle 48 dieses Gesetzes stempelpflichtigen, im Kalenderjahre 1901 in Geltung gewesenen Pacht- und Miethverträge über unbewegliche Sachen in das vorgeschriebene Verzeichniß einzutragen und dieses, gehörig bescheinigt, unter Entrichtung des Stempelbetrages (151

bis zum Ablauf des Januar 1902

dem zuständigen Steueramte oder einem benachbarten Stempelvertheiler zur Abstempelung vorzulegen.

Das Formular zum Pacht- und Miethverzeichniß, das von allen Hauptämtern, Zoll- und Steuerämtern und Stempelvertheilern unentgeltlich zu beziehen ist, enthält in seinem Vordruck die nöthige Anleitung zur richtigen Aufstellung, sowie die Strafbestimmungen wegen Zuwiderhandlungen. Es wird hierauf ausdrücklich hingewiesen. Im Uebrigen ist jede Steuerstelle zur Auskunftertheilung bereit.

Bromberg, den 1. Dezember 1901.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Es ist soeben erschienen:

Anhang
zu den
Gedanken und Erinnerungen
von **Otto Fürst von Bismarck.**
Band I.
Kaiser Wilhelm I. u. **Bismarck.** Mit einem Bildniss des Kaisers und 22 Briefbeilagen in Facsimiledruck. Preis geheftet **8.50** Mark, in Leinwandband **10** Mark. Liebhaberausgabe auf getöntem Velinpapier. In Halbfranzband **15** Mark.
Band II. (15
Aus Bismarcks Briefwechsel. 38½ Bogen. Preis geheftet **8,50** M., in Leinen **10** M., Halbfranz **15** M.
Jeder Band ist für sich abgeschlossen und einzeln zu beziehen.
Die früheren Abnehmer von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen sind sofort direkt von den schönen Weihnachtsbüchern benachrichtigt worden.
Zu beziehen durch
G. Abicht,
Buch- und Kunsthandlung,
Bromberg, Danzigerstrasse 1.
Fernsprecher 537.

Ihr Pferd wird theuer

wenn Sie jetzt bei der rauhen und täglich wechselnden Witterung billige und schlechte Decken benutzen. Was Sie beim Kauf einer solchen Decke sparen, müssen Sie bald darauf in zehn- und hundertfachem Betrage zum Thierarzt oder Pferdehändler tragen. Kaufen Sie eine gute **Abicht-Decke,** welche zu folgenden Preisen zu haben ist: (20

Nr. 6845,	125/180 cm, braun, rothe Kante	3,00 Mk.
" 6846,	150/180 cm, gelb, rothblaue Kante	5,50 "
" 6847,	150/180 cm, grau, rothblaue Kante	7,00 "
" 6848,	150/180 cm, grau, braunrothe Kante	7,00 "
" 6849,	150/180 cm, gelb, rothblaue Kante	8,00 "
" 6850,	150/180 cm, blau, gelbe Kante	8,50 "
" 6851,	150/180 cm, mode, rothbraune Kante	9,00 "
" 6852,	150/180 cm, br. #, rothgelbe Kante	9,00 "

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. **Was nicht gefällt, wird bedingungslos zurückgenommen.**

Tuchversandhaus
Gustav Abicht
in **Bromberg.**
Gegründet 1846.

D. R. G. M. **Zerlegbare** 113 692.

Sprungfedermatratzen.

Hygienisch **unübertroffen,** da **Lüften** und **Reinigen** spielend **leicht.** (217

Elasticität und Haltbarkeit unerreicht.

Alleinanfertigungsrecht und **Vertrieb** für die Städte und Landkreise Bromberg, Thorn, Culm, Graudenz, Inowrazlaw

Fr. Hege, Möbelfabrik
Bromberg.

Geschäftsauflösung.

Wegen Todesfall wird das von **Ad. Hoehnel, Friedrichst. 1** 99) 1857 gegründete

Gold- u. Silberwarengeschäft

mit seinem reichen Lager sowie

das Pianino-Lager ausverkauft.

---

1 gebr. gut erhalt. **Handnähmaschine** wird z. kauf. ges. Off. m. Preisang. u. **F. S. 63** Geschst. niedzul.

Ringof.-Ziegelei 2 M. Gymnasialst. m. 20—40 000 M. Anz. z. verk. **J. Barkusky,** Bahnhst. 13, II.

Max Lipowski

Bromberg, Theaterplatz 3.

Telephon 572. —— **Telephon 572.**

Nur Neuheiten der Saison.

Winter-Paletots für Herren, Jünglinge u. Knab. jed. Alt.
Hohenzollern-Mäntel " " " " "
Pellerinen-Mäntel " " " " "
Kaiser-Mäntel " " " " "
Jagd-Joppen " " " " "
Straßen-Joppen " " " " "
Haus-Joppen " " " " "
Büreau-Joppen " " " " "
Regen-Mäntel " " " " "
Havelocks " " " " "
Schlafröcke " " " " "
Gummi-Mäntel " " " " "
Anzüge " " " " "
Hosen " " " " "
Westen, seidene, halbseidene und Stoff- " " " " "
u. s. w. u. s. w.

Minderwerthige Qualitäten, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, finden bei mir grundsätzlich keine Aufnahme.

Anfertigung nach Maaß
in kürzester Zeit unter Garantie guten Sitzes.
Verkauf nur gegen Baarzahlung u. streng feste Preise.
Dieses bietet dem kaufenden Publikum „augenscheinlich" die größten Vortheile.
519)

Winkler & Hübner

Telephon 599. **Bromberg, Danzigerstr. 159|60.** Telephon 599.

Eigene Möbeltischlerei * Eigene Polsterwerkstatt
verbunden mit Dekorationsatelier.
Specialität:
Moderne Wohnungseinrichtungen.

Unser grosses Lager aller (44
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, sowie Gardinen, Stores, Rouleaux
in den neuesten Dessins, bringen in empfehlende Erinnerung.

Umpolsterungen jeder Art, sowie Modernisiren von alten Polstermöbeln u. Dekorationen billigst.

Kostenanschläge gratis u. franco. — Lieferung u. Aufstellung franco.

Lesen Sie! Staunen Sie u. kaufen Sie!
Passendes Weihnachtsgeschenk für Herren!
Gelegenheitskauf! Ich verkaufe
Streng reell. **1050 Kisten Cigarren.** Streng reell.
Fein aromatisch, guter Brand, schönes Façon; einfach tadellos. In allen und nur schönen Farben.
Nr. 7. per Kiste à 100 St. 3,50 M.
Nr. 8. per Kiste à 100 St. 3,80 M.
50 St. die Hälfte. (92
Nur so lange der Vorrath reicht.
Für Händler und Restaurateure beste Gelegenheit.
Cigarren-Vsd.-Gsch. **Ernst Hartung, Johannisstr. 19.**

Tafelbutter M. 6,70. Naturb. M. 6,00. ½ Butt. ½ Honig M. 5,20, Fettgänse, Enten M. 4,50 je 10 Pfd. **Brecher,** Liste 3 55 via Breslau.

Sehr feine Speisekartoffeln, per Ctr. 1,30 Mk., zu verkaufen. **L. Alexander,** Danzigerstr. 19.

Zu Koch- und Backzwecken
empfehle: (72
Cocosbutter Palmin,
ein reines Pflanzenfett,
seiner großen Ausgiebigkeit wegen sehr zu empfehlen, **à Pfd. 65 Pfg.**
Margarine
à Pfund 50 und 70 Pfg.
Tafel-Margarine,
i. Geschmack so gut wie Landbutter,
à Pfd. 80 Pfg.
Erbsen u. Schnittbohnen
zu billigsten Preisen.
Robert Pohl, Kornmarktstraße Nr. 1.

Gute Eßkartoffeln Dabersche u. weiße à 1,50 M. Best. n. entg. **J. Barkusky,** Bahnhofstr. 13., II.

1 Sopha, Tische u. Stühle, geeig. für Restaurateure, steh. zum Verkauf. Danzigerstr. 65, Laden.

Rothe Kreuz-Lotterie.
Ziehung
v. 16.—20. Dezbr. 1901
Nur baare Geldgewinne
100000, 50000
25000 M.
u. s. w.
Original-Loose à 3 M. 30 Pf.
Porto u. Liste 30 Pf. =
3 M. 60 Pf.
versendet (123
Eduard Reis,
Bankgeschäft,
Braunschweig.

Die beste * * Düngung

für **Blumen u. Pflanzen** im Zimmer und im Freien ist **„Kunzes Blumendünger".** Packete für 10 u. 25 Pf. z. haben bei
Jul. Ross,
Kunst- und Handelsgärtner.

Wohnungs-Anzeigen

Zum 1. Januar 1902 wird in bester Lage der Stadt
eine Wohnung
von 6 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör, möglichst auch mit Gartenbenutzung, zu miethen gesucht. Offerten erbittet (201
Staatsanwalt Dr. Maurer,
Meiningen.

Gesucht möglichst sofort
Wohnung, 4 Zimmer,
Badezimmer, Küche. Offerten mit Preisangabe unter **F. S. 49 haup postlagernd Danzig.**

Ein Eckladen,
zu jedem Geschäft geeignet, in guter Lage Brombergs, **Rinkauerstraße 20 und Schleinitzstraße-Ecke,** ist **mit Wohnung** von sofort zu vermiethen. (97
Neitzel. Schleinitzstr. 24, 2 Tr.

Fleischerladen, Wohnung und Zubehör sofort zu verm. **Prinzenthal,** Naklerstr. 9.

Der Laden Elisabethstr. 28,
in welchem sich ein Putzgeschäft befindet, ist von sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei (55
F. Gerth, Elisabethstr. 27, I.

Posenerstraße 28
II. Etage 1 Wohnung, 4 Zimmer u. 2 Kammern, Küche, Mädchen- und Speisekammer, Badestube, Garten (67
ferner
III. Etage freundl. Giebelwohn. 4 Räume und Küche
evtl. beide Wohnungen zusammen, da durch Innen-Treppe verbunden per 1. Januar 1902 zu vermieth.
Carl Grosse, Danzigerstr. 127.

Villa Berlinerstr. 5a
2 gr. Zimmer nebst allem Zubehör von sof. f. 325 M. z. verm.; ferner 1 Kontor, 2 Speicher, Remise, Stallung für 8—10 Pferde, großer Kohlenschuppen u. großer Hofpl. Näheres **Berlinerstr. 5,** 1 Treppe bei Frau A. Heise. Besichtigung von 11—3 Uhr. (87

Petersonstr. 2, 1. Etage,
elegant renovirt, Saal, 4 Zimm., Bad und m. allen Zubehör, sof. z. vermiethen. Preis 1100 Mark.

Eine Wohnung
von 5 Zimmern von sof zu verm.
Danzigerstraße Nr. 20.

Karlstraße 24, 2 Tr.
(Ecke Elisabethmarkt)
ist **eine Wohnung** von 3 schönen Zimmern, Küche u. Mädchenstube, an herrlicher Aussicht, für 400 Mk. pro Jahr zu vermiethen. (48

1 Wohnung, 2 Zimm. u. 1 gr. Kab. u. Küche 1. Jan. Bahnhst. 90, I zu vm. N. Bahnhofstr. 89, Hof r.

2 kl. Zimm. nebst Küche für 114 Mk. sof. zu vermieth. (5187
A. Schilling, Kujawierstr. 14.

Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Töpferstr. 18, I r.

Gut möbl. Zimm. z. verm., auf Wunsch Pens. Mittelstr. 16, part.

Ein gut möbl. Zimmer
v. 1. Dezemb. z. verm. Schlosserst 2. vis-à-vis d. Eisenb.-Direktionsgeb.

Gut möbl. Zimmer, a. mit Pens. z. verm. Elisabethst. 5a, II, r.

Freundl. möbl. Zimmer
bill. z. verm. **Bahnhofstr. 63,** 2 Tr.

Möbl. Zimm. mit Pens. zu vermiethen Rinkauerstr. 8, II lks.

2 möbl. Zimmer m. separat. Eingang vom 1. Dezbr. z. verm. **Töpferstraße 14,** parterre.

2 hochherrschaftliche Zimmer
von sofort. **Danzigerstr. 156.**

Hierzu eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nachdem meine Dampfer „Thorn" und „Brahe" am 27. und 29. November als letzte Dampfer in dieser Saison von Danzig expedirt sind, richte ich

von heute, 2. Dezember ab

(nicht wie es in der ersten Anzeige hieß „von Anfang nach Weihnachten ab")

wie in den Vorjahren einen

regelm. Sammelladungsverkehr

von Danzig nach Bromberg

ein und bitte um gefl. Güterzuweisungen.

Johannes Ick, Rhederei – Spedition,

Danzig-Neufahrwasser-Bromberg.

---

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. **Alles mit Musik.**

Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten franko.

Bedeutende Preisermäßigung.

Schüchternheit, Verlegenheit,

Befangenheit, Angst, Furcht, Verwirrung, Schwinden der Gedanken, Aufregung (vor Höherstehenden, vor dem anderen Geschlecht, in Gesellschaft 2c.) und ihre sofortige Unterdrückung durch die Methode **„Zoism".** Keine bloßen moralischen Rathschläge. Kostenloses (Garantie!) überall anzuwendendes Verfahren. Brochüre **gratis** u. **franko. F. W. Glöckner & Co., Leipzig 216a,** Alexanderstraße. 107)

Linoleum

in brauner, terracottafarbiger, durchmusterter und bedruckter Stückwaare,

Teppiche und Läufer

in den hochmodernsten Dessins.

Grösstes Lager am Platze!

Verlegen von Linoleum durch geübte Fachleute!

Carl Ruckenschuh

Fabrik-Niederlage der Ersten Deutschen Patent-Linoleum-Fabrik Coepenick.

Fernsprecher 248. Danzigerstr. 13.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

werden sämmtliche Waaren, bestehend aus

Damen- u. Mädchen-Jacketts, Damen-Mänteln, Kleiderstoffen Seidenstoffen, Baumwollwaaren, Leinen-Waaren, Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen, Wäsche

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Es bietet sich dem geehrten Publikum Gelegenheit, **geeignete Weihnachtsgeschenke** zu außerordentlich billigen Preisen zu erstehen. (312

Das Lager muß in kurzer Zeit geräumt sein.

A. Hirschbruch, Theaterplatz Nr. 4.

Zu den bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen

empfehlen **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** folg. Zusammenstellungen als

Weihnachts-Packete.

Packet Nr. 1. **1 Kleid, 6 Meter** Wolle, Warp **Eine Schürze** 2 Mark 70 Pfennig.	Packet Nr 2. **1 Kleid, 6 Meter** Halb-Lama ½ **Dtz. Taschentücher** 3 Mark 90 Pfennig.	Packet Nr. 3. **1 Kleid. 6 Meter** Fantasie-Stoff **Einen Unterrock** 4 Mark 50 Pfennig.
Packet Nr. 4. **1 Kleid, 6 Meter** Zwirn, Loden **1 grosse Hausschürze** 5 Mark 25 Pfennig.	Packet Nr. 5. **1 Kleid, 6 Meter** Cöper, Cheviot, **Eine Kaffeedecke** Mark 6,00.	Packet Nr. 6 **1 Kleid, 6 Meter** elegante Nouveauté **Ein Tuch-Unterrock** Mark 9.00.
Packet Nr. 7 **1 Kleid, 6 Meter,** schwarz. Crêpe, Cheviot oder Mohair **1 weisse Battist-Schürze** Mark 7.00.	Packet Nr. 8. **1 Kleid, 6 Mtr.,** schwarz, marine, bordeaux. grün, grau, Crêpe oder Cheviot. ½ **Dtzd. Taschentücher,** Rein Leinen. 10 Mark 80 Pfg.	Packet Nr. 9. **2 Plüsch-Bettvorlagen 1 Tischdecke** mit Schnur und Quaste. 4 Mark 50 Pfennig.
Packet Nr. 10. ½ **Dtz. Damast-Handtücher,** ½ **Dtz. Küchen-Handtücher, 1 Damast-Tischtuch.** Mark 6.00.	Packet Nr. 11. **3 Damenhemden, 1 Nachtjacke, 1 Beinkleid.** 6 Mark 75 Pfennig.	Packet Nr. 12. **6 Damenhemden** mit Träger. **1 Servir-Schürze** Mark 10.00.

Auf Wunsch jede andere Zusammenstellung.

Nach auswärts Versand gegen Nachnahme. — Bei Bestellungen genügt Angabe der Packetnummer.

Gronowski & Wolff, Bromberg.

Lieferanten für Königliche und Städtische Behörden. (113

Gründlicher Unterricht im Polnischen wird ertheilt. Näh. z erf. u. **M. S. 15** i. d. Geschst. d. Ztg.

Privatunterricht in allen **Tänzen** ertheile zu jed Tageszeit. **L. Wittig,** Balletmstr., Schleusitzst. 1

Ein Student wünscht **Privatstunden** in Mathematik, Deutsch, Latein, Griechisch zu ertheilen. Gefl. Off. u. **W. C. 111** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Als Tapezier u. Dekorateur empfiehlt sich (95 **V. Twardowski,** Prinzenhöhe 3 a. Posenerplatz.

Durch langjährige Erfahrung in der **Kochkunst** empfiehlt sich zu Diners und Hochzeiten Frau **M. Rosin, Kochfrau.** 9902) Rinkauerstr. **28.**

Wiederum eingetroffen direkt aus der Fabrik (470

Pianinos

großartige Ausstattung, neuester Bau

450—600 Mk. auch Theilzahlg. b. **C. Junga, Bahnhofstr. 75.**

Danzigerstraße 125, parterre, sind zu verkaufen:

1 Paar gr. Kummetgeschirre, 1 Pelzdecke, 1 Pelzfußtasche, eine Kutscherpelzmütze und 1 Kragen dazu. (98

Nähere Auskunft ertheilt die **Hamburg-Amerika Linie,** Abtheilung Personenverkehr, Hamburg, Dovenfleth 18-21, sowie deren Vertreter.

In **Bromberg: W. Herbert,** Cichorienstr. 8. (215

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Dezember.

* **Personalien.** Dem Oberregierungsrath Schmidt zu Stettin ist die Stelle des Provinzialsteuerdirektors der Provinz Westpreußen zu Danzig und dem Regierungsrath von Brandis zu Berlin die Stelle des Oberregierungsraths bei der Provinzialsteuerdirektion zu Stettin verliehen worden. Es sind versetzt der Regierungsrath Dorgerloh zu Posen an die Provinzialsteuerdirektion zu Magdeburg, der Regierungsrath Plüddemann zu Breslau an die Provinzial-Steuerdirektion zu Posen und der Regierungsrath Iffland zu Danzig an die Provinzialsteuerdirektion zu Berlin. Dem Regierungsrath Obersteuerinspektor Ueberschaer zu Nordhausen wurde die Stelle eines Mitglieds der Provinzialsteuerdirektion zu Danzig und dem Regierungsassessor Obersteuerinspektor Pochhammer zu Dortmund die Stelle eines Mitglieds der Provinzialsteuerdirektion zu Königsberg verliehen. Am Schullehrerseminar zu Tuchel ist der Lehrer Dirk zu Erfurt als Seminarhülfslehrer angestellt worden.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft Abtheilung Bromberg.** Am Freitag, 6. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Hotel zum „Adler" eine Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Kurze geschäftliche Mittheilungen. 2. Vortrag des Herrn Kaufmann Hans Strelow-Bromberg: „Erlebnisse und Erfahrungen während meines Aufenthalts in Mexiko.', 3. „Aus einer Vergnügungsreise nach Kleinasien.', Zwanglose Mittheilungen eines Mitgliedes. Im Anschluß daran gemüthliches Beisammensein.

* **Vorsicht bei Verlängerung der Geltungsdauer von Feuerversicherungs-Verträgen.** Im Publikum besteht die Angewohnheit, den Feuerversicherungs-Vertrag unbesehen zu verlängern, wenn seine Geltungsdauer abgelaufen ist. Daß der Werth des Grundstücks oder des Mobiliars inzwischen ein anderer geworden ist, bleibt unbeachtet. Der Versicherte tröstet sich damit: „Du hast ja Dein Haus mit 30 000 Mark versichert, und das geht zur Noth. Die Versicherungsgesellschaft denkt anders. Nehmen wir den Fall an, daß unser Mann, den wir X. nennen wollen, nach fünfzehnjähriger Versicherungsdauer gänzlich abbrennt, dann bekommt er nicht etwa die vollen 30 000 Mark, sondern die Versicherungsgesellschaft **rechnet Herrn X. vor, daß das Haus vor 15 Jahren** 30 000 Mark werth war, daß es inzwischen abgenutzt, also weniger werth geworden ist. X. ist über diesen Abzug entrüstet, weil er sein Haus stets in Ordnung gehalten und größere Ausbesserungen vorgenommen hat, sodaß von einem Minderwerth nicht die Rede sein kann. Das geht aber die Versicherungsgesellschaft nichts an, weil X. ihr davon keine Mittheilung gemacht hat. X. muß sich den Abzug gefallen lassen; er kann nichts dagegen machen. — Ein anderer Fall: X. hat sein Haus ausbauen lassen; es hat jetzt einen Werth von 60 000 Mark. X. denkt aber bei sich: es wird ja nicht brennen. Er läßt also die Versicherung über 30 000 Mark bestehen. Es kommt doch Feuer aus; X. hat einen Schaden von 40 000 Mark. Er sagt sich nun: 30 000 Mark bekommst Du von der Versicherung; Dein thatsächlicher Schaden ist demgemäß 10 000 Mark. Mit dieser Ansicht ist er schön reingefallen. Die Versicherungsgesellschaft urtheilt vielmehr so: 60 000 Mark war das Haus werth, mithin betrug die Selbstversicherung des Herrn X. 30 000 Mark. Von dem Schaden von 40 000 Mark entfällt somit die Hälfte auf Selbstversicherung. Herr X. bekommt 20 000 Mark, befragt alle Rechtsanwälte über das ihm widerfahrene „Unrecht", um zu erfahren, daß dagegen nichts zu machen ist, weil die Versicherungsgesellschaft ganz korrekt gehandelt hat.

p. **Bismarck-Denkmal in Posen.** Ueber den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit des in Posen zu errichtenden Bismarck-Denkmals wird uns folgendes mitgetheilt: Der Gedanke, dem Fürsten Bismarck in der Provinzialhauptstadt Posen ein Denkmal zu errichten, hat in Stadt und Land freudige Zustimmung gefunden, die Ausführung ist jedoch durch den Umstand verzögert worden, daß die von der bevorstehenden Beseitigung der inneren Befestigung zu erwartende durchgreifende Umgestaltung des oberen Stadttheiles eine Entscheidung über den Standort des Denkmals bisher nicht zuließ. Auch jetzt noch, wo das Berliner Thor niedergelegt und die Regulirung des Straßenzuges im Gange ist, läßt sich die künftige Gestaltung der Umgebung nicht genau beurtheilen. Es ist jedoch bei einer unter der Leitung des Oberpräsidenten von Bitter als Ehrenvorsitzenden des Denkmalskomitees am 11. v. Mts. stattgehabten Besichtigung durch den geschäftsführenden Ausschuß, an der auch der Präsident der königlichen Akademie der Künste, Geheimrath Ende, und der Bildhauer Professor Eberlein aus Berlin theilgenommen haben, beschlossen worden, in erster Stelle auf der den Eingang zur Altstadt bildenden Neuen Straße den Mittelstreifen zwischen den beiden Geleisen der Straßenbahn, an zweiter Stelle einen Platz nordwärts davon, etwa an der Stelle, wo sich von der Gewerbeausstellung her ein Springbrunnenbassin befindet, als Standort für das Denkmal in Aussicht zu nehmen. Auf die Hergabe eines dieser militärfiskalischen Plätze für das Denkmal ist wohl sicher zu rechnen, da sowohl der kommandirende General von Stülpnagel, als auch der Kommandant von Hoyer bereits ihre Zustimmung gegeben haben. Inzwischen ist über die künstlerische Ausführung des Denkmals verhandelt worden. Zahlreiche Künstler haben sich darum beworben, das Komitee hat jedoch nach eingehender Erwägung beschlossen, von der Ausschreibung einer Konkurrenz Abstand zu nehmen und die Ausführung freihändig einem Künstler ersten Ranges, dem Professor Eberlein in Berlin, zu übertragen, der bekanntlich schon viele herrliche Monumente geschaffen und auch neuerdings in der Konkurrenz um das Denkmal für Richard Wagner in Berlin den ersten Preis erhalten hat. Professor Eberlein hat bereits ein Modell des Bismarck-Denkmals in natürlicher Größe angefertigt, das den Fürsten in Kürassieruniform mit Mantel darstellt und den kraftvollen, energischen Charakter klar zum Ausdruck bringt. Die Figur, in Höhe von 3,63 Metern, wird in Erzguß ausgeführt werden, das Postament in rothem schwedischen Virbo-Granit, 3,65 Meter hoch, darunter ein stufenförmiger Unterbau in 0,90 Meter Höhe aus grauem schlesischen Granit. Ein Eisengitter wird das Denkmal einfriedigen. Von jedem allegorischen Nebenwerk ist abgesehen worden, die mächtige Gestalt soll durch sich selbst wirken, der lebenden Generation den Altreichskanzler in treuer, erhebender Erinnerung erhalten und nachkommenden Geschlechtern lieb und vertraut machen. An dem Postamente wird nur der Name „Bismarck" in Goldbuchstaben angebracht werden. Die Kosten des Denkmals werden sich auf 72—75 000 Mark belaufen, eingelaufen sind bis jetzt als Ergebniß der Beitragssammlung ungefähr 54 000 Mark. Es ist wohl zu hoffen, daß der noch fehlende Restbetrag bald gedeckt werden wird. Das Komitee hat dazu einen neuen Aufruf erlassen. Wenn nicht besondere Hindernisse eintreten, wird die Aufstellung und Enthüllung des Denkmals im nächsten Herbst erfolgen; mit dem Bildhauer ist als Termin für die Fertigstellung der 1. Oktober 1902 vereinbart.

* **Die Wreschener Schulkrawalle und Galizien.** In maßlos demonstrativer Weise wird der Gnesener Krawallprozeß von den Polen in Galizien ausgebeutet, wie aus folgender Zusammenstellung hervorgeht: In Rzeschow hat das Stadtverordnetenkollegium 100 Kronen für den Wreschener Unterstützungsfonds bewilligt. Daselbst ist auch ein Komitee gebildet worden, das die Beitragsversammlung in die Hand nehmen und eine Volksversammlung zur Besprechung der Wreschener Angelegenheit einberufen soll. — In Stanislau werden in den öffentlichen Institutionen Sammlungen für die Opfer des Wreschener Prozesses veranstaltet. Dort ist auch beschlossen worden, den Reingewinn aus den demnächst zu veranstaltenden nationalen Feierlichkeiten dem Wreschener Unterstützungsfonds zu überweisen. — Eine Lemberger Firma hat 5 Prozent des Erlöses aus dem Weihnachtsausverkauf für die Wreschener Kinder bestimmt. — Einige Krakauer Vereinigungen haben den Ueberschuß aus ihren Vereinsfestlichkeiten dem Wreschener Fonds zugedacht. Der Apotheker Pron in Krakau theilt den galizischen Blättern mit, daß er seine Beziehungen zu deutschen Firmen bereits gelöst habe. Der Wreschener Unterstützungsfonds hat bereits die Höhe von mehr als 40 000 Mark erreicht.

S. **Flatow,** 30. November. (Kreissynode. Schulsparkasse.) Am 29. d. M. trat die Synode des hiesigen Kreises zu ihrer ordentlichen Tagung zusammen. Der Vorsitzende erstattete einen Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände innerhalb des Kreises, die als recht gut bezeichnet werden können. Der Gustav-Adolf-Verein erzielte eine Einnahme von 1826,38 Mark und hatte eine Ausgabe von 912,06 Mark, so daß ein Bestand von 914,32 Mark verblieben ist. Ueber die Verwendung des der Synode aus den Kollekten für innere Mission zustehenden Drittels wurde dahin Beschluß gefaßt, daß zur Begründung einer Diakonissenstation in Tarnowke und Sypniewo je 100 Mark verwendet werden, und der Frauenverein Vandsburg 34 Mark erhalten soll. — Am 28. d. M. wurde in den hiesigen Schulen mit der Schulsparkasse der Anfang gemacht.

(Nachdruck verboten.)

Deutscher Reichstag.

101. Sitzung vom 30. November.

1 Uhr. Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky u. a.

Die zweite Berathung der Seemannsordnung wird fortgesetzt beim § 41, der bestimmt, daß der Schiffsmann die Heuer, soweit keine andere Vereinbarung getroffen ist, erst nach Beendigung der Reise oder des Dienstverhältnisses beanspruchen kann. Doch kann der Schiffsmann in einem Hafen, in welchem das Schiff ganz oder theilweise gelöscht wird, die Auszahlung der Hälfte der Heuer verlangen, falls drei Monate seit der Anmusterung verflossen sind.

Der § 41 wird, nachdem ein sozialdemokratischer Abänderungsantrag zurückgezogen ist, ohne Debatte angenommen.

§ 42 setzt fest, daß die Auszahlung der Heuer durch Vermittlung des Seemannsamtes erfolgen kann. Die Kosten der Uebermittlung soll der Rheder tragen.

Abg. Stockmann (Reichspartei) beantragt, 1. daß die Vermittlung gebührenfrei ist, und 2. daß die baaren Auslagen von dem Rheder getragen werden, falls der Schiffsmann ein Deutscher ist.

Unterstaatssekretär Rothe erklärt sich für den Antrag.

Abg. Metzger (Sozialdemokrat) spricht sich gegen den zweiten Antrag Stockmann aus, derselbe sei ein Regierungsantrag.

Präsident Graf Ballestrem: Die Bezeichnung „Regierungsantrag" ist unzulässig. In diesem Falle war zwar diese Bezeichnung harmlos, aber sie könnte es doch auch mal weniger sein. (Heiterkeit.)

§ 42 wird mit dem ersten Antrag Stockmann angenommen, der zweite Antrag Stockmann wird abgelehnt, da die Bänke der Sozialdemokraten im Gegensatz zu den Parteien der Rechten sehr stark besetzt sind.

Die §§ 43 und 44 (Bestimmungen über Vorschußleistung) werden nach kurzer Debatte angenommen unter Ablehnung eines sozialdemokratischen Abänderungsantrages.

§ 45 bestimmt die Anlegung eines Abrechnungsbuches, auf Verlangen soll dem Seemann auch ein Heuerbuch übergeben werden.

Abg. Dr. Herzfeld (Sozialdemokrat) beantragt, die Heuerbücher obligatorisch zu machen.

Der Antrag wird abgelehnt, § 45 wird angenommen.

Nach § 46 wird die durch Verminderung der Zahl der Schiffsmannschaft gesparte Heuer unter die anderen vertheilt, nur nicht bei Desertionen, wenn die Sachen des Entwichenen an Bord geblieben sind.

Abg. Schwartz (Sozialdemokrat) beantragt die letzte Bestimmung zu streichen, da sonst an der Entweichung ganz unschuldige Leute bestraft würden.

Abg. Metzger (Sozialdemokrat) verbreitet sich über die Gründe der Desertionen. Oft sei allein die unmenschliche Behandlung seitens der Kapitäne daran schuld, manche Kapitäne seien als Menschenschinder bekannt. Redner führt eine Anzahl von Fällen an, in denen die Seeleute durch schlechte Behandlung, ungenügende Kost u. s. w. geradezu zur Desertion gezwungen würden.

Senator Dr. Klugmann bestreitet, daß die Leute auf den deutschen Schiffen schlecht behandelt würden. Die desertirten Seeleute erzählten oft alle möglichen Geschichten, um sich zu entlasten. Der Vorredner werde mit seinen einseitigen unbewiesenen Behauptungen keinen Glauben finden.

Abg. Semler (nationalliberal) wendet sich ebenfalls gegen den Abgeordneten Metzger, es sei ganz ungerechtfertigt, deutsche Rhedereien in solcher Weise anzugreifen und einzelne Kapitäne unter Namensnennung als Massenmörder und Menschenschinder zu bezeichnen. Schon früher seien in sozialdemokratischen Blättern Schauergeschichten über die Behandlung auf deutschen Schiffen erschienen, nach genauem Untersuchen stellte es sich jedoch heraus, daß an der ganzen Geschichte nichts Wahres gewesen sei. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Redner bittet, die Unterbrechungen zu lassen; er habe ruhig, wenn auch mit innerem Widerstreben die Angriffe der Sozialdemokraten über sich ergehen lassen, halte es aber jetzt als Hamburger für seine Pflicht, dagegen zu protestiren, da er sein eigenes Nest sich nicht beschmutzen lasse. Mißgriffe mochten hier und da vorgekommen sein, aber von einer systematischen schlechten Behandlung sei keine Rede.

Abg. Metzger (Sozialdemokrat) erklärt, er könnte für seine Behauptungen eine große Anzahl Einzelfälle anführen. Er sei ein Vertreter und Anwalt der so schwer mißhandelten und so schmählich geschundenen Seeleute, nicht der Rheder. Der Vorredner habe ihn nicht zu widerlegen vermocht. Er habe schon der Kommission seine die Seeleute betreffenden Behauptungen auch vollkommen bewiesen. Er lasse sich von keinem Menschen verbieten, solche Klagen hier vorzubringen.

Abg. Semler (nationalliberal) bemerkt, wenn der Vorredner die Fälle genau bezeichnen wolle, so werde man sicher dieselben widerlegen.

Abg. Raab (Antisemit) meint, daß das Leben des Seemanns immer hart und rauh bleibe, auch wenn die Rheder noch so wohlwollend seien. Man müsse daher den Seeleuten hier im Gesetz möglichst entgegenkommen. Er meine, man dürfe nur, wenn ein Dolus vorliege, die andern Schiffsleute bei Entweichen eines Kameraden schädigen. Da aber sehr schwer nachzuweisen sei, ob ein solcher Dolus vorliege, halte er es für das Beste, den ganzen Absatz 2 zu streichen.

§ 46 wird unter Ablehnung der Anträge unverändert angenommen, ebenso § 46a (Anzeige der vermißten Seeleute beim Seemannsamt). § 47 (Erhöhung der Heuer bei länger als 2 Jahre dauernden Fahrten). § 48 (Fälligkeit der Forderungen verschollener Seeleute). § 49 (Beköstigung des Seemanns auf Kosten des Schiffs) mit einem redaktionellen Antrag.

§ 50 handelt von den Logisräumen der Seeleute auf den Schiffen.

Abg. Wurm (Sozialdemokrat) begründet einen sozialdemokratischen Antrag, in dem für die Seeleute bessere und vor allem gut ventilirbare Räume verlangt werden. Das sei dringend nöthig, denn wie Professor Curschmann in der medizinischen Wochenschrift nachgewiesen habe, sei unter Seeleuten die Tuberkulose noch mehr verbreitet, als unter Arbeitern von demselben Alter am Lande. Die Tuberkulose sei, so sagt Professor Curschmann, eine Berufskrankheit der Schiffsleute. Das liege nur an den ungenügenden Unterkunftsräumen und der mangelhaften Ernährung. Man hätte hier schon längst einschreiten müssen.

Abg. Kirsch (Zentrum) bringt einen inhaltlich gleichen Antrag ein, worauf Abgeordneter Dr. Herzfeld den sozialdemokratischen Antrag zurückzieht.

§ 50 wird hierauf mit dem Antrag Kirsch angenommen.

§ 51 (Bestimmungen über die Kost auf den Schiffen) wird angenommen.

Vizepräsident Büsing: Der Abgeordnete Metzger hat in seiner Erwiderung auf die Rede des Herrn Abgeordneten Semler eine Aeußerung gebraucht, die ich nicht sofort verstanden habe. Ich habe mir das Stenogramm kommen lassen und darin folgende Stelle gefunden: „Und das soll ich Herrn Semler glauben? Ich würde es Ihnen noch nicht glauben, wenn Sie einen Reinigungseid darauf leisten würden. Sie sind zu bekannt für solche Sachen." Dieser Satz enthält eine überaus schwere Beleidigung eines Mitgliedes dieses Hauses und ich rufe deshalb den Abgeordneten Metzger nachträglich zur Ordnung. (Beifall.)

§ 52 (Beschwerden über die Seeuntüchtigkeit eines Schiffes) wird debattenlos angenommen.

Ebenso § 53, der dieselbe Materie behandelt.

§ 54 verpflichtet den Rheder, die Kosten zu tragen, wenn ein Schiffsmann erkrankt ist und enthält Vorschriften über die Unterbringung und Verpflegung der Erkrankten in Heilanstalten. Diese Verpflichtung erstreckt sich auf drei Monate nach dem Verlassen des Schiffs in einem europäischen Hafen mit Ausnahme eines Hafens der Türkei, des Schwarzen und des Asowschen Meeres, auf sechs Monate in außereuropäischen und in den südlichen russischen und türkischen Häfen.

Abg. Cahensly (Zentrum) beantragt, die Worte „mit Ausnahme eines Hafens der Türkei, des Schwarzen oder des Asowschen Meeres" zu streichen.

Abg. Dr. Hertzberg (Sozialdemokrat) bringt namens seiner Partei einen Antrag ein, der die Verpflichtungen der Rheder erweitert und insbesondere verlangt, daß der Rheder für sechs Monate die Kosten der Verpflegung und Heilbehandlung tragen soll, wenn die Rückreise in einem nichtdeutschen Hafen endet.

Geheimrath von Jonquières spricht sich gegen die sozialdemokratischen Anträge aus, da dieselben über das Prinzip des Krankenversicherungsgesetzes, das hier der Seemannsordnung zu grunde gelegt werden mußte, weit hinausgingen.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Montag 1 Uhr. (Erste Berathung des Zolltarifs.)

Schluß 5¼ Uhr.

Handelsnachrichten.

Waarenmarkt.

Magdeburg, 30. November. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Proz. ohne Sack 8,05—8,15. Nachprodukte 75 Proz. ohne Sack 6,10—6,45. Ruhig. — Kristallzucker I. mit Sack 28,20. Brotraffinade I. o. F. 28,45. Gemahl. Raffinade mit Sack 28,20. Gemahl. Melis I. mit Sack 27,70. Rohzucker I. Produkt Transito f. ab B. Hamburg per November 7,25 Gd., 7,32½ Br., per Dezember 7,27½ Gd., 7,32½ Br., per Januar-März 7,52½ Gd., 7,55 Br., per Mai 7,72½ bez., 7,70 Gd., per August 7,95 bez., 7,92½ Gd. — Stetig.

Hamburg, 30. November. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holst. loco 163—167. Laplata 126—135. — Roggen fest, südruss. ruhig, cif. Hamburg 102 — 105, do. loco 103—108, mecklenburgischer 136—143. — Mais fest, 136,50. — Laplata 116,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 56,00. — Spiritus (unversteuert) still, per November 14,00 — 13,50, per November-Dezember 14,00—13,50, per Dezember-Januar 14,00—13,50. — Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,95. — Wetter: Unbeständig.

Köln, 30. November. (Getreidemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer kein Handel. — Rüböl loco 60,00, per Mai 55,50. — Wetter: Trübe.

Pest, 30. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco höher, per April 8,71 Gd., 8,72 Br. — Roggen per April 7,37 Gd., 7,38 Br. — Hafer per April 7,65 Gd., 7,66 Br. — Mais per Mai 5,59 Gd., 5,60 Br. — Kohlraps per April 11,80 Gd., 11,90 Br. — Wetter: Schnee.

Paris, 30. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per November 21,75, per Dezember 21,70, per Januar-April 22,25, per März-Juni 22,65. — Roggen ruhig, per November 15,75, per März-Juni 16,50. — Mehl behauptet, per November 27,45, per Dezember 27,45, per Januar-April 28,10, per März-Juni 28,60. — Rüböl ruhig, per November 58,00, per Dezember 57,75, per Januar-April 58,75, per Mai-August 58,50. — Spiritus matt, per November 27,75, per Dezember 27,75, per Januar-April 28,00, per Mai-August 29,00. — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 30. November. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. — Roggen behauptet. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

Amsterdam, 30. November. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine fest, per März 129. — Rüböl loco —, per Mai —.

London, 30 November. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Milder.

New-York, 30. November. (Waarenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 8,00, do. für Lieferung per Januar 7,56, Lieferung per März 7,53. — Baumwollepreis in New-Orleans 7⅜. — Petroleum Standard white in New-York 7,65, do. do. in Philadelphia 7,60, do. Refined (in Cases) 8,75, Credit Balances at Oil Cyti 1,30. — Schmalz Western Steam 9,92, do. Rohe u. Brothers 10,00. — Mais Tendenz —, —, per November —,—, per Dezember 68½, per Januar —, —, per Mai 68¾. — Weizen —. Rother Winterweizen loco 83½, Weizen per November —, do. per Dezember 80⅝, do. per März 83⅛, do. per Mai 82⅝. — Getreidefracht nach Liverpool 1,00. — Kaffee fair Rio Nr. 7 6⅞, do. Rio Nr. 7 per Dezember 6,60, do. per Februar 6,80. — Mehl Spring-Wheat clears 2,95. Zucker 3¼. — Zinn 29, 75. — Kupfer 16, 87½. — Speck loco Chicago short clear 8,60, Pork per Januar 16, 22½.

Nachbörse. Mais ⅛ c. höher.

New-York, 30. November. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 721 829 Dollars gegen 9 784 972 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 994 383 Dollars gegen 2 133 207 Dollars in der Vorwoche.

Geldmarkt.

Wien, 30. November. Ungarische Kreditaktien 649, 00, Oesterreichische Kreditaktien 640, 25, Franzosen 636, 00, Lombarden 61, 00, Elbethalbahn 475, 00, Oesterreichische Papierrente 98, 85, 4proz. ungarische Goldrente —, —, Oesterreichische Kronenanleihe —, —, Ungarische Kronenanleihe 93, 70, Marknoten 117, 20, Bankverein 430, 00, Tabakaktien —, —, Länderbank 403, 00, Türkische Loose 100,00, Buschterader Lit. B. 983, Brüxer —,—, Prager Eisen —, —, Alpine Montan 374, 00. — Fest.

Paris, 30. November. 3proz. Rente 101,05, Italiener 100, 27½, Spanier äußere Anleihe 72, 80, 3proz. Portugiesen 27, 42½, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. 27, 00, do. Gr. D. 24, 30, Türkenloose 107, 00, Ottomanbank 528, 00, Rio Tinto 1036, Suezkanal-Aktien 3800. Fest.

Wollmarkt.

London, 30. November. Wolle lebhafte Betheiligung, feine fest, ordinäre unregelmäßig, feine Merino zu vollen Preisen, mitunter besser.

Hamburg, 30. November. **(Kleesaatbericht von Georg Schlesinger.)** In dieser Woche zeigte sich regere Kauflust für Rothkleesaat und größere Abschlüsse fanden sowohl von Kanada als auch von russischen und österreichisch-ungarischen Stationen nach hier statt. Die Inhaber hielten nicht nur fest auf Preise, sondern zeigten merklich das Bestreben, höhere Forderungen durchzusetzen. Recht fest war auch die Tendenz des Marktes für Alsyke und Thymothee. In Weißklee waren besonders billige glatte Qualitäten begehrt.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** in Berlin W, Charlottenstr. 23 (30 Bureaus mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Australien vertreten durch **The Bradstree, Company**) ertheilt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangenpost frei zugesandt.

(Nachdruck verboten.) (6. Fortsetzung.)

Künstler-Ehe.

Novelle von Robert Misch.

Mit einem aus Angst, Bedauern und spannungsvoller Erwartung gemischten Gefühle ging er die Straße auf und ab. Dunkel fühlte er, daß er vor etwas sehr Wichtigem, vor einem Wendepunkt seines Lebens stünde. Er stellte sich vor, was die beiden da oben miteinander sprächen. Er sah das ernste, strenge Beamtenantlitz mit den tiefen Furchen, dem graublonden, am Kinn ausrasirten Backenbart und den glatt über den Kopf gebürsteten Haarresten — dieses Dienstgesicht, auf dem Pflichtgefühl und das Selbstbewußtsein, das selbst den kleinen preußischen Beamten über die Menge hebt, ihre Spuren hinterlassen hatten.

Daneben tauchte das blonde, liebliche Köpfchen Annas mit den strahlenden, begeisterten Künstleraugen auf; und es schien ihm unfaßbar, wie dieser Vater zu solcher Tochter gekommen sei, wie vom Himmel der Kunst in seine platte, ernste Pflicht- und Alltagswelt heruntergefallen. Natürlich mußte er sich nun zu dem Brief bekennen, das stand ganz klar in ihm fest. Wer weiß, was sonst Furchtbares daraus entstand!

Natürlich mußte er dann auch seine Beweggründe dazu angeben und — mein Gott, ja! er liebte sie, er liebte sie toll und abgöttisch, so ganz anders, als er die Weiber bisher geliebt. Wenn sie ihm nun die Thür wiese, die Freundschaft endgiltig aufkündigte! Sie hatte wahrhaftig ein Recht dazu. Es war eine Gemeinheit, diesen anonymen Brief zu schreiben, eine wirkliche Gemeinheit. Er wollte die That gewiß nicht beschönigen, wenn auch die Eifersucht manches entschuldigte.

Jemand sprach ihn an. Er antwortete zerstreut, wie im Traum. Zwischen den höflichen Phrasen, die er wechselte, hörte er immer die scheltenden Worte des Alten. Anna hatte ihm ja erzählt, wie kleinbürgerlichstreng ihre Familie dachte. Er zog die Uhr aus der Tasche und verabschiedete sich schnell von dem Bekannten. Eine Sekunde später wußte er gar nicht mehr, mit wem er gesprochen hatte.

Als Hörmann das Zimmer betrat, stand Anna mit verweinten Augen am Fenster, neben ihr die Fahrenhold mit gerötheten Wangen, den Arm um Annas Taille geschlungen.

Mit finsterem Gesicht, die geballte Faust auf dem Briefe, der neben ihm auf dem Tisch lag, saß Vater Mertens in einem Sessel und schaute Hörmann drohend an, als er jetzt mit entschlossener Miene auf ihn zuging. „Ich muß Ihnen ein Geständniß machen, Herr Mertens!" Die Köpfe am Fenster flogen verwundert herum; der Alte reckte sich in die Höhe. „Der den Brief da geschrieben hat, bin ich gewesen!" — „Sie?" Ein einziger Ruf zugleich aus dem Munde der drei. Staunen, Schreck, Unwillen! — „Ja! Es war unrecht, ich weiß es, nennen Sie es selbst: gemein! Aber ich war ganz toll vor Eifersucht."

Und er sprudelte hervor, wie alles gekommen und wie es in ihm gewesen sei, ein Schuld- und zugleich ein Liebesbekenntniß. Der Alte saß wortlos, in sich zusammengesunken da. Man sah ihm die Rathlosigkeit an, in die ihn dies Geständniß versetzte. Das war so ganz anders, als er erwartet, aber auch so ganz anders, als er daheim gewohnt war, wo ein Bewerber der Familie und dem Vater meist vorher bekannt und ihrer Zustimmung sicher ist, ehe er förmlich um die Hand der Tochter bittet. „Sie haben Grund, mir sehr, sehr böse zu sein! Aber ich war ganz toll vor Eifersucht und — hier in Gegenwart Ihres Vaters darf ich es Ihnen sagen — ich liebe Sie, Anna, und wäre glücklich, wenn Sie meine Frau werden wollen." Sie zuckte zusammen, ohne ihm ihr Gesicht zuzuwenden, das sie an der Schulter der Freundin verbarg. — „Das ist ja sehr — sehr — merkwürdig!" stotterte der Beamte endlich nach einer langen, langen Pause hervor. „Aber das — das muß doch erst überlegt werden, und meine Tochter — ich weiß ja gar nicht, wer Sie eigentlich sind — ich meine, aus welcher Familie —" — „Darüber kann ich Sie beruhigen. Mein Vater war Offizier — Oberstleutnant. Auch ich sollte Offizier werden. Als er starb, war kein Vermögen da, und Sie wissen ja, ein Offizier ohne Geld — Und da mich stets eine brennende Sehnsucht zur Bühne zog, so warf ich alle Vorurtheile bei Seite und wurde Schauspieler. Meine Mutter ist todt. Doch habe ich noch Verwandte von ihrer Seite — ein Oberregierungsrath in Danzig. Daß das alles richtig ist, darüber wird Sie eine Erkundigung belehren."

Der Beamte blickte ihn mit einer gewissen ehrfurchtsvollen Verwunderung an, mit jener Hochachtung des aus dem Unteroffiziersstande hervorgegangenen Subalternen vor dem Sohne einer Offiziersfamilie und Neffen eines Oberregierungsraths. Auch das kam ihm überraschend. „Ja, freilich — wenn das so ist — das — dann — Aber ich weiß nicht, ob Anna —" Hörmann stand neben ihr und bemühte sich, ihre Hand zu ergreifen und einen Blick von ihr zu erhaschen. Langsam hob sie das zierliche Köpfchen empor und blickte ihn erröthend an. „Sie sind jetzt erregt, und ich — bitte, lassen Sie mir Zeit — bis morgen!" Dann nickte sie ihm so freundlich und ermuthigend zu, daß er die Arme nach ihr ausstreckte; aber sie war schon, die Freundin mit sich ziehend, im Nebenzimmer verschwunden.

Am anderen Morgen wunderten sich die Kollegen über die strahlenden Mienen der Mertens und Hörmanns, die von Zeit zu Zeit bei einander standen und heimlich mit einander tuschelten. Daß die beiden etwas „angebandelt" hatten, davon sprach man ja schon lange hinter und vor den Kulissen. Aber keiner ahnte, daß sie sich heute Morgen in Gegenwart des Vaters und der Jahrenhold feierlich verlobt hatten. Es sollte tiefstes Geheimniß bleiben. Das hatte man sich gegenseitig fest versprochen. Mochten die Leute schwatzen, was sie wollten, es war ihnen jetzt gleichgiltig.

Im Frühjahr nach Beendigung der Saison sollte die Hochzeit stattfinden. Dem Direktor mußte dann Mittheilung davon gemacht werden, da er bei Verheiratung eines weiblichen Mitgliedes das Recht hatte, den Vertrag zu lösen. Vorläufig wollte Anna ihre Bühnenkarriere nicht aufgeben. Vielleicht konnten sie beide zusammen an ein kleines Hoftheater kommen und sich dort dauernd festsetzen.

Der Vater war mit diesem Plan anfangs nicht recht einverstanden. Es ging nicht in seinen bürgerlichen Kopf, daß seine Tochter auch nach ihrer Verheiratung weiter spielen wollte. Für ein junges Mädchen paßte das ja schließlich am Ende noch zur Noth, obwohl es ihm auch nicht nach dem Herzen war; aber eine verheiratete Frau, die hatte ihren Haushalt zu führen und ihre Mutterpflichten zu erfüllen.

Hörmann setzte ihm auseinander, daß an vielen großen Bühnen die Gatten nebeneinander wirkten, daß man das nicht nach dem gewöhnlichen bürgerlichen Maßstab beurtheilen könne und daß der Geldpunkt doch auch mitspräche. Ließen sich die Pflichten der Gattin und der Künstlerin später nicht mehr mit einander vereinigen, gestaltete sich seine Karriere so, was er bestimmt hoffe, daß sie es nicht mehr nöthig hätte, so könne sie später noch immer ins Privatleben zurücktreten.

Etwas beruhigter reiste der Alte ab. Nach einiger Zeit traf ein glückstrahlender Brief von ihm ein. Er hatte Erkundigungen eingezogen, die alles bestätigten. Sein Kind wurde also die Schwiegertochter eines weiland Oberstleutnants und die Nichte eines Oberregierungsrathes. Er war glücklich und zufrieden.

* * *

Direktor M. war außer sich, als er im Spätsommer, kurz vor Eröffnung der neuen Saison, die Nachricht erhielt: „Als Vermälte empfehlen sich Max Hörmann, Anna Hörmann, geb. Mertens." Er wollte von seinem kontraktlichen Recht Gebrauch machen und den Vertrag der Schauspielerin lösen. Wie ein brüllender Löwe ging er umher, und da die Schuldigen noch nicht anwesend waren, so tobte er sich vorläufig gegen seinen unglücklichen Sekretär aus.

Was fiel denn denen ein? Das ging denn doch über die Hutschnur! Hatte man je so etwas gehört: der erste Liebhaber und die Naive heirateten sich schlankweg. Und da sollte das Publikum noch Interesse für sie haben? Sein Geschäft litt natürlich darunter. Solch dumme Liebesgeschichten störten immer das Geschäft beim Theater, aber die meisten bemühten doch nicht gleich das Standesamt.

Während sich in den großen Städten kein Mensch darum kümmert, ob der Tasso oder der Carlos des Abends am Tage Vaterfreuden genießt und seine Kinder auf den Knieen schaukelt, ob die Jungfrau von Orleans als Gattin den Gatten beglückt, so ist man in den Mittel- und kleinen Städten weniger gleichgiltig gegen solche Thatsache. Interesse und Illusion sind in diesem Falle fort, da man hier gewöhnt ist, einander in die Fenster und in die Suppentöpfe zu gucken, den schönen Schein nicht gern von der rauhen Wirklichkeit trennt.

Dies wußte der Direktor M., und er überlegte eine Zeitlang ernstlich, ob er nicht besser thäte, die beiden Hauptfächer neu zu besetzen. Aber die beiden waren doch zu beliebt bei dem Publikum. Woher auch jetzt noch zwei solche Kräfte nehmen, wo die besseren Darsteller längst abgeschlossen hatten? Auch hatte man in der Stadt das Wachsen und Werden dieser Neigung verfolgt. Nach und nach war doch manches davon in die Oeffentlichkeit gedrungen. Ein gewisser romantischer Schimmer umgab in den Augen des Publikums diese Ehe, wenigstens noch während der ersten Monate, und das konnte alles wieder gut machen.

Das junge Paar, das einen köstlichen Sommer hinter sich hatte — die ganze Vaterstadt Annas hatte sie verhätschelt und mit Festen und Einladungen überhäuft, denn auch Hörmann, der Sohn des Oberstleutnants, hatte Sensation in dem Nest gemacht —, das junge Paar bezog eine allerliebste kleine Wohnung, die ihm ein befreundeter Möbelfabrikant ausstaffirte. Dieser selbst und einige andere ebenso reiche Kunstmäcene machten die Einrichtung, die bis auf den Kanarienvogel und die Ofenvorsetzer vollständig war, dem jungen Paare zum Geschenk.

Anna war außer sich vor Freude, als man sie feierlich vom Bahnhof abholte und in das hübsche neue Heim führte. Die Ueberraschung war vollständig gelungen. Sie hatten in einem Hotel absteigen und später eine möblirte Wohnung miethen wollen. In der Stadt erzählte man schmunzelnd, wie sich die junge Frau geradezu kindisch gefreut und dem dicken Möbelfabrikanten lachend und weinend um den Hals gefallen sei.

Der Direktor rieb sich ebenso schmunzelnd die Hände. Das Publikum nahm die Sache also wirklich von der romantischen Seite. Und dann erlebte er noch eine freudige Ueberraschung. Seine erste Naive war auch künstlerisch eine neue. Ihre große Begabung hatte bereits im vergangenen Winter schnelle Fortschritte gemacht, aber sie war doch immer nur eine begabte Anfängerin, deren Hauptreiz in einer gewissen scheuen Sprödigkeit und jungfräulichen Herbheit bestand. Ein Kritiker hatte sie mit einer Rosenknospe verglichen, von scharfen Dornen beschützt.

Mit jeder neuen Rolle entfaltete sich jetzt diese Rose, ohne jedoch den Duft der Ursprünglichkeit, das Zeichen der wahren Begabung, zu verlieren. Eine sonnige Heiterkeit durchflutete ihr Spiel. Sie wuchs zusehends an Tiefe und Verständniß. Auch der Umfang ihres Könnens erweiterte sich, so daß der erfahrene und kunstverständige Bühnenleiter, der hier mit Erstaunen und unruhiger Freude ein Genie aufwachsen sah, ihr nach und nach sentimental-naive Rollen anvertraute, die außerhalb ihres eigentlichen Faches lagen, wie das „Käthchen von Heilbronn", schließlich sogar die „Luise Millerin" und das „Gretchen".

War es das Glück der Liebe, die das Weib in ihr wachgeküßt, waren es Fleiß, wachsendes Verständniß und wachsende Sicherheit? Sie löste auch diese Aufgabe mit einer solchen Genialität, daß ein wahrer Begeisterungstaumel die ganze Stadt ergriff. In allen Kunst- und Buchläden wurden ihre Bilder ausgestellt; in den Zeitungen erschienen schwärmerische Gedichte; man überschüttete sie auf und außerhalb der Bühne mit Blumen und Geschenken; die ersten Familien der Stadt luden sie und ihren Gatten zu sich ein.

Das beste Zeichen für ihre außerordentliche Beliebtheit bildete aber die Kasse. Wenn sie eine neue große Rolle spielte, war das Theater für eine Anzahl von Vorstellungen gefüllt, an Sonntagen sicher gänzlich ausverkauft. Die Mertens wirkte wie ein beliebter Gast, und der Direktor hatte noch nie eine solch glänzende Saison gehabt. Hätte sie nicht um Schonung gebeten — und er nahm jetzt auf ihre Wünsche jede mögliche Rücksicht —, so hätte sie fast jeden Abend, wenn nicht gerade Opernvorstellung war, spielen müssen.

Selbstverständlich hatte er ihr einen neuen Kontrakt angeboten — gleich auf drei Jahre und mit einer Gage, wie er sie noch niemals gezahlt. Hörmann hatte ihm aber mitgetheilt, daß sie sich beide vorläufig nicht binden wollten. Eigentlich hatte der Direktor sich das gedacht; er wußte, daß ein solches Talent einen höheren Flug nehmen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Dezember.

* **Ausnahmetarif für Futter- und Streumittel** für die Zeit vom 1. Dezember 1901 bis einschließlich den 31. März 1902. Der mit dem 30. September 1901 außer kraft getretene Ausnahmetarif für Futter- und Streumittel wird unter Beschränkung des Empfangsgebiets auf die östlich von der Oder liegenden Theile der Provinzen Brandenburg und Pommern — ausgenommen die dem besonders ermäßigten Ausnahmetarif für Futter- und Streumittel schon zugewiesenen Kreise Arnswalde und Dramburg — für die Zeit vom 1. Dezember 1901 bis einschließlich den 31. März 1902 wieder eingeführt. Der Tarif gilt — Ergänzung hinsichtlich der etwa beitretenden fremden Bahnen vorbehalten — für den Versand von sämmtlichen Stationen der preußisch-hessischen Staatsbahnen, der Militäreisenbahn, der Reichsbahnen in Elsaß-Lothringen, der oldenburgischen Staatsbahnen und von Station Kempen der Breslau-Warschauer Eisenbahn. Abzüge des Tarifs sind demnächst durch die Güterabfertigungsstellen und das Auskunftsbureau Berlin, Bahnhof Alexanderplatz, zu 5 Pf. das Stück zu beziehen.

* **Beschäftigung russisch-polnischer Arbeiter.** Bekanntlich hat das Kammergericht die in einer Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten zu Breslau enthaltene Bestimmung, nach welcher die Arbeitgeber zur Beschäftigung von ausländischen Arbeitern polnischer Nationalität einer Genehmigung des Landraths (in Stadtkreisen der Ortspolizeibehörde) bezw. des Regierungspräsidenten bedürfen, als rechtsungiltig erklärt. Aus diesem Anlaß macht der Minister des Innern, auf dessen Anordnung seinerzeit auch in den anderen Regierungsbezirken der östlichen Grenzprovinzen ähnliche Polizeiverordnungen erlassen sind, darauf aufmerksam, daß die übrigen Vorschriften dieser Polizeiverordnungen, welche die An- und Abmeldung, Kontrolle, ärztliche Untersuchung und Unterbringung der fremden Arbeiter betreffen, in Giltigkeit geblieben sind und in Verbindung mit der Ausweisungsbefugniß nach wie vor eine ausreichende Kontrolle der fremden Arbeiter ermöglichen. Die Arbeitgeber sind schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß sie ebenso wie früher vor der Annahme ausländischer Arbeiter die ihnen auferlegten Verpflichtungen durch Vollziehung eines Verpflichtungsscheins zu übernehmen und im Weigerungsfalle unbedingt die Ausweisung der etwa angenommenen Ausländer zu gewärtigen haben. Da jedoch in der Ausweisung eine Härte gegen die fremden Arbeiter liegt, soll es ihnen gestattet werden, eine andere Arbeitsstelle anzunehmen, falls sie eine solche alsbald auffinden.

* **Versteuerung der Miethsverträge.** Wir verweisen auf die heutige Bekanntmachung des Hauptsteueramtes über die Versteuerung der Pacht- und Miethsverträge.

§ **Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung** des Regierungsbezirks Bromberg hielt am Freitag hierselbst unter dem Vorsitz des Regierungsassessors Dr. von Gottschall eine Sitzung ab, an welcher als Beisitzer Molkereibesitzer Diethelm, Ziegeleibesitzer Beck, Buchdrucker Damm aus Bromberg und Maurerpolier Schiller aus Schulitz theilnahmen. Es kamen 17 Invalidenrentensachen zur Verhandlung. Davon wurden 10 Berufungen als unbegründet zurückgewiesen; in 6 Fällen wurde Beweisaufnahme beschlossen; dem Arbeiter Georg Bedzmirowski zu Niwie ist eine vom 1. Februar 1901 ab zahlbare Invalidenrente in Höhe von 119,40 Mark jährlich zuerkannt worden.

△ **Crone a. B.,** 1. Dezember. (Treibjagd. Delangs Hotel. Schlachthaus.) Bei der gestern im Belauf der Försterei Thiloshöh in der Rosengrunder Forst abgehaltenen Treibjagd wurden trotz des ungünstigen Jagdwetters 1 Rehbock, 65 Hasen und 2 Kaninchen zur Strecke gebracht. — Mit dem heutigen Tage hat Herr Biegelmeier das in weiteren Kreisen bekannte Delangsche Hotel in Pacht übernommen. — Im hiesigen Schlachthause wurden nach amtlicher Statistik insgesammt 450 Rinder, 594 Kälber unter 6 Wochen, 777 Schafe, 43 Ziegen gegen 1736 Thiere im verflossenen Jahre geschlachtet. Tuberkulos waren darunter 22 Rinder, 1 Kalb und 9 Schweine.

R. **Schulitz,** 1. Dezember. (Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl) wurde im ersten Wahlbezirk in der ersten Abtheilung der Kaufmann Moritz Friedländer wiedergewählt. In der Wahl am 11. November hatten die Herren Friedländer und A. Krüger Stimmengleichheit. Die Wähler der zweiten Abtheilung im zweiten Wahlbezirk, die am 11. November nicht erschienen waren, so daß gestern die Neuwahl stattfinden mußte, hatten es auch dieses mal nicht für nöthig befunden zu erscheinen.

is. **Bartschin,** 30. November. (Landwirthschaftlicher Verein. Frauenverein.) In der letzten diesjährigen Sitzung des hiesigen Rustikalvereins wurden die Sitzungstage für das nächste Jahr auf den 22. Januar, 20. Februar, 20. März, 13. August, 15. Oktober, 11. November und 12. Dezember festgesetzt. Die Landwirthschaftskammer hat dem Verein 150 Mark bewilligt und zwar für Saatkartoffeln 68 Mark, den Rest als Beihülfe zur Impfung der Schweine. Hierauf hielt Herr Rahmel einen Vortrag über die Erfolge und Ziele der Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland. Unter dem Motto, daß Einigkeit stark mache und zum erfolgreichen Ziele führe, legte der Redner die Vortheile dieser Genossenschaft für die Landwirthe ausführlich dar und forderte die Mitglieder zum Beitritt auf. Da man aber hier mit der seinerzeit gegründeten Pferdezucht-Genossenschaft üble Erfahrungen gemacht hat, so verhielten sich die Vereinsmitglieder etwas zurückhaltend, obwohl doch schließlich einzelne ihren Beitritt erklärten. — Zum Besten der hiesigen Diakonissenstation hatte der hiesige Frauenverein eine Verloosung veranstaltet. Die 500 Loose waren alle verkauft. Die 140 Gewinne waren Geschenke der Vereinsmitglieder, das Fest selbst brachte 50 Mark. Ein von Fräulein L. sehr gut vorgetragener Prolog eröffnete das Fest. Nach dem Gesange einzelner Lieder wurde der Einakter „Das erste Mittagessen" gegeben, das den Mitwirkenden für die sehr hübsche Darstellung reichen Beifall brachte. Nach einzelnen Musikstücken und Sologesängen fand die Verloosung statt. Von dem Verlauf des Festes waren alle Theilnehmer recht befriedigt und blieben viele vergnügt auch später vereint, und die Jugend huldigte einem fröhlichen Tanze.

§ **Nakel,** 1. Dezember. (Todesfall. Liedertafel.) Wie bereits kurz gemeldet, verschied am 29. November nach längerem Krankenlager der hiesige Kaufmann und Rathsherr Wilhelm Rudolph im 70. Lebensjahre. Mit ihm verliert unsere Stadt wieder einen ihrer ältesten und geachtetsten Mitbürger und das Magistratskollegium sein viertes Mitglied im Laufe dieses Jahres. Der Heimgegangene, ein geborener Nakeler, hat sich durch Fleiß und Umsicht aus kleinen Anfängen zu einer hochgeachteten Stellung emporgearbeitet und reiche Ehrungen erfahren. Seiner Volksthümlichkeit und Rechtschaffenheit wegen gelangte er schon im Jahre 1867 in das Stadtverordneten-, demnächst 1884 in das Magistratskollegium, in welchem er bis vor wenigen Monaten trotz schon großer Schwäche als Rathsherr für das Wohl der Stadt gewirkt und seine reichen Erfahrungen verwerthet hat. Als langjähriges Mitglied des evangelischen Gemeindekirchenraths hat der Verstorbene stets ein reges Interesse für alle kirchlichen Angelegenheiten bethätigt, keine Opfer an Mühe und Zeit scheuend. Ferner wird sein Hinscheiden besonders schmerzlich auch von unserem Spar- und Vorschußverein empfunden, welchem er in hervorragender Weise lange Jahre hindurch seine Kraft gewidmet hat, ebenso von verschiedenen wohlthätigen und gemeinnützigen Vereinen, in welchen er, fremdem Leid willig offenes Ohr leihend, regen Eifer entwickelte und Wohlthaten den Armen spendete. Seine edlen Charaktereigenschaften, besonders seine Freundestreue und Biederkeit, sichern ihm ein gutes, dauerndes Andenken in der Bürgerschaft. — Gestern Abend fand im Schützenhause das diesjährige Stiftungsfest des Männergesangvereins Liedertafel statt. Nachdem Chorgesänge, Quartetts und Sologesänge exakt zum Vortrag gekommen waren, ließ man sich zur Festtafel nieder, an der gegen 70 Personen theilnahmen. Hierbei brachte der Vorsitzende, Gymnasialprofessor Tetzlaff, den Kaisertoast aus, worauf noch mehrere launige Reden folgten. Gegen 12 Uhr begann der Tanz, der zeitweise durch Gesänge und andere Belustigungen unterbrochen wurde. Das Fest verlief in der heitersten Stimmung und währte bis zum frühen Morgen.

Schönlanke, 28. November. (Jüdische Gemeinde.) Unter außergewöhnlich starker Betheiligung der jüdischen Gemeinde fanden heute die Repräsentantenwahlen statt. Es wurden gewählt die Herren Kaufleute Hermann Levy, Louis Mannheimer, Philipp Grunwald, Julius Rosenstrauch und Moses Goldstein.

E. **Posen,** 29. November. (Umschlagstelle. Güterladebollwerk. Arbeiterwohnungen. Bodenpreise.) Auf der Güter-Umschlagstelle am Gerberdamm wurde dieses Jahr die Ufermauer 4—500 Meter weitergeführt. Die Sandschüttungen im großen Umfange dauern noch fort. Die Schifferstraße, als Zufuhr zum neuen Bollwerk, wird im unteren Theil 3½ Meter erhöht. Die Ufermauer ist mit 7 Meter Höhe völlig hochwasserfrei. Die Schienengeleise für die Umschlagstelle sollen im kommenden Frühjahr gelegt werden. Die Inbetriebnahme ist nächstes Jahr zu erwarten. — Für den Schiffsverkehr hat der Magistrat ein neues Güterladebollwerk unterhalb der großen Schleuse geschaffen. Der Warthespiegel wurde durch Anschüttungen auf 100 Meter eingeschränkt, das Bollwerk mit Zementplatten abgepflastert und mit einem Dutzend Ladebrücken versehen, welche das Löschen der Fahrzeuge sehr erleichtern. — Die gemeinnützige Baugenossenschaft errichtet diesen Herbst den dritten Häuserblock mit 130 Arbeiterwohnungen. Die beiden ersten Blocks enthalten 100 Wohnungen. Nächstes Jahr werden somit 230 Arbeiterwohnungen bezogen sein. Gegenüber dem Fehlen von ca. 2000 Arbeiterwohnungen ist das freilich eine kleine Zahl; aber doch ein guter Anfang. — Der begonnene Kleinbahnbau von Glowno nach Schroda, mit einer Anschlußbahn nach Starolenka, ½ Meile von Posen, hat auch im Osten von Posen eine Werthsteigerung des Bodens bewirkt. Bevor an den Bahnbau gedacht wurde, kostete der Morgen östlich Posen 1000—1200 Mark. Nach Sicherung des Bahnbaues stieg der Bodenwerth auf 2000—2500 Mark. Jetzt verlangt man 3—4000 Mark. Die Bahnbaugesellschaft bezahlte thatsächlich 4000 Mark für den Morgen in Malta bei Posen. Berdychowo, St. Roch und Rattaj rechts der Warthe steigern die Grundpreise im Hinblick auf den Bahnbau und die neue Warthebrücke von der Grabenvorstadt nach St. Roch. So zieht aus der Entwickelung Posens auch der Osten Vortheil.

Posen, 29. November. (Erschossen) hat sich gestern früh der praktische Arzt Dr. Stanislaus Kompf in Stenschewo. Große Nervosität soll die Ursache des Selbstmordes sein. Der Verstorbene, 1860 geboren, praktizirte auch längere Zeit hier in Posen.

□ **Posen,** 1. Dezember. (Polnische Fleischverkaufsgenossenschaft.) Die Fleischpreise sind hier in der letzten Zeit sehr erheblich gestiegen, so daß (von deutscher Seite) die Bildung einer Fleischverkaufsgenossenschaft angeregt wurde. Die Verhandlungen scheinen sich jedoch zerschlagen zu haben. Heute hat eine polnische Versammlung die Gründung einer derartigen Genossenschaft beschlossen; es soll alsbald mit der Ausarbeitung der Einzelheiten des skizzirten Planes begonnen werden. Man wird eine oder mehrere Verkaufsstellen einrichten, das Vieh soll nur von polnischen Landwirthen gekauft werden. Etwa 200 Personen meldeten sofort ihren Eintritt in die Genossenschaft an.

h. **Schokken,** 1. Dezember. (Verschiedenes.) Daß der Stand des niederen Wildes in hiesiger Gegend in diesem Jahre ein bedeutend geringerer ist, als in früheren Jahren, haben die in der vergangenen Woche abgehaltenen Treibjagden bewiesen. Bei der am 28. v. M. auf dem Rittergute Schokken stattgefundenen Treibjagd sind nur 49 Hasen zur Strecke gebracht worden. Die Ausbeute bei der auf dem Rittergute Lechlin am 30. v. M. stattgehabten Treibjagd war zwar etwas reichlicher, ist aber auch gegen die in manchen früheren Jahren bedeutend zurückgeblieben. — Leider hat sich bei der zuletzt genannten Treibjagd ein beklagenswerther Unglücksfall ereignet, indem ein Jäger aus Versehen bei dem trüben Wetter zwei Treiber zugleich angeschossen hat. Einer der Getroffenen ist ziemlich schwer verletzt. Beide sind sogleich in ärztliche Behandlung genommen worden. Glücklicherweise soll kein Leben ernstlich gefährdet sein. — Herr Dr. Drygas wird in nächster Zeit unsere Stadt verlassen, um sich in Samter als Arzt niederzulassen. Sein Weggang wird vielfach bedauert. Als Nachfolger wird Herr Dr. von Prabucki aus Bromberg genannt.

Graudenz, 30. November. (Theaterverhältnisse.) Das Stadttheater zu Graudenz ist, wie in der Generalversammlung des „Theatervereins" mitgetheilt wurde, für die Zeit vom 1. Oktober 1901 bis 30. September 1902 an Herrn Theaterdirektor Illing zum Preise von 1000 Mark verpachtet worden. Die Zahl der Vereinsmitglieder, welche im Jahre 1900 noch 184 betrug, ist im Jahre 1901 auf 151 herabgegangen, welche nur 416 Mark an Beiträgen in diesem Jahre zahlten. — Das Kaiser Wilhelm-Sommertheater (Hotel zum „Goldenen Löwen") wird Herr Oswald Tandar, Direktor des Stadttheaters in Harburg (Elbe), auf grund eines mit dem Besitzer bereits abgeschlossenen Vertrages von Pfingsten 1902 ab übernehmen.

y. **Jastrow,** 1. Dezember. (Verschiedenes. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die Mittel zur Anschaffung von 40 Arbeitsröcken für die freiwillige Feuerwehr bewilligt. Sodann erklärte sich die Versammlung mit der Beschaffung eines Desinfektions-Dampfapparats und eines Streckapparat-Tisches mit Zubehör für das städtische Krankenhaus, welches durch einen Anbau vergrößert worden ist, einverstanden und erhöhte die Gehälter der Nachtwächter von 500 auf 600 Mark. — Auf einer in der Forst des Rittergutes Hofstädt abgehaltenen Treibjagd wurden insgesammt 13 Hirsche, 68 Hasen und ein Fuchs zur Strecke gebracht. — In der Arnsfelder Gemarkung sind auf Anregung der Regierung zu Marienwerder zwei Ackerdrainage- und Wiesenmeliorations-Genossenschaften gebildet worden.

Konitz, 30. November. (Der Kater bei der Treibjagd.) Selbst der harmlose Kater ist vor den Nimroden nicht sicher. Wenn er ihnen ins Gehege kommt, muß auch er sein Leben lassen. So wurden auf einer am Mittwoch auf dem Gute Alt-Pruzi abgehaltenen Treibjagd 49 Hasen und 1 Kater geschossen.

Marienburg, 29. November. (Städtisches.) Auch heute mußte sich die Stadtverordnetenversammlung wieder mit der „Sandfuchs-Angelegenheit" beschäftigen. Es wurde eine Eingabe des Herrn Sandfuchs verlesen. Von Herrn Carll wurde, da Herr Sandfuchs den Saal während der Berathung der ihn betreffenden Angelegenheit nicht verließ, der Antrag auf zwangsweisen Ausschluß gestellt. Da Herr Sandfuchs sich entschieden weigerte, den Saal zu verlassen, gab sich die Versammlung schließlich damit zufrieden, daß er blieb. In einer fast einstündigen Rede kam Herr Sandfuchs auf die vielen Angriffe zurück, die er sowohl vom Magistrat wie von der Stadtverordnetenversammlung und von den Zeitungen habe hinnehmen müssen; ihm sei von dem Herrn Regierungspräsidenten zwar das Recht eingeräumt worden, verschiedene Klagen anzustrengen; er habe aber nur die „Nogatzeitung" wegen eines Aufsatzes „Aus dem Fuchsbau" verklagt. Der Veranlasser dieses Aufsatzes, sowie all' der anderen gegen ihn in die Welt geschleuderten gehässigen Angriffe befinde sich zweifellos in den Reihen der Stadtverordneten. Redner führte weiter aus: „Meine Herren, was haben Sie denn für Mitglieder im Magistrat. Da ist z. B. Herr W., der schläft während der Magistratssitzungen und muß erst immer angestoßen werden, wenn über etwas berathen werden soll." (Herr Bürgermeister Sandfuchs nannte den vollen Namen des betreffenden Magistratsmitgliedes.) Der Bürgermeister theilte den Stadtverordneten mit, daß sie nicht das Recht hätten, ihn zur Niederlegung seines Amtes schon jetzt zu zwingen. Er habe in allen Sachen nach bestem Wissen zum Wohle der Stadt gewirkt. Herr Carll fragte den Herrn Bürgermeister Sandfuchs in recht scharfen Worten, was er denn eigentlich in Marienburg gethan habe. „Wir haben noch kein Schlachthaus, keine Kaserne, keine Wasserleitung, keine Kanalisation, keine Baufluchtu. s. w. Kurzum, nichts hat Herr Sandfuchs während seiner zwölfjährigen Amtsdauer erreicht; die ganze Verwaltung ist zerfahren." Aus der Versammlung wurde geltend gemacht, man möge doch die vorzeitige Amtsniederlegung des Herrn Sandfuchs ruhen lassen; sei man mit ihm 11¾ Jahre ausgekommen, so werde man auch noch über das letzte Vierteljahr herüberkommen. Bis 9¼ Uhr abends dauerten die heißen Redekämpfe. Dann ließ man die ganze Angelegenheit auf sich beruhen. Es bleibt also beim alten. (Elb. Z.)

Danzig, 29. November. (Strandung.) Das bei Nickelswalde auf der Nehrung gestrandete Schiff war die von dem Schiffer Blom geführte Segelbark „Einigkeit" aus Rügenwalde, nicht, wie zuerst gemeldet wurde, die Bark „Elisabeth" aus Stolpmünde.

Königsberg, 29. November. (Einen Selbstmordversuch wegen verschmähter Liebe,) veranlaßt durch anonyme Verdächtigungen seiner Braut, machte am Dienstag Abend ein hiesiger 25 jähriger junger Mann. Am Abend vor der Ausführung seiner That hatte er in eifersüchtiger Aufregung von der Braut den Verlobungsring zurückgefordert und war dann davongestürmt. Bevor er zum geplanten Selbstmord schritt, schrieb er seiner Braut einen schwarzumrandeten Brief, worin er ihr erklärte, daß er in den Tod gehe, weil er an ihrer aufrichtigen Liebe zweifle. Seinen Kollegen fiel das verstörte Aussehen des jungen Mannes schon am Vormittag des vorhergehenden Tages auf, weshalb sie ein wachsames Auge auf ihn hatten. Als sie die Entdeckung machten, daß er sich in einer Waffenhandlung einen Revolver gekauft, ließen sie ihn nicht mehr aus dem Auge. In einem unbewachten Augenblick richtete der Verzweifelte die Waffe gegen sich, wurde jedoch noch rechtzeitig von einigen schnell hinzueilenden Kollegen an seinem Vorhaben gehindert. Nach Feststellung und Aufklärung der anonymen Verdächtigungen fand zwischen dem jungen Brautpaar die Aussöhnung statt.

Memel, 28. November. (Ein aufregendes Schauspiel) spielte sich heute vor der Hafeneinfahrt ab. Am Morgen wurde von der Lootsenwarte ein Schleppzug gemeldet, welcher beim Näherkommen als Fahrzeuge der „Schleppschiffgesellschaft Unterweser" in Bremen, nämlich: die Leichter „Unterweser 7" und „Unterweser 15" im Tau des Schleppdampfers „Unterweser 12", leer von Pernau nach hier bestimmt, erkannt wurde. Gegen 11 Uhr vormittags waren die Fahrzeuge in der Nähe der Barre, auf welcher nach dem in der vergangenen Nacht herrschenden Sturme noch eine ziemlich hohe See stand, die eine Besetzung derselben durch Lootsen unmöglich machte. Die Fahrzeuge versuchten nun, nach der Winkflagge steuernd, den Hafen zu erreichen, doch verhinderte der hart ausgehende Haffstrom, sowie der von Süden laufende Küstenstrom den Schleppzug, in Kiellinie zu bleiben. So wurde der hintere Leichter mehr und mehr nach Norden, dem kleinen Leuchtthurm zu, geworfen, wodurch naturgemäß an die Widerstandsfähigkeit der Schlepptrossen bedeutend größere Kraftanforderungen gestellt wurden, so daß noch außerhalb des kleinen Leuchtthurms das vordere Tau zum Schleppdampfer brach und beide Leichter dem Sturm und hohen Seegange preisgegeben waren. Dem Schleppdampfer war es unmöglich, noch irgend eine Hülfeleistung zu unternehmen. Die beiden Leichterfahrzeuge setzten kleine Segel bei und ließen, nachdem sie von dem Molenkopfe freigetrieben waren, Anker fallen. In der brandenden hohen See versagten jedoch die Anker oder brachen die Ketten und es wurde der eine Leichter bald darauf ungefähr am Herrenbade, der zweite, dessen Anker etwas länger hielt, einige Schiffslängen weiter auf Strand geworfen. Von der Mannschaft ist glücklicherweise niemand verletzt und es konnte dieselbe mittels Leitern die Schiffe verlassen. Gestern Abend entstand in dem unmittelbar an Memel angrenzenden, meist von Fischern bewohnten, über 4000 Einwohner zählenden Vorort Bommelsvitte Großfeuer, das nach dem Bericht des „Mem. Dampfb." bei dem herrschenden Sturm den ganzen Vorort gefährdete. Thatsächlich sind, dank der energischen Thätigkeit der Memeler Feuerwehr, nur zwei Wohnhäuser mit acht Zimmern und drei Stallgebäude niedergebrannt.

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg.

Vom 27. bis 29. November.

Aufgebote. Königlicher Sänger Rudolf Szczepanski Berlin, Marie Versümer, hier. Handlungsbuchhalter Reinhold Ludwig, hier, Selma Hildebrandt geb. Scheffler, Schöndorf. Bäckergeselle Salomon Marcus, Natalie Lewinski, beide hier.

Eheschließungen. Schieferdecker Franz Lukowski, Josefa Kolodziejska, beide hier. Rechtsanwaltsbureauvorsteher Franz Potracki, Hermine Böhlke geb. Beyersdorf, beide hier. Eisenbahnzeichner erster Klasse Gustav Kutzner, Hedwig Kowalkowski, beide hier. Kutscher Gustav Lehmann, Wilhelmine Marquart, beide hier.

Geburten. Arbeiter Stanislaus Krzemkowski 1 S. Lederzuschneider Karl Neugebauer 1 T. Arbeiter Mathias Mikulski 1 S. Regierungs-Botenmeister Otto Tesch 1 S. Pferdehändler Louis Friedländer 1 T. Tischlergeselle Karl Wittkowski 1 S. Maschinenreisender Hermann Feldt 1 T. Kaufmann Emil Bengsch 1 S. Kaufmann Daniel Tilsiter 1 S. Arbeiter Ignatz Rozmarynowski 1 T. Arbeiter Josef Borowski 1 T. Hülfsbremser Reinhold Krüger 1 T. Postschaffner Andreas Kortas 1 T. Eine uneheliche Geburt.

Sterbefälle. Marianna Cholewinski 7 J. Franz Roffke 1 Mon. Heilgehülfe Johann Seeliger 53 J. Arthur Schmidt 3 M. Heinrich Dröge 8 T. Krüger, ein Mädchen, 2 T. (St.-Anz.)

Standesamt Bromberg (Landbezirk).

Aufgebote. Hauseigenthümer Gustav Bartig, Schleusenau, Helene Behrendt, Müllershof.

Eheschließungen. Arbeiter Franz Jopek, Katharina Mikulski, beide Czarnowke Dorf.

Geburten. Besitzer Hermann Brunk, Zielonke, 1 S. Gärtnergehülfe Leon Kruszewski, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Boleslaus Wietrzykowski, Schwedenhöhe, 1 T. Bahnarbeiter Paul Göde, Jagdschütz, 1 T. Arbeiter Theodor Reiher, Schröttersdorf, 1 S.

Sterbefälle. Karl Jahnke, Czarnowke Dorf, 1 J. Eva Ernst, Schwedenhöhe, 6 M. Adam Gurske, Schwedenhöhe, 6 M. Kasimir Jendrzejewski, Schwedenhöhe, 9 M. Helene Rosmatka, Schwedenhöhe, 1 M. Erich Buchholz, Kl.-Bartelsee, 2 M.

Standesamt Schulitz.

Vom 24. November bis 1. Dezember.

Aufgebote. Besitzer Walter Eggebrecht, Jagdschütz, Adelheide Adam, Grätz a. W.

Eheschließungen. Kaufmann Julius Junga, Bromberg, Jenny Hintze. Schiffsgehülfe Andreas Kubisz, Minna Janke, Steindorf. Arbeiter Anton Stuhrmann, Alwine Firchau geb. Rosanski.

Geburten. Käthner Wilhelm Wodtke, Feyerlanh, 1 S. Schneidemüller Richard Bodzyn 1 S. Fleischermeister August Schulz 1 T. Arbeiter Emil Schreiber, Kabott, 1 S. Arbeiter Karl Kowalski 1 S. Arbeiter Franz Jarczynski 1 T. Arbeiter Gustav Bodzin 1 T. Eigenthümer Heinrich Brettin 1 S. Arbeiter Johann Modrzinski 1 T.

Sterbefälle. Paul Kempf 3 Tg. Minna Busse 9 M. Gertrud Jaekel 1 M. Altsitzer Johann Eggert, Steindorf, 79 J.

Handelsnachrichten.

Städtischer Viehhof (Marktbericht.)

Bromberg, 30. November. Auftrieb vom 25. November bis zum 30. November: 123 Rinder, darunter 18 Bullen, 2 Ochsen, 81 Kühe, 22 Färsen, 143 Kälber, 907 Schweine, darunter 551 Landschweine, 356 Ferkel, 179 Schafe, 2 Ziegen und — Pferde. Preise pro 50 Kilogramm lebend Gewicht ohne Tara: Rinder 18—33 M., Schweine 40—45 M., Ferkel 12—32 Mark das Paar, Kälber 26—40 Mark, Schafe 18—25 Mark. Geschäftsgang schleppend.

Berlin, 30. November. Städtischer Schlachtviehmarkt (Amtlicher Bericht der Direktion.)

Es standen z. Verkauf: Rinder 5146, Kälber 11910 Schafe 9651, Schweine 7550. — Bez. wurd. für 100 Pfd. od. 50 kg Schlachtgew. in M. (f. 1 Pfd. i. Pf.) Mk.

Für Rinder: Ochsen, 1. vollfleischig, ausgem., höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt	62—66
2. junge, fleischige, n. ausgem. u. ält. ausgem.	56—61
3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere	52—54
4. gering genährte jeden Alters	49—50
Bullen: 1. vollf. höchsten Schlachtwerths	57—62
2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	51—56
3. gering genährte	48—50
Färsen u. Kühe: 1. a) vllfl. ausgem. F. h. Schlw.	—
b) vllfl. ausgem. Kühe h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt	53—55
2. ält. gem. Kühe u. wenig. gut entw. jüng.	49—52
3. mäßig genährte Färsen und Kühe	44—47
4. gering genährte Färsen und Kühe	40—43
Kälber: 1. fste. Mastk. (Vollmilchm.) u. b. Saugk.	74—78
2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	64—70
3. geringe Saugkälber	48—56
4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser)	38—46
Schafe: 1. Mastlämmer u. jüng. Masthammel	63—66
2. ältere Masthammel	55—61
3. mäßig gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe)	40—48
4. Holsteiner Niederungsschafe	—
Schweine: a) vollfleischige der feinen Rassen u. deren Kreuzung. i. Alter bis zu 1¼ Jahr. 220—280 Pfund schwer (Für 100 Pfd. m. 20% Tara)	63
b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käser)	64—65
c) fleischige	60—62
d) gering entwickelte	56—59
e) Sauen	57—59

Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend ab und hinterläßt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen war das Geschäftsgang langsam und bleibt Ueberstand. Der Schweinemarkt war erst ruhig, verflaute dann und schloß ganz matt, es wird voraussichtlich geräumt.

Erfolg wirkt überzeugend.

Wenn sich nachstehende Personen zur Aufgabe machen, ihre Mitmenschen auf ein Mittel aufmerksam zu machen, so ist dieses nicht nur ein Beweis von Ueberzeugung, sondern auch von Dankbarkeit.

Ich, Therese Stadler, in Mitterscheyern, Post Pfaffenhofen a. Ilm, litt 6 Jahre lang an heftigem Magen- und Darmleiden, und konsultirte immerwährend den Arzt, welcher mir jedoch alle Hülfe versagte, da mir nicht ganz zu helfen sei. Nun wandte ich mich zu Warners Safe Cure. Nach einer Flasche bemerkte ich schon, daß ich mehr Appetit bekam, der Magen wurde kräftiger und die Schmerzen in dem Darm wurden leichter. Ich nahm drei und eine halbe Flasche, dann war ich vollständig gesund. Aus der Erfahrung meiner langen Krankheit habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß Warners Safe Cure für solche Leiden das beste Heilmittel ist. Es bleibt für immer mein Hausmittel.

Johann Krüger, Ackersbürger in Polzin i. Pom., schreibt: Ich litt an Magenschwäche, so daß ich die Speisen nicht vertragen konnte. Ich ließ mir deshalb eine Flasche Warners Safe Cure schicken. Nach dem Gebrauch traten bei mir nach achttägiger Zeit keine Magenb schwerden mehr ein und kann ich sämmtliche Speisen vertragen. Zum Schluß will ich noch bemerken, daß die mir von Aerzten verordneten Medikamente wohl theilweise ihren Zweck erfüllten, aber nicht von Bestand waren. Letzteres ist doch gerade die Hauptsache.

Warners Safe Cure enthält: Virg. Wolfsfußkraut 20,0, Edelleberkraut 15,0, Gaultheria-Extrakt 0,5, Kalisalpeter 2,5 Weingeist 80,0, Glycerin 40,0, dest. Wasser 375,0.

Warners Safe Cure ist zu beziehen von den bekannten Apotheken. Hauptdepots: Apotheke zur Altstadt (H. Kahle) in Königsberg i. Pr.; Kränzelmarkt-Apotheke in Breslau.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Eva** mit dem prakt. Arzt Herrn **Dr. Sally Baszynski** z. Zt. in Bromberg, beehren sich ergebenst anzuzeigen

Nakel Netze, den 1. Dezember 1901,

Leopold Lewinsohn und Frau (19
Clara geb. **Rosenhain.**

Statt jeder besonderen Meldung!

Betty Bromberg
Leopold Gabriel
Verlobte.

Posen. Bromberg.

Verloren gelbe Ledertasche mit 500 Mk. in Papiergeld Inhalt auf dem Wege Friedrichsplatz-Danzigerstraße. Dem ehrlichen Finder reichliche Belohnung. Abzugeben **Mittelstraße 6,** part.

Warnung!

Ich warne hierdurch Jeden von Bromberg und Umgegend, meiner Ehefrau **Modie Depka** irgend etwas zu verkaufen oder zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (99
A. Depka, Schwedenhöhe.

Solider junger Kaufmann mit Kaut., w. auf eig. Rechnung Destill. zu übernehmen. (5226
Off. u. **1220** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Eine silberne Damenuhr in der Danzigerstr. gefunden; abzuholen Königstr. 37. **Wessel.**

Civil-Casino.

Sonntag, den 15. Dezember 1901,
abends 7½ Uhr: (258

Gesangs-Schülerinnen-Aufführung

veranstaltet von
Marie Schwadtke.

Nummerirte Billets à 1,50 Mk., nummerirte Loge und Stehplatz à 1 Mk., Schülerbillets à 75 Pf. sind in der Musikalienhandlung von **E. & R. Herse,** Danzigerstrasse 20 zu haben. Kassenpreis erhöht.

Oeffentlicher Vortrag

Dienstag, den 3. Dezember 1901, abends 8 Uhr,
im Saale des **Hôtel Adler.**

„Die gemeinschaftliche Erziehung der Geschlechter"
von **Fräulein Dr. phil. Helene Stöcker-Berlin.**
Diskussion.
Eintrittskarten zu 50 Pf. bei Fräul. **Barkow,** Danzigerstr. 164 und an der Abendkasse. (97

Verein Frauenwohl.

Heute Vormittag 8½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser theurer Vater, Schwieger- und Grossvater,

der Sanitätsrath
Dr. Hugo Bille
Ritter des Eisernen Kreuzes am w. Bande.

Bromberg, den 2. Dezember 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hedwig Bille
geb. **Köhler.**

99)

Nachruf!

Unaufhörlich reisst der Tod Lücken in unsern Kreis.

Gestern Abend verschied nach längerem Leiden unser hochverehrter Mitarbeiter, der Kaufmann, Rathsherr und Kirchenälteste,

Herr Wilhelm Rudolph

hierselbst, im Alter von 69 Jahren. (19

Er war ein langjähriges, verdientes Mitglied des Magistrats, das in reicher Erfahrung und Pflichttreue uns helfend und fördernd zur Seite stand.

Wir werden dem Entschlafenen stets ein liebevolles Andenken bewahren.

Nakel, den 30. November 1901.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten-Versammlung.

Am 29. November cr. verschied nach langen schweren Leiden unser langjähriges Mitglied,
der Rathsherr, Herr Kaufmann

WilhelmRudolph

im 70. Lebensjahre. (18

Eine lange Reihe von Jahren war der Verstorbene als Vorstandsmitglied, später als Mitglied des Aufsichtsraths thätig, in beiden Stellungen zeichnete ihn eine grosse Gewissenhaftigkeit in der Wahrnehmung der ihm obliegenden Pflichten aus.

Sein Fehlen in der von ihm bekleideten Stellung wird von uns oft schmerzlich empfunden werden, ein ehrendes Andenken bleibt ihm bei uns für immer gesichert.

Nakel, den 30. November 1901.

Der Vorstand und Aufsichtsrath des Spar- u. Vorschuss-Vereins zu Nakel
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Am 29. November cr. verstarb in Friedrichsberg-Berlin der langjährige technische Leiter unseres Etablissements

Herr Direktor
Carl Kohlert.

Mit ihm ist ein genialer und thatkräftiger Mann aus dem Leben geschieden. Die Gesellschaft verliert in ihm eine bewährte, tüchtige Kraft, die Beamten und Arbeiter einen edeldenkenden, wohlwollenden Vorgesetzten.

Er ruhe in Frieden! (99

Der Vorstand, die Beamten und Arbeiter der Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Im Krankenhause St. Elisabeth zu Königsberg entschlief sanft nach längerem Leiden am Donnerstag, den 28. November, unser lieber, guter Bruder, (19

der Gerichtsreferendar Dr. jur.

Paul John.

Dies zeigt im Namen seiner trauernden Brüder tiefbetrübt an

Gustav John,
Regierungs-Landmesser.

Fertige Trauerkleider
in großer Auswahl zu sehr **billigen** Preisen.

Atelier
für einfache u. elegante
Damen-Costüme, Blousen, Morgenkleider 2c.
unter Garantie des guten Sitzens zu **sehr soliden** Preisen.

Gronowski & Wolff,
Friedrich- u. Hofstraßen-Ecke.

Möblirtes Zimmer
m. v. Pension p. 15. Dez. Nähe Theaterplatz ges. Angeb. m. Preisangabe u. **M. B. 123** postlagernd.

Möbl. Wohnzimmer
m. Cabinet, sep. Eing. sof. z. verm. **Elisabethstr. 20,** hochpart. l.

Fensterauslage
Alleinverkauf
für
Tisch-decken
in
Kunst-Gewebe
Sämmtliche Grössen mit und ohne Servietten empfehle als
reizendes Festgeschenk
Kaufhaus Moritz Meyersohn

Wegen Aufgabe verschiedener Artikel verkaufe ich dieselben zu gang **bedeutend herabgesetzten Preisen aus.**

Schürzen, Unterröcke, Taschentücher,
Herrenschlipse, verschiedene Kopfhüllen, Ball- und Strassenfächer u. v. A.
Emma Dumas, Neue Pfarrstrasse. (306

Carl Pauls vorm. **Benno Thiele**
Friedrichsplatz 8.

Der grosse
Weihnachts-Ausverkauf
ist eröffnet und enthält in reicher Auswahl
Wollene u. halbwollene Kleiderstoffe
das Kleid von 3 Mark an,
Jackets, Abendmäntel, Capes,
Costumes, Morgenröcke, Unterröcke,
Schürzen, Châles, Tücher, Teppiche,
Gardinen, Tischdecken,
Chaiselonguedecken, Fellvorlagen,
Reisedecken, Schirme, Schlafdecken,
Tischgedecke, Handtücher,
Taschentücher etc.
zu sehr billigen Preisen. (504

Wurst- u. Eisbeinessen.
Concert.
Alle Freunde und Bekannte bitte vollzählig zu erscheinen.
ff. Erlanger u. Helles.
Hochachtend (99
Schulz vom Kornmarkt 8
neben Bromberger Brauerei.

Zum letzten Male in dieser Saison
J. Krammer's
Festsäle u. Concertgarten
Wilhelmstraße 5. (26
Dienstag, den 3. Dezember 1901:
Prämienschießen
verbunden mit
Konzert.
Anfang ½8 Uhr.
Entree Herr. 50 Pfg. Damen 20 Pfg.

Concordia.
Das sensationelle
Dezember-Programm
Georg Bonhair Troupe
hier noch nie gesehene Ikar'sche Spiele.
Carl Braun, Deutscher Blitz-Verwandl.-Schauspieler
Marga u. Lucie Prolong. 2c.

Stadt-Theater.
Dienstag, den 3. Dezember 1901:
Benefiz für die Kassirerin Josefine Körnlein:
(12. Novität, zum 1. Male):
Heimathluft.
Lustspiel in 5 Akten von Wilhelm von Polenz.
Anfang 7½ Uhr.
Mittwoch: **Extra-Vorstellung zu kleinen Preisen:**
Flachsmann als Erzieher.

Versicherungsbestand: M. 852,127,498. **Victoria zu Berlin** Gesammt-Vermögen: M. 300 000 000.

Gewinn-Reserven für die Versicherten	M. 44,410,220.
Prämien- und Zinsen-Einnahme in 1900	M. 71,370,693.
Der Geschäftsgewinn in 1900 betrug	M. 14,110,218.
Davon erhalten die Versicherten als Dividende	M. 13,374,928.

Neu: **Lebenslängliche Haftpflicht-Versicherung.**
In der Lebensversicherung: **Weltpolize.** (19

Besonders günstige Weihnachts-Offerte.
Von heute ab bis Weihnachten
gewähre ich auf sämmtliche Artikel mit Ausnahme von **Maschinengarn** und **Zwirn,**
einen Extra-Rabatt von 5 Prozent, (232
welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.
Mein Lager ist auf das Reichhaltigste sortirt und die Preise unerreicht billig.
Carl Nathan
am Wollmarkt.

Culmbacher Bierhalle.
Heute Abend: **Flaki.**
89) **A. Twardowski.**

Einen großen Posten
Teltower Rübchen
hat billig abzugeben (99
Roman Ludwik
94) **Friedrichsplatz 3.**

Gänselebern
Gänsekeulen
Gänsebrüste
Gänseschmalz
99) empfiehlt **Carl Reeck jun.**
Friedrichstraße 37.

Kernfettes
Rindfleisch 45 Pf., zu Braten 50 Pf, Kalbfleisch 40 Pf, Braten 50 Pf., Hammelfleisch 45 Pf., saub. Flaki, Filets, Rostbeaf, täglich Vor- und Nachmittags bei (5242
M. Meyer, Fleischscharre 18.

Verantwortlich für den politischen Theil **L. Gollasch,** für Lokales, Provinzielles und Bunte Chronik **H. Zinger,** für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. **Karl Pendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämmtl. in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauer'sche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.

Bitte aufzubewahren!

Weihnachts-Verzeichnis

Billige und gute Bücher für Jung und Alt

in neuen Exemplaren, wo nicht anders angegeben.

(Die mit billigen Preisen aufgeführten Bücher sind herabgesetzt resp. zurückgesetzt.)

zu meist bedeutend ermässigten Preisen

zu beziehen von

Wichert & Schoof, Buchhandlung

Berlin S., Wilmsstr. 14.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages; auch sind nach vorheriger Vereinbarung

monatliche Teilzahlungen von mindestens 3 Mark

bei Aufträgen von 12 Mark an gestattet, unter der Bedingung, daß der Betrag in längstens 4 resp. 12 Monaten getilgt wird. Teilzahlungs-Aufträge bitten uns jedoch bis spätestens 8 Tage vor dem Fest zugehen zu lassen. Eine Erhöhung der Preise findet bei Teilzahlung nicht statt. Aufträge von 20 Mark an, ausgenommen große Lexika, werden bei Barzahlung portofrei versandt.

Zur Bestellung genügt die Einsendung des ausgefüllten Bestellzettels, der sich auf der vierten Seite dieses Prospektes befindet, in offenem Couvert mit 3 Pfennig Marke frankiert an

Wichert & Schoof, Buchhandlung, Berlin S. 53, Wilmsstr. 14.

Inhalts-Uebersicht.

	Seite
Klassiker, Gedichtsammlungen, Prachtwerke ꝛc.	1. 4
Geschichte und Geographie	1
Vermischtes	2
Kaufmännisches	2
Hauswirtschaftliches	3
Jugendschriften:	
a) für reifere Knaben	3
b) „ „ Mädchen	3
c) „ „ Kinder bis zu 10 Jahren	3
Bilderbücher	3
Bibliothek des Wissens und der Bildung	4
Miniatur-Geschenk-Ausgaben	4
Erdgloben	4
Bestellschein	4

Klassiker, Gedichtsammlungen, Prachtwerke etc.

Dein gedenk' ich. Blätter zur Erinnerung aus Deutschlands Dichtergarten. Gesammelt von D. Adelsberg. Mit 4 farbigen Kunstbeilagen und zahlreichen anderen Illustrationen bedeutender Meister. Quartformat. Eleg. geb. mit Goldschnitt. Statt 12.— nur 5.—

Berthold Auerbach, Gesammelte Erzählungen. Deutsche illustr. Volksbücher. Mit 400 Originalbildern von Kaulbach, A. Menzel u. Anderen. 3 Bde. Oktavformat. Eleg. geb. Statt 12.— nur 5.—

Aus Sturm und Not. Selbstschriften-Album des Deutschen Reiches. Mit 80 Faksimiles und zahlr. Abbildg. Quartformat. Feine Ausgabe, eleg. geb. Statt 5.— nur 2.—

Lieder und Bilder in Zeichnungen von B. Bagge. Großfolioformat. 12 Heliogravüren. In Mappe. Statt 12.— nur 3.50

„Wir wüßten nicht, daß wir in neuerer Zeit etwas von so spezifisch deutscher Kunst und dabei so tief Gemütvolles gesehen hätten, als dies köstliche Album." (Kunst für Alle.)

Unsere blauen Jungen. Ernstes u. Heiteres aus dem Leben der Matrosen unserer Kriegsmarine, erzählt von Graf Bernstorff. Mit reichem Bilderschmuck versehen. 1899. Eleg. geb. Statt 3.— nur 2.—

Vornehmstes Festgeschenk für Damen.

Liebe und Leben. Eine Sammlung deutscher Lyrik. Ausgewählt von Friedrich von Bodenstedt. Mit 16 Aquarell-Vollbildern in 18 Farben und ca. 77 Text-Illustrationen. 4. Auflage. Quartformat. Reichster Prachtband. Der Name Friedrich von Bodenstedt bürgt für die gediegene Auswahl der Gedichte. Viele Orig.-Beiträge. Statt 15.— nur 10.—

Das Leben und Weben der deutschen Frau vom ersten Liebestraum durch Freud' und Leid bis zum Greisenalter und bis zur Bahre, wie es unsere begnadetsten Dichter geschildert und besungen haben, — das bringt **Friedrich von Bodenstedt** in der hier gebotenen Auswahl vorzüglichster Schöpfungen zu vollster Würdigung. Und in diesen Strauß unvergleichlicher Lyrik hat der Dichter des Mirza Schaffy **seine letzten, eigenen Sangesblüten hineingeflochten.** — Die Ausstattung des Werkes ist eine prächtige zu nennen. 16 künstlerisch in 18farbigem Druck ausgeführte Aquarell-Vollbilder von großartiger Wirkung mit poesiereichen Gedichten aus Frida Schanz' geschätzter Feder und 77 stimmungsvolle Textbilder zieren den Inhalt. Druck, Papier und Einband sind natürlich der ganzen Anlage des Werkes angepaßt und vorzüglich.

Lieder der Heimat. Eine Sammlung der vorzüglichsten Dichtungen im Bilderschmuck deutscher Kunst. Herausgegeben von L. Bund. 8. Aufl. Mit 270 Holzschnitt-Illustr. und 6 farbigen Bildern. Quartformat, in Prachtband gebunden. Statt 15.— nur 7.—

Der sinnreiche Junker Don Quixote von La Mancha. Von Cervantes de Saavedra. Uebersetzt und mit einer Einleitung von Heinr. Heine. 4. Aufl. mit 102 Illustr. 2 Bde. eleg. geb. Statt 13.— nur 8.—.

Litterarischer Citatenschatz. Aus Werkstätten des Geistes. 800 Seiten. Oktavformat. Eleg. gebunden. Statt 7.50 nur 3.50

Chamisso-Körner-Gallerie. 25 Kunstblätter zu Dichtungen von A. von Chamisso und Theodor Körner. Nach Originalzeichnungen von Karl Storch. In hochfeiner Mappe. Statt 6.— nur 2.—

Frauenschönheit. Ein Kunstalbum mit 12 Heliogravüren nach Originalgemälden der ersten Meister der Gegenwart, in hocheleganter Prachtmappe in Folioformat. Statt 32.— nur 12.—

Inhalt: Das Meerweib von Klinckenberg. — Salome von Papperitz. — Die Best von Gebhardt. — Blumenmädchen von Jakesch. — Rivalen von Stifter. — Psyche von Papperitz. — Ausgetobt von Kleyn. — Die Sklavin von Stifter. — Edelweiß von Kleyn. — Badendes Mädchen von Maier. — Im Seebade von Hermann. — Herbstabend von Meyer.

F. W. Hackländers humoristische Schriften und Erzählungen. Mit 236 Illustr. Elegant gebunden. Statt 20.— nur 12.—

Jagdbrevier. Lustige Weidwerksgeschichten von A. Achleitner. Mit Illustr. 255 Seiten. 1896. In Prachtbd. geb. Statt 6.— nur 2.50

Hauff-Gallerie. 25 Kunstblätter zu Dichtungen von Wilh. Hauff. Nach Originalzeichnungen von H. Looschen. In hochfeiner Mappe. Statt 6.— nur 2.—

Goethe-Gallerie. 25 Kunstblätter zu Dichtungen von J. W. von Goethe. Nach Originalzeichnungen von Fr. Stahl. In hochfeiner Mappe. Statt 6.— nur 2.—

Heine-Gallerie. 25 Kunstblätter zu Dichtungen von H. Heine. Nach Originalzeichnungen von O. Herrfurth. In hochfeiner Mappe. Statt 6.— nur 2.—

Im Kranze des Jahres. Ein Gedenk- u. Gedichtbuch fürs Haus. Mit 12 Illustrationen in Farbendruck nach Aquarellen von J. Höppner. Eleg. gebunden. Statt 8.— nur 3.50

Von heimatlicher Flur. Ein Blumenstrauß in Aquarellen von J. Höppner. Neun Illustrationen in Farbendruck. Mit Dichtungen von Geibel, Reinick, Uhland u. a. Eleg. gebunden mit Goldschnitt. Statt 6.— nur 3.—

Moderne Kunst in Meisterholzschnitten nach Gemälden und Skulpturen berühmter Meister der Gegenwart. 5. bis 8. Jahrgang. In hochelegantem Leinwandbande. Groß-Folioformat. Jeder Jahrgang statt 18.— nur 9.50

Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe. Ein großes historisches Ritterschauspiel von Heinr. von Kleist. Illustriert von A. Zick. Original-Prachtband mit Goldschnitt. Statt 12.— nur 8.—

Mit dieser Ausgabe des berühmten Schauspiels wird ein köstliches Geschenk für Brautleute geboten. Ein Prachtwerk in Quartformat und vornehmer Ausstattung mit entzückenden Bildern in Lichtdruck und Holzschnitt von Meister Zick.

Kleist-Uhland-Gallerie. 25 Kunstblätter zu Dichtungen von H. von Kleist und L. von Uhland. Nach Originalzeichnungen von Storch und Herrfurth. In hochfeiner Mappe. Statt 6.— nur 2.—

Lessing-Gallerie. 22 Kunstblätter zu Dichtungen v. G. E. Lessing. Nach Originalzeichnungen von Fr. Stahl. In hochfeiner Mappe. Statt 6.— nur 2.—

Goethes Leben und Werke von G. H. Lewes. Neu übersetzt und mit kritischen Anmerkungen versehen von H. Lippert. 6. Aufl. In 2 Leinwd.-Prachtbd. Statt 6.— nur 4.50

Aus lichten Tagen. Der Liebe Lust und Leid in Liedern deutscher Dichtung, gesammelt von O. Linda. 3. Aufl. Mit 9 Farbendruckbild., 1 Heliogravüre v. J. Höppner. Elegant gebunden. Statt 8.— nur 3.50

Ein Soldatenleben in Krieg und Frieden. Von Herm. Lüders. Mit Illustrationen vom Verfasser. 187 Seiten. Broschiert. Statt 5.— nur 2.—

Die Pariser Welt-Ausstellung in Wort und Bild. Herausgegeben von Dr. G. Malkowsky. 1900. Quartformat. Mit ca. 450 Abbildungen. In Prachtband gebunden. Statt 12.— nur 6.—

Marryat, Romane. 18 Bände. Elegant geb. Früher à 3.— jetzt à 2.—

Inhalt: Der fliegende Holländer. — Midshipmann Easy. — Percival Keene. — Joseph Rushbrook, der Wilddieb. — Jacob Ehrlich. — Snarleyow, der Höllenhund. — Newton Forster oder Kaufmanns-Dienst. — Der Kaperschiffer. — Der arme Jack. — Frank Mildmay, der Flottenoffizier. — Sir Henry Morgan, der Buccanier. — Rattlin der Resser. — Der Pascha. — Ardend Troughton oder Abenteuer eines Kaufmanns. — Der Pirat und Biographie Marryats mit Porträt. — Mastermann Ready. — Ansiedler in Kanada. — Die Kinder des Neuwaldes.

Nicht nur für Erwachsene, auch für die reifere Jugend geeignet.

Abenteuer und Reisen des Freiherrn von Münchhausen. Illustriert von Gustav Doré. 184 Seiten Lexikon-Oktav. Eleg. geb. Statt 5.— nur 3.50

Samarow, Romane. 53 Bände, broschiert. Statt 199.50 nur 40.—

Jedes Werk ist auch einzeln käuflich zum Preise von 1 Mark pro Band.

Sühne u. Segen, 8 Bde. — Europäische Minen u. Gegenminen, 4 Bde. — Kaiserin Elisabeth, 6 Bde. — Die Großfürstin, 5 Bde. — Peter III., 3 Bde. — Plewna, 3 Bde. — Um den Halbmond, 4 Bde. — Unter dem weißen Adler, 4 Bde. — Am Belt, 2 Bde. — Gipfel und Abgrund, 4 Bde. — Das Haus des Fabrikanten, 2 Bde. — Schwere Wahl, 4 Bde. — Garde du Corps. Des Kronprinzen Regiment, 3 Bde.

Transvaal von Gregor Samarow. Roman aus dem südafrikanischen Leben der Gegenwart. 2 Bände. In 1 eleg. Leinenband. Statt 8.— nur 4.50

Schillers Leben, Geistesentwickelung und Werke. Neu bearbeitet von Heinr. Viehoff. Elegant geb. Statt 6.— nur 4.—

Schillers Gedichte, erläutert und auf ihre Veranlassungen, Quellen und Vorbilder zurückgeführt von Heinr. Viehoff. 7. Aufl. Eleg. geb. Statt 7,50 nur 3.—

Schiller-Gallerie. 25 Kunstblätter zu Dichtungen von Fr. von Schiller. Nach Originalzeichnungen von Fr. Stahl und G. Barlösius. In hochfeiner Mappe. Statt 6.— nur 2.—

Sang und Klang im 19. Jahrhundert. Ernstes u. Heiteres aus dem Reiche der Töne. 408 Seiten Folio-Format in einem hocheleg. Prachtband geb. Statt 12.— nur 9.—

Das Prachtwerk enthält im Gegensatz zu Sammlungen ähnlicher Art, die zumeist nur freie, für billigen Preis überall erhältliche musikalische Litteratur bieten, **die bedeutendsten Schöpfungen, gewissermaßen die Perlen** von **Richard Wagner, Mascagni, Leoncavallo, Puccini, Liszt, Dvorak, Rubinstein, Moszkowski, Berlioz, Gounod, Strauß, Millöcker, Bungert** ꝛc. ꝛc. Der Wert dieser Sammlung liegt also in der Zusammenstellung von Kompositionen, deren Abdruck zum größten Teil durch das Urheberrecht geschützt ist.

Dichter-Album. Eine Pracht-Anthologie im wahren Sinne des Wortes. Mit 60 ganzseitigen Orig.-Illustrationen und vielen Verzierungen. Von H. Schramm. In Prachtband mit Goldschnitt gebunden 5.— — Dasselbe, antiquarisch. Statt 5.— nur 3.—

Eine [illegible]liche Gedichtsammlung wird hier geboten, die [illegible]en der [illegible]schen Poesie, mit reizenden Illustrationen. Ei[illegible] Pra[illegible]schenk, welches jede Dame entzücken wird.

Der gute Ton, oder das richtige Benehmen in der Familie, in der Gesellschaft und im öffentlichen Leben. Von H. Schramm. Gebunden 3.50 — Dasselbe, gebunden, antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.25 — Dasselbe, elegant gebunden mit Goldschnitt 5.—

Ein Hausbuch, in dem ein jeder Belehrung über das findet, was sich schickt, und was sich nicht schickt, wie er sich in diesem oder jenem Falle zu benehmen hat. Für die heranwachsende Jugend wird man kaum ein passenderes Geschenk finden.

Perlen deutscher Poesie. Ausgewählt von H. Schramm. 400 Seiten Oktavformat mit 60 Original-Illustrationen, elegant gebunden mit Goldschnitt. Statt 3.50 nur 2.—

Souvenir. Perlen deutscher Poesie. Eine reizende kleine Pracht-Anthologie mit 60 ganzseitigen Illustrationen. Von H. Schramm. Gebd. 1.50 — Dasselbe, antiquarisch. Statt 1.50 nur 1.—

Ein wahrhaftes kleines Prachtwerk. Es dürfte keine zweite so herrlich und reichhaltig illustrierte kleine Gedichtsammlung geben.

Shakespeare-Gallerie. 25 Kunstblätter zu Dichtungen von W. Shakespeare. Nach Originalzeichnungen von H. Looschen und Fr. Stahl. In hochfeiner Mappe. Statt 6.— nur 2.—

Evas Töchter. Bilder von E. Spitzer, Text von E. Merk. Folio-Format. Hocheleganter Prachtband in Plüsch. Statt 30.— nur 18.—

Ein Buch von der Frau in der zartesten Jugendblüte bis zur sonnigen Reife; von der Frau, wie sie lacht und weint, wie sie spricht und schweigt, wie sie Sonnenstrahlen versendet und Thränen entlockt, wie sie auf hohen Glückeswogen dahinsegelt, oder wie sie in stillen Winkeln schmachtet und träumt. — Ein imposantes Prachtwerk in großem Folioformat mit launigen, bestrickenden Bildern in prächtigem Farbendruck, denen sich der geist- und humorvolle Text treffend anschließt.

Eins der schönsten und sinnigsten Geschenke für die Frauenwelt, für Brautleute und für Ehegatten.

Irmela. Eine Geschichte aus alter Zeit. Prachtausgabe mit Illustrationen von H. Steinhausen. Quartformat. Eleg. gebunden. Statt 20.— nur 6.—

Striese. Ein lustiges Theaterbuch. Mit Beiträgen v. O. Blumenthal, J. Stettenheim, K. Bleibtreu, K. Dreher, P. v. Schönthan, R. Schmidt-Cabanis u. v. a. 4 verschiedene Bände. Statt 8.— für 2.—

Geheimnisse einer Grossstadt. Kriminalroman von Julius Sturmer. 4 Bände. Mit Abbildungen (1920 Seiten). In 2 eleg. Lnbden. Statt 10.— nur 4.—

Eine hochinteressante und spannende Lektüre für die Winterabende.

— Nicht für Kinder. —

Tausend und eine Nacht. Uebersetzt von Dr. G. Weil, Prof. der orient. Sprachen an der Universität Heidelberg. 4 Bände von je 400 S. Gr.-Oktav mit 718 prächt. Illustrat. in Holzschnitt. In 2 orient. Prachtbände gebunden. Statt 20.— nur 12.—

Einzige vollständige deutsche Ausgabe des arabischen Originals, **unverkürzt, ohne jede Auslassung!** Bietet eine überaus anziehende Spiegelung orientalischen Lebens und glühender orientalischer Phantasie. Mit den zahlreichen Bearbeitungen für die Jugend darf diese Ausgabe nicht verwechselt werden, da sie sich ihres Inhalts und der Abbildungen wegen in keiner Weise für Kinder eignet.

Interessante Unterhaltungsbibliothek. **Zwecklose Schönheit** u. andere Gesch. von Maupassant. — **Berlin** von heut' von Lee. — **Burlesken** von Stettenheim. — **Ehestandshumoresken** von Schlicht. — **Spielerleben** u. anderes v. Skowronnek. Diese 5 Bde. brosch. zusammen statt 5.— nur 2.—

Wackernagel, Trösteinsamkeit in Liedern. 5. Aufl. Eleg. geb. m. Goldschn. Statt 5.— nur 2.—

A. v. Winterfelds Humoresken. 12 Bände, broschiert. Statt 12.— nur 6.—

A. v. Winterfelds Militär-Humoresken. 12 Bände. Broschiert. Statt 12.— nur 6.—

Aussergewöhnliche Preisermässigung!

Sammlung interess. Unterhaltungsschriften. 25 stattliche Bände, brosch., zusammen statt des Ladenpreises von 85.50 für nur 15.—

Jedes Werk ist auch einzeln zu haben zum Preise von à 1.— pro Band.

Benkard, In ferner Inselwelt, 2 Bde. — **Brennecke,** Am Hofe der Frau von Stasl. — **Byr,** Waldidyll. — **Byr,** Rutschepeter, 2 Bde. — **Collin,** Blinde Liebe, 2 Bde. — **Conrad-Ramlo,** Landluft. — **Geyern,** Gräfin Rest, 3 Bde. — **Klinckowström,** Die Fremde. — **Laube,** Die Böhminger, 3 Bde. — **Meyer,** Wie ichs sah. — **Niemann,** Des rechten Auges Aergernis, 2 Bde. — **Perfall,** Dämon „Ruhm", 2 Bde. — **Silberstein,** Dorfmusik. — **Suttner,** Die Absaren. — **Waldmüller,** Felicitas. — **Warren,** Jenseits des Grabes.

Sämtliche Werke werden in neuen Exemplaren geliefert, sollten einzelne der aufgeführten Werke infolge der einlaufenden Bestellungen vergriffen sein, werden andere gleichwertige Bände an deren Stelle geliefert.

Novellen. Von O. Wohlbrück. Früher 3.50, jetzt nur 1.— Dasselbe, elegant gebunden, früher 4.50, jetzt nur 2.—

Der Band enthält fünf hochinteressante spannende Novellen: Unauslöschlich. — Am verschwiegenen See. — Sonntagsliebe. — Nur ein Haar. — Der Mann seiner Frau.

Ueber Berge und durch Thäler. Landschaftsbilder von Gustav Doré. Mit Dichtungen von Heyse, Geibel, Storm, Wolff, Hopfen, Lingg, Baumbach u. a. Quartformat. Mit Illustrationen. Elegant gebunden. Statt 4.— nur 1.80

Rolla, die Lebenstragödie einer Schauspielerin erzählt von Richard Voß. 3. Aufl. 2 Bde. in 1 Band, eleg. gebunden. Nur 2.40

Geschichte und Geographie.

Durch das Land der Chinesen von W. Choucheron, deutsch von K. Robolsky. Reich illustriert. Eleg. Leinbd. geb. Statt 5.— nur 2.—

Die Blicke aller europäischen Kulturnationen sind jetzt nach China gerichtet, welches bis vor kurzem dem Fuße des Europäers verschlossen war.

Zehn Jahre im Herzen von Afrika. Von Gaetano Casati. Bearbeitet von H. Bertholdy. Mit 16 Vollbildern, 97 Textbildern und 1 Karte. Lexikonformat. 304 Seiten. In elg. Originalleinenbd. Statt 6.— nur 3.—

Dittmar, Geschichte des deutschen Volkes. 1891. 3 Bände. Eleg. geb. Statt 18.— nur 8.50

Das Buch behandelt in gedrängter Kürze und klarer Darstellung die Geschichte des deutschen Volkes vom ersten Auftreten der Germanen bis zur Wiederherstellung des Deutschen Reiches. Uebersichtlichkeit der Darstellung, warme, von einem patriotischen Sinne diktierte Darstellung, ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl sind besondere Vorzüge dieses gediegenen Volksbuches. Es ist ein **echtes und rechtes Haus- und Familien** uch, das wir unsern Lesern gern und angelegentlich empfehlen.

Reiseskizzen aus Nord-West-Afrika. Von Dr. C. Doelter. Mit zahlreichen Abbildungen. Lexikonformat. Eleg geb. Statt 13.— nur 2.50

Geschichte des deutschen Volkes. Von Ed. Duller. Fortgesetzt von W. Pierson. 7. Aufl. 1891. 1001 Seiten. 2 Bände in einem Geschenkband. Statt 14.— nur 6.—

Geschichte der Musik von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Mit ausführlichen Geschichtstabellen und einem Musiklexikon. Von J. Gebeschus. Gebunden 3.50 — Dasselbe, antiquarisch, aber noch sehr gut erhalten. Statt 3.50 nur 2.—

Wer sich über Musik und das weite Gebiet der Musikgeschichte orientieren will, der wird kein praktischeres, besseres Buch finden.

Geschichte der deutschen Kunst. Mit über 1000 Tafeln, Farbendruckbildern und Illustr. Groß-Lexikonformat. 5 Bände. Eleg. Halbfrz. Statt 107.— nur 50.—

I. Die Baukunst von R. Dohme. II. Die Plastik von W. Bode. III. Die Malerei von H. Janitschek. IV. Der Kupferstich und Holzschnitt von C. von Lützow. V. Das Kunstgewerbe von J. v. Falke.

Die Hauptstädte der Welt. Reich illustr. Prachtwerk. 709 Seiten. Quartf. Eleg. geb. Statt 15.— nur 8.—

Die Erde. Eine allgemeine Erd- und Länderkunde. Von Dr. Franz Heiderich. 876 Seiten Lexikonformat mit 215 Illustrationen, 143 Textkärtchen und 6 Karten in Farbendruck. 1896. Eleg. gebunden. Statt 20.— nur 9.—

Allgemeine Völkerkunde in kurzgefaßter Darstellung von Dr. A. Heilborn. Mit 156 Abbildungen, darunter 15 Vollbilder. 1898. Eleg. geb. Statt 4.— nur 2.—

Fürst Bismarck. Eine Jubiläumsausgabe für das deutsche Volk. Von H. Jahnke. Reich illustriert von ersten deutschen Künstlern. 2 Bände. Lexikonformat. Eleg. geb. Statt 16.— nur 8.—

Mit dieser ausgezeichneten Biographie bietet der bekannte Verfasser einen wertvollen Beitrag zur Geschichte, ein prächtiges Geschenkwerk für die Jugend, eine anziehende Lektüre für jeden Geschichtsfreund.

Dieses Verzeichnis gilt auch in der übrigen Jahreszeit und bitten wir, dasselbe gefl. aufzubewahren.

Urgeschichte des Menschen nach dem heutigen Stand der Wissenschaft von Dr. M. Hoernes. 22 ganzseitige Illustr. und 323 Abbild. 1892. Eleg. Lnbd. geb. Statt 10.80 nur 6.—

Ostafrika. Reisen und Forschungen. Von Dr. W. Junker. Mit 47 Vollbildern und 130 Textillustrationen, 10 Karten, Karton und Plänen. Elegant geb. Statt 18.50 nur 7.—

Achtzehn Jahre in Südafrika. Erlebnisse und Abenteuer eines Schweden im Goldlande von L. J. Karrström. Mit zahlreichen Illustrat. 1899. Eleg. gebunden. Statt 7.— nur 2.—

Rheinisches Wanderbuch. Bild. aus d. Natur- u. Volksleben der Rheinlande, insbesond. der Rheinprovinz, von K. Kollbach. 2. Auflage. Mit 10 Abbildungen und einer Karte der Rheinprovinz. 1897. Eleg. gebunden. Statt 6.— nur 3.50

Die deutschen Alpen. Eine Wanderung durch Vorarlberg, Tirol, Salzburg und die oberbayrischen Gebirge v. K. Kollbach. Mit 54 Vollbildern. Originalband gebunden. Statt 7.50 nur 4.50

Von der Tatra bis zur Sächsischen Schweiz. Von K. Kollbach. Mit Illustrationen. In Originalband gebunden. Statt 7.50 nur 4.50

Von der Elbe bis zur Donau. Eine Wanderung durch das Erzgebirge, das Fichtelgebirge, den Böhmerwald und den Fränkischen Jura. Von K. Kollbach. Mit 38 Vollbildern. Originalband geb. Statt 7.50 nur 4.50

Die vorstehenden 4 Bände zusammen genommen statt 28.50 nur 15.—

Die Hohenzollern und das Reich. Von der Gründung des brandenburgisch-preußischen Staates bis zur Wiederherstellung des deutschen Kaisertums. Von Fedor v. Köppen. Mit zahlreichen Illustrationen. 4 starke Bände. Lexikon-Format. Elegant gebunden. Statt 44.— nur 12.—

Ein echtes patriotisches Hausbuch, welches wir jedem Deutschen empfehlen können.

Der deutsch-französische Krieg 1870-71. Von Ch. F. Maurer. Mit 16 Vollbildern, zahlreichen Text-Illustrationen und 5 mehrfarbigen Schlachtplänen. Eleg. geb. Statt 3.— nur 2.—

Allgemeine Weltgeschichte für Schul- und Selbstunterricht. Enthaltend: Allgemeine Weltgeschichte, deutsche Geschichte und preußische Geschichte. Mit Geschichtstabelle. Von A. Müller. Geb. 3.50
— Dasselbe. Antiquarisch. Statt 3.50 für 1.75

In klarer, übersichtlicher Darstellung wird hier vor dem Leser ein Bild der Weltgeschichte entrollt; die ältere Geschichte in kürzerer Fassung, die neue und speziell deutsche Geschichte um so ausführlicher.

Der alte Fritz. In 50 Bildern v. C. Röchling u. R. Knötel. Geschenkband. Statt 6.— nur 3.—

Die Königin Luise. In 50 Bildern für jung und alt. Von C. Röchling, R. Knötel u. W. Friedrich. Mit darunterstehendem Text. Ausgabe in Quartformat (25×32 cm), eleg. geb. Statt 6.— nur 3.—

Der Krieg zwischen Deutschland u. Frankreich in den Jahren 1870-71. Nach d. groß. Generalstabswerk bearbeitet v. J. Scheibert. Mit 44 Schlachtenplänen, 46 Porträts im Text und 20 Photographiedrucken der Schlachtengemälde v. Bleibtreu, Camphausen, A. v. Werner u. a. Quartformat. Eleg. geb. Statt 12.— nur 4.50

Geographie f. Schul- u. Selbstunterricht. Enthaltend: 1) Geographie von Deutschland. 2) Von Europa. 3) Von den außereuropäischen Erdteilen. Gemeinverständlich bearbeitet für jedermann, insbesondere für Militär- und Civilanwärter, welche in den Staatsdienst (Post, Eisenbahn 2c.) treten wollen, und für Kaufleute. Von Direktor C. Schulze. Geb. 2.50. Antiquar. Exempl. 1.50. Atlas dazu v. 1.— an.

Aus allerlei Land und Volk. Selbstgeschautes von Dr. B. Schwarz. Mit 71 Abbildungen. 352 Seiten. Lexikonformat. Eleg. geb. Statt 6.— nur 3.50

Inhalt: Wanderungen im südlichen Frankreich. — Ein Städtebild aus Damaraland. — Vom Donaustrand bis zum griechischen Meere. — Durch die baltischen Provinzen. — Rumänien. — Korfisches Landschafts- und Geschichtsbild. — Klemasien. — Siebenbürgen. — Afrika u. a.

Eine Reise um die Welt. Von Georg Schweitzer. Mit vielen Vollbildern. 3. Aufl. 1899. Eleg. gebunden. Statt 7.— nur 4.50

Der bekannte Verfasser giebt über seine im Jahre 1898 unternommene Reise um die Welt die oben genannte anziehende und wertvolle Schilderung, aus der jetzt namentlich das Kapitel „Im Reich der Mitte" besonders interessant ist.

Stanleys sämtliche Reisen in Afrika und Emin Paschas, Wißmanns, Dr. Peters Erlebnisse im dunklen Erdteil. Nach eigenen Berichten der Forscher für weitere Kreise bearbeitet von Dr. Otto Rumbaur. Mit vielen Illustrationen, welche zum Teil Stanleys Originalwerken entnommen sind. 2 hochelegante Bände. Statt 10.— nur 5.—

Hundert Jahre in Wort und Bild. Eine Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts unter Mitwirkung von R. Werner, Gerh. Stein, von Steinacker, H. Bahr, Groller, Merian, Osborn herausgegeben von Dr. S. Stefan. Mit 800 Illustrationen und 8 Kunstbeilagen. 1899. Groß-Lexikon-Oktavformat. 800 Seiten. Eleg. gebunden. Statt 6.— nur 3.50

Diese in durchweg gemeinverständlicher und gediegener Weise bearbeitete Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts steht an Wert keiner der großen und kostspieligen Kulturgeschichten nach. Der Herausgeber hat sich im Verein mit seinen Mitarbeitern die Aufgabe gestellt, diejenigen Errungenschaften auf den Gebieten der Technik, Kunst, Litteratur, Gesetzgebung und Wissenschaft zu schildern, welche in ihrer Summe den Begriff der Kultur des 19. Jahrhunderts ausmachen. Dabei wird von dem einheitlichen Gesichtspunkt ausgegangen, daß alles, was geschehen ist, nicht ein Spiel des glücklichen Zufalls ist, sondern die Folge eiserner Notwendigkeit der Entwicklung vorstellt.

Welt- und Zeitgeschichte von 1862—1890. Von Dr. W. Vogt. 1892. Elegant gebunden. Statt 10.— nur 3.—

In fließender und lebendiger Sprache giebt der Verfasser u. a. eine ausführliche Schilderung der Kriege von 1864, 1866 und des deutsch-französischen Krieges und behandelt in eingehender, liebevoller Weise die für das deutsche Volk so glanzvolle Zeit seit Entstehung des neuen Deutschen Reiches. **Sehr preiswert!!**

Unser Krieg von 1870-71. Von M. Sitte. Eleg. gebunden. Statt 2.— nur 1.—

Eine volkstümlich geschriebene Geschichte des Krieges von 1870/71.

Alldeutschland in Wort und Bild von Aug. Trinius. 3 Bde. in 1 Geschenkbd. mit 1 Farbendruck u. üb. 200 Illustr. Statt 21.— für 10.—

Der Verfasser, als Reisebeschreiber seit bald einem Jahrzehnt bekannt, hat hier in der That ein großartiges volkstümliches Werk geliefert, das die landschaftliche Schönheit von ganz Deutschland in Wort und Bild feiert. Mitteilungen aus der Geschichte und Sage und über die litteraturgeschichtliche Bedeutung gewisser Punkte, namentlich aber Landschaftsschilderungen, nehmen den größten Raum ein.

Vermischtes
aus verschiedenen Fächern der Litteratur.

Das grosse Anekdotenbuch. Neueste Sammlung, enthaltend interessante, meist drollige Begebenheiten aus der Geschichte und dem Leben berühmter Personen, Anekdoten aus der Theaterwelt, von der Reise, der Jagd, der Gesellschaft, aus dem Studenten- und Soldatenleben, Bonmots, Witzfunken 2c. Herausgegeben von J. Alvensleben. 314 Seiten. Oktavformat, in eleg. Leinwandbd. gebunden. Statt 2.80 nur 1.—

Der gewandte Sprachenkenner. Das Buch enthält folgende sieben Lehrbücher zur Selbsterlernung der englischen, französischen, italienischen, spanischen, dänisch-norwegischen, polnischen, russischen Sprache. Enthaltend: Grammatik, Wörterbuch, Konversationsübungen. Alles mit beigesetzter Aussprache und gegenüberstehender Uebersetzung. Von A. Feller. Gebunden nur 3.50
— Dasselbe, gebunden, antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.25

Das Buch vom langen Leben oder die Lehre von der Dauer und Erhaltung des Lebens. Nach den wissenschaftlichen Prinzipien der Neuzeit allgemein verständlich dargestellt von L. Büchner. 1892. Eleg. gebunden. Statt 6.— nur 3.50

Fremdes und Eignes aus dem geistigen Leben der Gegenwart. Von Prof. Dr. L. Büchner. 2. Aufl. 1890. Eleg. gebunden. Statt 7.— nur 3.50

Inhalt: Philosophisches. — Wissenschaftliches. — Religiöses. — Politisches. — Gesellschaftliches. — Freidenkerisches. — Polemisches.

Die Säugetiere von Professor Dr. Lenz. 6. Auflage. Bearbeitet von Prof. O. Burbach. Mit 12 Tafeln farbiger Abbildungen (717 Seiten). Elegant gebunden. Statt 8.— nur 3.60

Die Vögel von demselben. 5. Auflage. Bearbeitet von Prof. O. Burbach. Mit 12 Tafeln farbiger Abbildungen (638 Seiten). Elegant gebunden. Statt 8.— nur 3.60

Das Pflanzenreich von demselben. 5. Auflage. Bearbeitet von Prof. O. Burbach. Mit vielen teils farbigen Abbildungen (655 Seiten). Eleg. geb. Statt 8.— nur 3.60

Das große Buch der humoristischen Vorträge. Enthaltend: Eine reichhaltige Sammlung humoristischer Original-Vorträge und ernster Deklamationen in Versen und Prosa, für gesellige Kreise, Vereine, Gesellschaften 2c. Für Herren und Damen. Von A. Busch. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 1.75

Das Buch enthält eine so reiche Sammlung von Vortragsstücken, daß jeder, Herr oder Dame, darin für jeden Zweck stets etwas Passendes finden wird.

Das grosse Buch der Reden und Toaste. Enthaltend: Anleitung zur Redekunst und Musterreden für alle vorkommenden Fälle, als: Taufe, Verlobung, Polterabend, Hochzeit, Geburtstage, Jubiläen, Vereinsfeste, öffentliche Anlässe, patriotische Feste, Kaisers Geburtstag und Sedan 2c. Von A. Busch. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.25

Der flotte Gesellschafter. Ein Hilfsbuch für den gesellschaftlichen Verkehr, ein Hausschatz zur Unterhaltung einer Gesellschaft.

Enthaltend: Das richtige Benehmen. Belehrung über alles, was sich schickt und was sich nicht schickt, wie man sich in diesem oder jenem Falle zu benehmen hat. Reden und Toaste. Eine reichhaltige Sammlung, in der jeder für seine Zwecke Geeignetes finden wird. Humoristische Vorträge. Eine reiche Auswahl, zum Vortrage für Herren und Damen passend. Die schönsten Gesellschaftsspiele im Zimmer und im Freien. Ferner: Allerhand Kunststücke, Schnurrpfeifereien, Streichholzspiele, Belustigungen 2c. Mit Anhang: Die Tanzkunst. Arrangement und Kommando der beliebtesten Gesellschaftstänze. Von A. Busch.

Gebunden nur 3.50
— Dasselbe, geb., antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.25

Das grosse Glückwunsch-Buch. Enthaltend eine reichhaltige Sammlung der schönsten Glückwünsche für alle vorkommenden Fälle, als: Geburtstagswünsche, Weihnachtswünsche — Weihnachtslieder — Neujahrswünsche, Jubiläumswünsche, Sammbuchverse, Blumensprache. Von A. Busch. Geb. 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 1.75

Der Mann und das Weib. Naturgeschichte derselben mit ihrem Erscheinen auf der Erde bis zu unseren Tagen. Veränderungen und Verwandlungen des Menschengeschlechtes, dessen Rassen u. Verschiedenheiten 2c. Von A. Debay, bearbeitet von L. Hauff. 1898. Gebunden. Statt 4.— nur 1.75

Der Mensch und die Ehe. Gesundheitslehre und Physiologie derselben. Von A. Debay. Bearbeitet von Ludwig Hauff. 1898. Geb. Statt 4.— nur 1.75

Grosses Fremdwörterbuch. Enthaltend: Verdeutschung und Erklärung der Fremdwörter, fremdsprachlichen Denk- und Wahlsprüche und Redensarten. Unter besonderer Berücksichtigung der in der Umgangssprache, der Litteratur und Tagespresse, ferner im Handel und Bankfach, im amtlichen Verkehr, im gewerblichen Leben, auf dem Gebiet der bildenden Künste, der Heilkunde und des Rechtswesens, im Hotel- und Restaurationswesen gebräuchlichen fremdsprachlichen und Fach-Ausdrücke. Mit ausführlichem deutschen Wörterbuche für Orthographie 2c. **675 Seiten Oktavformat.** Von Fritz Fink. 10. Auflage. 1900. Gebunden nur 3.50
— Dasselbe, geb., antiq. Statt 3.50 nur 2.25

Das große Buch der Polterabend- und Hochzeitsscherze. Enthaltend: Prologe, Kranz- und Schleiergedichte, lustige Aufführungen, Scherze und Festspiele für 1) Eine Person und zwei Personen. 2) Für mehrere Personen. 3) Für silberne und goldene Hochzeiten. Von S. Flatow. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 1.75

Es wird in diesem Buche eine so reichhaltige Sammlung von Polterabendscherzen geboten, daß jedermann darin etwas Passendes finden wird.

Latein durch Selbstunterricht. Enthaltend: Grammatik in klarer, leichter Fassung, mit zahlreichen Uebungsbeispielen und Auflösungen dazu. Lateinisches Lexikon der am häufigsten vorkommenden Wörter. Lateinische Lesestücke aus den bekanntesten Schriftstellern.

Alles mit Bezeichnung der Aussprache und mit Lösungen oder gegenüberstehender Uebersetzung.

Von Karl Hoerenz. Gebunden 3.50
— Dasselbe, geb., antiq. Statt 3.50 nur 2.25

Das Leben des Meeres. Von Dr. Conrad Keller. Mit 16 Tafeln in Farbendruck und Holzschnitt, sowie über 300 Abbildungen im Text. 1895. Eleg. geb. Statt 20.— nur 10.—

Großes illustriertes Kräuterbuch. Von Dr. C. Anton. Ausführliche Beschreibung aller auf den Bergen und in den Thälern, auf den Wiesen und in den Wäldern wild wachsenden Pflanzen und Kräuter mit 24 bunten Tafeln, enthaltend etwa 150 nach der Natur gemalte Abbildungen. 1900. 593 S., kartoniert. Statt 9.— für 6.—

Illustriertes Pflanzenbuch. Anleitung z. Kenntnis der Pflanzen nebst Anweisung zur praktischen Anlage von Herbarien von Dr. W. Medicus. Mit 73 Farbendruck-Tafeln, enthaltend 300 bunte Abbildungen. Statt 15.— nur 4.50

Meine Freunde von Dr. K. Ruß. Lebensbilder und Schilderungen aus der Tierwelt. Mit Titelbild. 2. Aufl. Berlin. 370 S. In eleg. Leinb. geb. Statt 4.— nur 1.80

Inhalt: In Wald und Feld. — In Hain und Garten. — In der dunkeln Flut. — Kleines Leben.

Internationales Briefmarken-Sammelbuch. bearbeitet von H. Schwaneberger. I. Teil: Die Marken von 1840—1890. II. Teil: Die Marken von 1891—1900. Illustr. mit 5630 Markenabbildungen, 69 Porträts, 160 Wappen, 127 Münzenabbildungen, 643 Wasserzeichen, 67 Klappenstempelabbildungen, 6200 Seltenheitsbezeichnung., Entwertungsstemp. 2c. Gr.-Quartformat. In hocheleg. gepreßtem Einband. Statt 20.— nur 9.—

Diana. Blätter für Jagd- und Hundefreunde. 44 Original-Zeichnungen v. Fr. Specht in Holzschnitt. 2. Auflage. Quartformat. Eleg. geb. Statt 20.— nur 7.50

Geschichte der Weltlitteratur. Von Dr. A. Stern. In übersichtlicher Darstellung. 912 Seiten. Groß-Oktavformat. Eleg. gebunden. Statt 14.— nur 4.50

Die Fortbildung oder Gute Schulkenntnisse. Ein Lehrbuch zum Selbstunterricht. Enthaltend: Gut Deutsch durch Selbstunterricht. Anleitung, um deutsch richtig sprechen und schreiben zu lernen. Gut Rechnen durch Selbstunterricht. Zur Erlernung aller Rechnungsarten, von den einfachsten bis zu den schwierigsten, mit Lösungen. Deutsche Aufsatzschule. Mit Rücksicht auf die Prüfungsarbeiten bei Anstellung als Beamter im Staatsdienst. Die Schreibereien oder schriftlichen Arbeiten, welche man im täglichen Leben und Verkehr als Privatmann, Geschäftsmann oder Beamter zu machen hat, nebst Anleitung zur Abfassung von Schriftstücken, amtlichen Berichten, ferner Titulatur, Adressen 2c. Von M. Uebelacker. Gebunden nur 3.50
— Dasselbe, gebunden. Statt 3.50 nur 2.25

Große deutsche Aufsatzschule. Enthaltend Belehrung und Anleitung zur selbständigen Anfertigung jeder Art von Aufsätzen, mit vielen Beispielen, Erklärungen und Uebungen. Zahlreiche ausgeführte Musteraufsätze. Die mündliche Rede, Entwürfe (Dispositionen) und Aufgaben (Themata). Ein besonderer Abschnitt ist den Prüfungsarbeiten für Stellenbewerbung und Avancement im Staatsdienst (Militäranwärter, Beamte 2c.) gewidmet. Von M. Uebelacker. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.—

Grosser Muster-Briefsteller. Enthaltend: Anleitung zur Abfassung von Briefen; Titulaturen, äußere und innere Einrichtung der Briefe. Privatbriefsteller; Liebesbriefsteller; Geschäftsbriefsteller; Briefsteller und Ratgeber für Stellesuchende; Briefsteller für Verkehr mit Behörden, Eingaben, Berichte, Protokolle, Gesuche; Post-, Telegraphen- und Gerichtswesen; Formulare und Muster aller vorkommenden Schriftstücke. Von M. Uebelacker. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.25

Einen reichhaltigeren besseren Briefsteller wird man nicht finden, derselbe ist geradezu unübertrefflich.

Richtig Deutsch od. Grosse Deutsche Sprachlehre für den Selbstunterricht. Enthalt.: Sprachlehre (Grammatik), besonders umfangreich das Kapitel über mir oder mich; Rechtschreiblehre (Orthographie), Zeichensetzung (Interpunktionslehre) und Verzeichnis von Wörtern, deren Schreibweise besonders zu merken ist. Alles mit erklärenden Beispielen, Uebung. u. dazu gehörenden Auflösungen. Von M. Uebelacker. Geb. 3.50
— Dasselbe antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.—

Größtes, bestes Buch für alle diejenigen, welche ihre Muttersprache richtig und gut sprechen und schreiben lernen wollen. Dies Buch ist so vorzüglich geschrieben, daß ihm kein besseres zur Seite gestellt werden kann.

Wörterbuch über die Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache. Enthaltend: Orthographisches Wörterbuch. Umfassend die deutschen Wörter in neuer Rechtschreibung. — Grammatikalisches Wörterbuch, mit Beispielen unter besonderer Berücksichtigung der Schwierigkeiten beim dritten und vierten Fall (mir oder mich). — Fremdwörterbuch. Schreibung, Erklärung und Verdeutschung der gangbarsten Fremdwörter. Von M. Uebelacker. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 1.75

Arithmetik und Algebra durch Selbstunterricht. Enthaltend ein ausführliches Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, in einfacher, klarer, leichtfaßlicher Darstellung, für Selbstbelehrung und Selbstunterricht bestimmt, mit vollständiger Ausrechnung aller gegebenen Beispiele, zahlreichen Aufgaben und dazu gehörigen Auflösungen. Von Dr. G. Ulrich. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.25

Wer sich dem Selbststudium der Arithmetik und Algebra widmen will, der wird für seine Zwecke kein geeigneteres Lehrbuch finden; auch allen denen, welche die früher erworbenen Kenntnisse auffrischen wollen und müssen, wird es bei der Repetition das beste Hilfsmittel sein.

Amtliche Berichte oder Briefsteller für Beamte. Enthaltend: Musterbeispiele f. alle Schreibereien, welche der Subaltern- und Unterbeamte im Verkehr mit seiner vorgesetzten Behörde und in seinem Dienst zu machen hat. Von K. Zummach, Lehrer an der Kapitulantenschule zu Riesenburg. Gebunden 3.50
— Dasselbe, geb., antiq. Statt 3.50 nur 2.—

Der Erdball und seine Naturwunder. Populäres Handbuch der physischen Geographie. Von Dr. W. F. A. Zimmermann. 5 Bände. Groß-Oktav. Zusammen über 3000 Seiten. Mit ca. 900 Abbildungen, Farbendrucken und Karten. Eleg. Leinenbände. Statt 50.— nur 24.—

Inhalt: Bd. I: Das Weltall. 20. Auflage. — Bd. II: Die Gewässer, Magnetismus der Erde. 20. Aufl. — Bd. III: Die Wunder der Urwelt. 32. Aufl. — Bd. IV: Pflanze, Tier und Mensch. 20. Aufl. — Bd. V: Malerische Länder- und Völkerkunde. 11. Aufl. — Die gesamten Resultate unseres Wissens in der Astronomie, Geographie, Geologie, Hydrographie, Atmosphärologie, Physik und Chemie, Mineralogie, Botanik, Zoologie und Anthropologie sind hier in einem übersichtlichen Naturgemälde zusammengefaßt und in einer jedem Laien verständlichen Sprache, in anziehender, unterhaltender Weise und in erschöpfender Vollständigkeit dargestellt. — Der Text ist durch viele hochinteressante Abbildungen belebt und erläutert. — Der Absatz von mehr als 100000 Exempl. und die Uebersetzung des Werkes in fast alle europäischen Sprachen bezeugen, daß dasselbe einem wahren Bedürfnis entsprochen, und daß es dasjenige erstrebt u. erfüllt hat, was Hunderttausende gesucht.

Geometrie und Trigonometrie durch Selbstunterricht. Enthaltend: Ausführliches Lehrbuch der Geometrie und der ebenen und sphärischen Trigonometrie, für Selbstbelehrung und Selbstunterricht bestimmt, mit zahlreichen Aufgaben zur Konstruktion und Berechnung nebst Anleitung zu deren Lösung. Von Dr. G. Ulrich. Gebunden 4.50
— Dasselbe, gebunden, antiquarisch. Statt 4.50 nur 3.—

Ein vorzügliches Lehrbuch der Geometrie und Trigonometrie, für alle diejenigen bestimmt, welche sich dem Studium der Geometrie widmen oder die früher erworbenen Kenntnisse auffrischen wollen. Das Buch ist so klar, leicht faßlich und vortrefflich bearbeitet, daß es gewiß das beste seiner Art ist.

Kaufmännisches.

Der geschulte Kaufmann. Ein Lehrbuch zum Selbstunterricht. Enthaltend: Buchführung, einfache, doppelte und amerikanische Buchführung. Handelskorrespondenz. Musterbeispiele für alle im Geschäftsleben vorkommenden Schreibereien und Schriftstücke nebst Titulatur, Post- und Telegraphen-Tarife 2c. Briefsteller und Ratgeber für Stellesuchende. Kaufmännische Rechtskunde. Praktische Rechenschule. Schön- und Schnellschreibschule. Von Wolter. 1896. Elegant gebunden. Statt 5.— nur 3.—

Richtig Rechnen durch Selbstunterricht. Enthaltend: Alle Rechnungsarten, von den einfachsten bis zu den schwierigsten, mit vollständiger Ausrechnung der gegebenen Beispiele, wie solche im Privat-, Beamten- und Geschäftsleben vorkommen. Von Direktor C. Schulze. Geb. 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.25

Ein besseres Buch dieser Art giebt es nicht, jeder kann sich damit zum perfekten Rechner ausbilden.

Schön- und Schnell-Schreibschule für Selbstunterricht. Das Werk enthält eine ausführliche Anleitung, wie man schön und schnell schreiben lernen kann und zwar: 1. Deutsche Schrift; 2. Lateinische Schrift; 3. Rundschrift; 4. Stenographie. Von W. Koppeheel. Gebunden 3.50
— Dasf., antiquarisch. Ohne Stenogr. Statt 3.50 nur 1.50

Eine so gediegene, lehrreiche Schreibschule für so billigen Preis giebt es nicht weiter, bei nur einiger Uebung kann sich jeder damit eine schöne Handschrift und Schreibgewandtheit aneignen.

Das Bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich nebst dem Einführungsgesetze. Text-Ausgabe mit Sachregister. Gebunden 3.50
— Dasselbe, geb., antiq. Statt 3.50 nur 2.25

Eine handliche Ausgabe des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches, in hübschem Format, mit klarem Druck auf gutem Papier und einem alphabetischen Register, so daß man jeden fraglichen Punkt sofort finden kann.

Juristisches Hausbuch oder der Rechtsanwalt im Hause. Ein gemeinverständliches Rechtsbuch, welches jede im Privat- und Geschäftsleben vorkommende Rechtsfrage beantworten will. Das Buch enthält: Eine klare Darstellung des ganzen Gerichtswesens. Den Civil- und Strafprozeß. Das Strafgesetzbuch. Es zeigt uns, wie man Klagen abfassen und seine Außenstände einziehen muß. Das Familien-, Ehe- und Erbrecht. Vormundschaft. Gesinde- und Mietrecht. Ratgeber bei An- und Verkauf von Geschäften, Häusern, Grundstücken 2c., Hypotheken 2c., Pacht, Schenkung, Darlehen, Zinsen, Wucher, Bürgschaft, Vollmacht, Spiel, Verjährung, Fund, Wildschaden, Pfandrecht 2c. Das Handelsrecht, Wechselrecht, Konkursverfahren, den Patent-, Muster- und Markenschutz, unlanteren Wettbewerb. Das Urheberrecht. Das Gewerberecht. Die Rechte und Pflichten der Arbeiter, Gehilfen, Lehrlinge. Das Alters- und Invaliditätsgesetz, die Unfall- und Krankenversicherung 2c. Das Steuern- u. Militärwesen. Mit zahlreichen Formularen u. Mustern zur selbständigen Anfertigung von Klagen, Eingaben, Kontrakten 2c. Von Dr. K. Fuchs. Geb. 4.50
— Dasselbe, geb., antiquarisch. Statt 4.50 für 3.—

Das vorstehende Juristische Hausbuch berücksichtigt alle neuen Gesetze, als: Bürgerliches Gesetzbuch, Handels-Gesetzbuch 2c., und ist ganz vorzüglich bearbeitet.

Ratgeber bei Kapital-Anlage. Enthaltend: 1. Kapital-Anlage in Wertpapieren. Ankauf, Aufbewahrung und Verwaltung der Papiere; Verkehr mit dem Bankier, der Reichsbank. Die Börse und die Spekulation an der Börse. 2. Ratgeber bei An- und Verkauf von Geschäften, Häusern, Grundstücken, sowie in Hypothekensachen; Belehrung über Abfassung von Verträgen und Musterkontrakte für alle im Leben vorkommenden Fälle, als: Kauf und Verkauf, Miete, Pacht, Zession, Tausch, Schenkung 2c. 2c., mit Stempeltarif. 3. Ratgeber für Teilhaber, Kommanditisten, Aktionäre, Genossenschafter 2c. Mit Gesellschaftsverträgen 2c. Von Dr. Karl Fuchs. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 1.75

Buchführung durch Selbstunterricht. Enthaltend: Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung in überaus klarer, einfacher, leichtfaßlicher Darstellung. Von E. Bachmann. Gebunden 3.50
— Dasselbe antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.—

Wer das Wesen der einfachen und doppelten Buchführung gründlich kennen lernen will, dem wird kein besseres Lehrbuch empfohlen werden können.

Handelskorrespondenz u. kaufmännische Gesetzeskunde. Enthaltend: Korrespondenz des Kaufmanns mit Kaufleuten; Korrespondenz des Kaufmanns mit dem Privatpublikum; Korrespondenz und Verkehr des Kaufmanns mit den verschieden. Behörden; Korrespondenz und Verkehr des Kaufmanns mit der Eisenbahn, der Post, dem Telegraphenamt, dem Patentamt, Amtsgericht, Konkurs- und Handelsgericht; Handelskunde und kaufmännische Gesetzeskunde. Wechsellehre und Konkursordnung; Gewerberecht; Arbeiterversicherungsgesetze. Ratgeber bei Ankauf und Verkauf von Geschäften. Ratgeber u. Korrespondenz für Stellesuchende. Post- und Telegraphentarife 2c. Von E. Bachmann. 1899. Geb. 3.50
— Dasselbe, 1895, antiquarisch. Statt 3.50 nur 1.50

Englische Konversations- und Korrespondenz-Grammatik für den Selbstunterricht. Enthaltend: Aussprache, Grammatik, Wörterbuch, Handels- und Privat-Korrespondenz, Konversationsstücke. Alles mit beigesetzter Aussprache. Von E. Bachmann. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 1.50

Wer durch Selbstunterricht gut und richtig englisch sprechen und schreiben lernen will, der wird keine bessere Methode finden können; die Bachmannschen Lehrbücher sind geradezu unübertrefflich.

Französische Konversations- u. Korrespondenz-Grammatik für den Selbstunterricht. Enthaltend: Aussprache, Grammatik, Wörterbuch, Handels- und Privat-Korrespondenz, Konversationsstücke. Alles mit beigesetzter Aussprache. Von E. Bachmann. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 1.50

Wer durch Selbstunterricht gut und richtig französisch sprechen und schreiben lernen will, der wird keine bessere Methode finden können; die Bachmannschen Lehrbücher sind geradezu unübertrefflich.

Besorgung nicht vorrätiger, auch antiquarischer Werke, zu billigsten Preisen.

Hauswirtschaftliches etc.

Illustriertes Muster-Kochbuch.

Enthaltend: Anleitung zum richtigen Kochen und Braten und eine vollständige Sammlung der besten Koch-, Back- und Einmache-Rezepte für einfache und feine Küche, für Anfänger und Geübte, nebst Mitteilung über alles sonst Wissenswerte, wie: Nährwert der Speisen, Tischdecken, Serviettenbrechen, Servieren, Tranchieren, Rechtschreibung der Speisenkarte. Winke beim Einkauf, Zusammenstellung von 100 guten Gerichten, Bereitung der Getränke. Das richtige Benehmen bei Tische. Mit Anhang: Hauswirtschaftliches: Reinigungsarbeiten, Feuerung, Beleuchtung, Behandlung der Wäsche, Fleckenreinigung, Kinder- und Krankenpflege, Ungeziefervertilgung, allerlei Rezepte, Anweisungen und Hausmittel. Von Ch. Kraft. In Prachtbd. 5.—
— Dasselbe, ohne Illustrationen, antiquarisch.
Statt 4.50 nur 2.—

Ein ganz vorzügliches Kochbuch für einfache und feine, nord- und süddeutsche Küche. — Ein Buch, das in keinem Haushalt fehlen sollte, ein treffliches Geschenk für jede Hausfrau.

Das Buch der jungen Frau und Mutter.

Enthaltend: 1. Belehrung für junge Frauen und Mütter über die **ersten Mutterpflichten** und die erste **Kindespflege.** 2. Die **Kinderkrankheiten** und **Frauenkrankheiten,** deren Verhütung und Heilung. 3. Als Anhang, in neuer Bearbeitung, das bekannte, klassische Buch von **Ammon, über die ersten Mutterpflichten und die erste Kindespflege.** Von Dr. K. Hoffmann. Gebunden 3.50
— Dasselbe, gebunden, antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.—

Die richtige Lebensweise des Menschen.

Enthaltend: Belehrung über das richtige Leben des Menschen von der Wiege bis zum Grabe: über Luftgenuß, Kleidung, Hautpflege, Ernährung, körperliche und geistige Arbeit und Ruhe, Schlaf, über das Geschlechtswesen, die Ehe, Kindererziehung 2c. Von Dr. K. Hoffmann. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.—

Medizinisches Hausbuch,

oder der Arzt im Hause. Ein Ratgeber bei allen vorkommenden Krankheiten, deren Verhütung, Heilung 2c., unter Angabe der besten Heilmittel und -Methoden. Mit einer kurzen Gesundheitslehre über die richtige Lebensweise, über das Geschlechtswesen, über die ersten Mutterpflichten und die erste Kindespflege. Von Dr. A. Koch. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.25

Das Buch sollte in keinem Hause fehlen, nicht daß es den Arzt ersetzen will, aber es kommen so viele Fälle vor, wo man den Arzt nicht versteht oder derselbe nicht sofort zur Stelle ist und man einen solchen Hausschatz in der Not um Rat fragen kann.

Die Gesundheit im Haus.

Eine ärztliche Anleitung für das Verhalten der Frau und Mutter im täglichen Leben und bei Frauenkrankheiten von Frau Dr. Adams-Lehmann. Mit vielen anatomischen Abbildungen.
Fein gebunden 12.—
— Dasselbe, antiquar., sehr gut erh. Statt 12 — nur 9 —

In erster Linie ist das Buch für gesunde Frauen geschrieben; sein Hauptzweck ist, zu zeigen, wie man **gesund bleibt,** und es will dazu beitragen, die Unwissenheit der Frauen über alles, was den Körper betrifft, zu heben. Die Verfasserin spricht aber nicht als Aerztin zur Laiin, sondern auch als Weib zum Weibe, und das ist ein weiterer Vorzug des Werkes. Verständnis in gesundheitlichen Dingen will das Buch verbreiten, und ein solches Verständnis ist von unschätzbarem Werte. Denn viele Krankheiten sind verhütbar, teils durch persönliche Fürsorge, teils durch öffentliche Hygiene, die heute schon durchgeführt werden könnte, wenn nur die große Mehrzahl erst von ihrer Notwendigkeit überzeugt wäre. Auch dazu wird das treffliche Buch sein gut Teil beitragen.

Geschenk für Verlobte

und Neuverehelichte oder Geheimnisse der Ehe. Ein wohlgeprüfter Ratgeber für beide Geschlechter vor und nach der Verheiratung. Von J. W. Wedeler. Eleg. geb. Statt 3.50 nur 2.—

Der Stuben-Vögel Zucht und Pflege.

Enthaltend: 1. Belehrung über Zucht, Abrichtung und Pflege der hauptsächlichsten heimischen und fremdländischen Sing- und Ziervögel. 2. Zucht und Pflege der Kanarienvögel. 3. Zucht, Abrichtung und Pflege der Papageien. Unter besonderer Berücksichtigung der Krankheiten, deren Heilung und Verhütung. Mit Illustrationen 2c. Von Dr. E. Bade. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 1.50

Das große Gesellschafts-Spielbuch.

Enthaltend: Die schönsten Gesellschaftsspiele im Zimmer und im Freien. Die bekanntesten in- und ausländischen Bewegungsspiele. — Allerhand Kunststücke, Schnurrpfeifereien, Belustigungen, Rätsel, Streichholzspiele, Kartenspiele, Scherze. — Die Tanzkunst. Anordnung und Kommando der gebräuchlichsten Gesellschaftstänze der Neuzeit, speziell Polonäse, Contre, Quadrille, Cotillon. Mit einer kurzen Anstandslehre, betreffend das richtige Benehmen im Tanzsaale, bei Begrüßungen, Vorstellungen, Besuchen und bei Tische. Von A. Busch. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.—

Die Geflügelzucht.

Enthaltend eine ausführliche Darstellung der Hühner- und Taubenzucht, sowie der gesamten übrigen Geflügelzucht. Unter Berücksichtigung der Krankheiten, deren Verhütung und Heilung. Mit vielen Abbildungen und einer Abhandlung über die künstliche Geflügelzucht. Von W. Freund. Gebunden 3.50 —
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 2.—

Dem Geflügelfreunde und Züchter wird hier zur Selbstbelehrung ein treffliches Hausbuch geboten, in dem er sich über alle Fragen auf dem Gebiete der Nutz- und Ziergeflügelzucht Rat holen kann.

Illustriertes Gartenbuch.

Enthaltend: **Die Anlage von Gärten; den Gemüsebau; Obstbau; Obstweinbereitung;** den **Zier-** oder **Blumengarten,** den **Zimmergarten.** Alles in volkstümlicher, durchaus klarer, einfacher Darstellung für Selbstbelehrung bestimmt und durch zahlreiche Abbildungen erläutert. Von Ph. Held, Kgl. Garteninspektor. Gebunden 3.50
— Dasselbe, antiquarisch. Statt 3.50 nur 1.75

Jeder Gartenbesitzer, jeder Gartenfreund sollte sich dies vorzügliche Gartenbuch anschaffen, es ist einzig in seiner Art.

Jugendschriften.

Für reifere Knaben.

Abenteuer im Amazonasthal.

Von A. Passow. Eleg. geb. Statt 5.— nur 2.—

Eine Indianergeschichte, die vielen jugendlichen Lesern frohe, genußreiche Stunden bereiten wird. Streng wahrheitsgetreu im künstlerischen Sinne führt die Erzählung die Leser in eine wunderbar schöne Natur und in die mannigfaltige Fülle eines seltsamen Tier- und Pflanzenlebens.

Land- und Seebilder

von Th. Dielitz. Mit 8 Bildern in Farbendruck nach Th. Hosemann. Geb. Statt 4.50 nur 2.50

Das Tierreich.

Für die Jugend bearbeitet von Dr. C. Bade. Mit 10 bunten Tafeln und vielen Textillustrationen. Eleg. gebunden. Früher 6.—, jetzt nur 2.50

Eine ganz vorzügliche Naturgeschichte des Tierreiches, die überaus anschaulich geschrieben ist. Die bunten Tafeln sind vorzüglich ausgeführt.

Das Pflanzenreich.

Für die Jugend bearbeitet von Dr. E. Bade. Mit 6 bunten Tafeln und 4 Tafeln in Autotypie. Eleg. gebunden. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

Atlantis.

Bilder aus dem Wald- und Prairieleben Amerikas von Th. Dielitz. Mit 8 feinen Farbendruckbildern nach Th. Hosemann. Gebunden. Statt 4.50 nur 2.50

Auf dem Kriegszuge nach China.

Erlebnisse und Kriegsabenteuer des Matrosen M. Scharfschütz. Für die deutsche Jugend bearbeitet von W. von Beck. Mit 5 Vollbildern. Eleg. geb. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

Das interessanteste und beste Werk, das über die Thaten unserer blauen Jungen in China herausgekommen ist. Für alt und jung unterhaltend und belehrend.

Aus bewegter Zeit.

Königin Luise, Kaiser Wilhelm. Zwei Lebensbilder für die deutsche Jugend. Von Felseneck u. Conrad Fischer-Sallstein. Prachtband mit 8 hochfeinen Chromobildern. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

Aus dem grossen Jahre 1870-71.

Ernste u. heitere Erlebnisse eines Knaben. Von W. Lakowitz. Mit Farbendruckbild. Eleg. Origbd. geb. Statt 4.— nur 2.—

Der Buren Freiheitskampf.

Von C Barfuß. Erzählung aus dem südafrikanischen Kriege. 162 Seiten. Originalband gebunden. Statt 3.— nur 2.—

Ekkehard

und die Klosterknaben von St. Gallen. Historische Erzählung aus dem 10. Jahrhundert. Mit Farbendruckbildern von Knötel u. Hoffmann. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 2.—

Die Fahrten und Abenteuer

des Thronfolgers Nikolaus II. von Russland in Japan. Der Jugend erzählt von v. Krusow. Prachtausgabe mit 5 Vollbildern. Eleg. geb. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

Dieses Werkchen bietet nicht nur interessante Lektüre, sondern auch gediegene Belehrung.

Freuden und Leiden auf offener See.

Völker-, Insel- u. Seebilder aus dem Stillen Ocean. Von J. H. O. Kern. Mit Bildern. Eleg. Originalband gebunden. Statt 5.50 nur 2.25

Friedrich der Grosse

im 7jährigen Krieg. Erzählung von W. Lackowitz. Mit Farbendruckbildern. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 2.—

Für das deutsche Vaterland.

Kaiser Friedrich III. Fürst Bismarck. Zwei Lebensbilder der deutschen Jugend erzählt von M. von Felseneck. Prachtband mit 8 hochfeinen Chromobildern. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

Die Helden der Neuzeit

von Th. Dielitz. Mit 8 Bildern in Farbendruck. Gebunden. Statt 5.— nur 2.50

In den 36 Erzählungen dieses Werkes entwirft der Verfasser ein anschauliches Bild von allen bedeutenden Männern und Frauen der neuen Geschichte bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts.

Dielitz, Th., Hellas und Rom.

Erzählungen aus der Geschichte des Altertums. Mit 8 kolorierten Bildern. Gebunden. Statt 4.— nur 2.50

Der Verfasser giebt Bilder aus Aegypten und von den anderen morgenländischen Völkern des Altertums, ferner die Geschichte der Griechen von der Heroenzeit an und endlich die der Römer. Die Schreibart ist einfach und fließend und durchaus verständlich.

Im wilden Westen.

I. Sigismund Rüstig. II. Der Karawanenwürger. Zwei Erzählungen. Prachtbd. mit 8 Chromobildern. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

In der Hütte des Einsiedlers. — Der schwarze Prinz.

Zwei Erzählungen für Knaben und Mädchen von L. Foehse. Eleg. geb. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

Der Kampf um Thron und Ehre.

Erzählung aus d. Zeit des 30jährigen Krieges. Von O. Höcker. Mit farbigen Abbildungen. Eleg. Originalb. Statt 4.— nur 2.—

Die Kinder des Kapitän Grant.

Eine Reise um die Welt. Von J. Verne. Bearbeitet von Br. Hoffmann. Mit Farbendruckbildern. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 2.—

Der Kinderfreund.

Schilderungen u. Erzählungen aus Natur- und Menschenleben von beliebten alten und neuen Jugendschriftstellern, wie: E. M. Arndt, K. Fröhlich, Hebel, Löhr, Reinick, Chr. von Schmidt, Wagner u. a. Für Knaben u. Mädchen. Herausgegeben von E. Berger. Mit Farbendrucken von O. Woite und zahlreichen Silhouetten u. Holzschnitten. Eleg. Orig.-Lnbd. Statt 4.— nur 2.—

Der Knaben Jugendfreund.

Erzählungen für die reifere Knabenwelt von Foehse, v. Felseneck, Brentano und G. Höcker. Mit Illustrationen. Eleg. gebunden. Nur 3.—

Lebensbilder.

Der Jugend vorgeführt von Th. Dielitz. Mit 8 Farbendruckbildern nach Th. Hosemann. Geb. Statt 4.50 nur 2.50

Coopers Lederstrumpf-Erzählungen.

Für die Jugend bearbeitet von Br. Hoffmann. Mit Farbendrucken. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 2.—

Naturbilder und Reiseskizzen.

Mit 8 Bildern in Farbendruck nach Th. Hosemann. Statt 4.50 nur 2.50

Die Nordpolfahrer.

Nordenskjölds u. seiner Gefährten Erlebnisse im ewigen Eise. Erzählung von Derboeck. Mit Farbendrucken. Eleganter Originalband gebunden. Statt 4.— nur 2.—

Onkel Toms Hütte.

Erzählung aus dem fernen Westen. Von H. Beecher-Stowe. Für die Jugend bearb. von Br. Hoffmann. Mit Farbendrucken. Eleg. Originalbd. geb. Statt 4.— nur 2.—

Der Rattenfänger von Hameln.

Historische Erzählung. Von Ad. Frank. Mit Farbendrucken. Eleg. Originalband geb. Statt 4.— nur 2.—

Streif- und Jagdzüge.

Mit 8 Bildern in Farbendruck von Th. Dielitz. Geb. Statt 4.50 nur 2.50

Der Waldläufer.

Erzählung aus dem fernen Westen. Von G. Ferry. Mit Farbendrucken. Eleg. Originalband gebunden. Statt 4.— nur 2.—

Robinson Krusoes Abenteuer.

Nach Defoe und Kampe bearbeitet von Fr. Hoffmann. Mit Farbendruckbildern. Eleg. Originalband geb. Statt 4.— nur 2.—

Die Skalpjäger.

Erzählung aus dem fernen Westen von M. Reid. Bearbeitet von Br. Hoffmann. Mit Farbendruckbildern. Eleg. Originalbd. geb. Statt 4.— nur 2.—

Jugendschriften.

Für reifere Mädchen.

Aus goldener Jugendzeit.

Ein Novellenstrauß für unsere Töchter von von G. Höcker. Mit 5 bunten Vollbildern. Eleg. geb. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

Eine Anzahl anmutiger kleiner Erzählungen voll Gemütstiefe und schelmischem Frohsinn, so recht geeignet für die junge Mädchenwelt auf der Grenze des Backfischalters.

Backfischchens Mussestunden.

Erzählungen für die reifere Mädchenwelt v. H. Fogowitz, Brentano u. Felseneck. Mit Illustr. Eleg. geb. Nur 3.—

Palleske, E., Dornen und Rosen.

Eine Erzählung für junge Mädchen. Eleg. geb. Statt 3.— nur 1.60

Heimatlos.

Erzählung für die reifere Jugend von M. von Felseneck. Mit 5 Vollbildern, eleg. gebunden. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

In dem bekannten fesselnden Erzählerton schildert die treffliche Jugendschriftstellerin das Schicksal eines armen Waisenkindes. Echtes Gefühl und mutvolles Ringen im Lebenskampf mutet uns in dieser Erzählung an.

Herzblättchens Zeitvertreib.

Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädchen zur Herzensbildung und Entwickelung der Begriffe. Von Th. v. Gumpert. Mit Farbendruckbildern und Illustrationen. Band 31—41, eleg. gebunden, jeder Band Statt 6.— nur 3.50

Junge Mädchen.

Ein Almanach. Herausgegeben v. Frida Schanz. Ein Band, eleg. geb. Statt 8.— nur 4.75

Dieser überaus reich und prächtig ausgestattete Almanach hat von Jahr zu Jahr immer lebhafteren Anklang in der Mädchenwelt gefunden und sich bewährt als ein reizvolles, gediegenes Weihnachtsbuch, das durch seinen vielseitigen, unterhaltenden und anregenden Inhalt in anmutiger und künstlerischer Ausstattung überall Entzücken hervorruft.

Lieschen Fröhlich.

Eine Erzählung für heranwachsende Fräulein. Von M. Beeg. 184 S., Originalbd. geb. Statt 3.— nur 2.—

Wilms-Wildermuth, Mariechens Ideale.

Greifenstein.

Zwei Erzählungen f. junge Mädchen. Eleg. geb. Statt 3.— nur 1.60

Schuld und Sühne. — Das Vermächtnis.

Zwei Erzählungen für die reifere Mädchenwelt von J. von Felseneck. Prachtausgabe mit 5 Vollbildern, eleg. geb. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

Die Verfasserin schildert mit warmen Farben ein Bild aus dem modernen L[illegible]: Die Charaktere sind trefflich gezeichnet und bei aller Wahrhei[illegible]e Erzählungen in freundlichem Gewande gehalten.

Schulmädelgeschichten

für Mädchen von 7 bis 12 Jahren. Von M. Beeg. Mit zahlreichen Holzschnitten und 4 Farbendruckbildern. 4. Aufl. 158 Seiten. Originalband gebunden. Statt 3.— nur 2.—

Töchter-Album

von Thekla v. Gumpert. Unterhaltungen im häuslichen [illegible]ause. Mit vielen Farbendruckbildern. Band 26, 27, 28. Eleg. geb. Jeder Bd. statt 7.50 nur 3.90
— Dasselbe, Band 32 bis 36, eleg. gebunden. Jeder Band statt 7.50 nur 4.50

Unser Klärchen.

Eine Erzählung für heranwachsende Mädchen. Von J. werner. Eleg. geb. Statt 3.— nur 1.60

Was Gertrud erlebte.

Der reiferen Mädchenwelt gewidmet von M. von Felseneck. Mit 5 künstlerischen Autotypien. Eleg. geb. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

Der Wildfang von Wulkow.

Eine Erzählung für die reifere Mädchenwelt von M. von Felseneck. Mit 5 künstlerischen Vollbildern. Eleg. in Prachtband gebunden. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

Jugendschriften.

Für Kinder, die schon lesen können, bis zu 10 Jahren.

Bechsteins schönste Märchen.

Herausgegeben von Gustav Schalk. Prachtausgabe. 304 Seiten. Oktav. Mit 6 Chromobildern und buntem Titelumschlag. Statt 3.— nur 1.50

Für unsere Kleinen.

Ein neues Bilderbuch für Kinder von 4 bis 10 Jahren. Von Dieffenbach. Ein Band eleg. gebunden. Statt 3.— nur 1.80

Grimms Kinder- und Hausmärchen.

Pracht-Ausgabe gebunden. Früher 5.—, jetzt 2.50

Hauffs Märchen.

Für die Jugend durchgesehen v. Fr. Hoffmann. Mit Farbendr. u. Aquarell. Eleg. Orig.-Lndb. gebund. Statt 4.— nur 2.—

Im goldenen Märchenreich.

Gesammelte Märchen von Bechstein und Andersen. Prachtband mit 8 hochfeinen Chromobildern. Früher 5.—, jetzt nur 2.50

Deutsche Jugend.

Herausgegeben von Julius Lohmeyer. Ein Band. Für Knaben und Mädchen. Mit 6 prachtvollen bunten Bildern, sowie zahlreichen schwarzen Abbildungen geschmückt. Eleg. geb. Statt 5.— nur 3.—

Jugend-Gartenlaube.

Band 1 bis 10. Jeder Band hat ca. 40 bunte und viele schwarze Originalbilder erster Künstler. (Jeder Band ist für sich abgeschlossen, bildet also ein Ganzes.) Jeder Band eleg. geb. statt 2.50 nur 1.80

Der reichhaltige und gediegene Inhalt eines jeden Bandes besteht aus „**Original-Beiträgen der bekanntesten und beliebtesten Schriftsteller und Schriftstellerinnen**". Erzählungen, Sagen, Märchen, Fabeln, Gedichte 2c., ferner: Belehrendes und Leichtfaßliches aus der Geschichte — Litteratur — Geographie — Länder- und Völkerkunde — Naturgeschichte — schließlich noch Spiele — Rätsel — Aufführungen — Scherze — Gedichte 2c. 2c.

Kinderlust.

Ein Jahrbuch für Knaben von 8 bis 12 Jahren von Frida Schanz. 1 Bd. Eleg. kart. Statt 5.50 nur 4.—

Eine schöne, gehaltvolle Gabe für ein jüngeres Alter. Erzählungen, Märchen und Gedichte, Beschäftigungen und Unterhaltungen mit trefflichen Bildern, in bunter Folge zu einem wunderhübschen Kinderbuche vereinigt, das geeignet ist, hellen Jubel in der Kinderwelt zu erwecken und den Beifall der Eltern und Erzieher zu finden.

Das goldene Märchenbuch.

Eine Auswahl der schönsten Märchen, Sagen und Schwänke. Mit 100 Bildern von C. Gehrts. Herausgegeben von G. C. Dieffenbach. Quartformat. Prachtband gebunden. Statt 8.— nur 4.—

Das Märchenbuch.

Eine Sammlung beliebter und neuer Märchen für die Jugend. Märchen von Gebr. Grimm, Bechstein, Andersen, Musaeus, Arndt, Hauff u. a. Mit 12 Farbendruckbildern und zahlreichen Holzschnitten. Quartformat. 671 Seiten stark. In prachtvollem Leinwandband geb. Statt 7.50 nur 5.50

Märchengarten.

Lustige Märchen und Geschichten für die Jugend bearbeitet von L. Pichler. Mit 12 Bildern in Farbendruck. Folioformat, eleg. geb. Statt 6.— nur 4.50

Märchenpracht und Fabelscherz.

Eine Festgabe für die Jugend von L. Pichler. Mit 14 Bildern in Farbendruck. Folioformat. Eleg. geb. Statt 6.— nur 4.50

Der Märchen-Wundergarten.

Die schönsten Märchen aus aller Welt von Andersen, Bechstein, Brentano, Dohm, Grimm, Hackländer, Lausch, Leander, Löhr, Musäus, Pocci, Sutermeister, Trojan, Wiedemann u. m. a. Herausgeg. von E. Berger. Mit Farbendruck und Silhouetten. Eleg. Originalleinenband. Statt 4.— nur 2.—

Reinicks Geschichten, Märchen und Lieder.

Mit farbigen Bildern von O. Woite. Elegant geb. Statt 4.— nur 2.—

Rübezahl

und andere Gebirgssagen. Herausgegeben v. E. Berger. Mit farbigen Abbildungen nach Originalen v. O. Woite. Eleg. geb. Statt 4.— nur 2.—

Schulmeisters Spitz u. seine Bekannten.

Erzählungen von El. Averdieck. Illustriert. Eleg. geb. Statt 4.— nur 2.—

1001 Nacht

oder Erzählungen der Scheheresade Neu bearbeitet für die Jugend von E. Berger. Mit Farbendruck. Illustrierte Pracht-Ausgabe. Orig.-Leinenbd. eleg. geb. Statt 4.— nur 2.—

Till Eulenspiegels lustige Streiche.

Ein Volksbuch für jung und alt. Von Sebald. Mit farbigen Abbildungen von O. Woite. Geb. Statt 2.50 nur 1.50

Das Weihnachtsbuch.

Erzählungen, Märchen, Gedichte und Lieder. 88 Seiten mit 38 Illustrationen und 7 Musikstücken. Quartformat. Eleg. geb. Statt 5.— nur 2.—

Bilderbücher.

Die Armeen Europas.

Militärbilderbuch: Deutsch. Reich, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, England, Rußland, Italien, die pyrenäische Halbinsel, die Schweiz, Niederlande und Belgien, die nordischen Reiche und die Balkan-Halbinsel. Bilder von Rich. Knötel, Text von H. Voigt, herausgegeben von Julius Lohmeyer. Mit 36 Bildern in Farbendruck u. 14 Vignett. 2. Aufl. Statt 6.— nur 2.—

Neuestes Bilderbuch

mit vielen schönen Fabeln für unsere Kinderwelt von El. Ebeling. Quartformat. Eleg. gebunden. Nur 1.50

Buntes Bilderbuch für kleine Kinder

von Breitschwert und Mandel. 3. Auflage. Quartformat. Eleganter Originalband. Statt 4.50 nur 1.75

Fröhliche Jugend.

Ein Prachtbilderbuch für Mädchen und Knaben im Alter von 8 bis 10 Jahren. Mit 24 Vollbildern in Buntdruck und 16 Schwarzbildern von Paul Mohn, sowie 53 Liedern und Reimen von Dieffenbach und 17 Original-Melodieen hierzu von Kern. Statt 5.— nur 1.50

Für die ganz Kleinen.

Von L. Meggendorfer. (Unzerreißbares Anschauungsbilderbuch.) Folioformat. Eleg. gebunden. Statt 6.— nur 4.50

Für kleine Tierfreunde.

12 farbenprächtige Buntbilder (unzerreißbar) und 10 Blatt reich illustrierte Textbeigaben. Elegant geb. Nur 1.50
— Dasselbe, als Leporello-Ausgabe. Nur 1.50

Die Kinderstube zur Dämmerstunde.

Buntes Allerlei in Wort und Bild von M. Beeg. Eleg. geb. Früher 4.50, jetzt nur 3.—

König Nobel.

Ein heiteres Bilderbuch. Von Jul. Lohmeyer und Fedor Flinzer. Eleg. geb. Statt 6.— nur 3.—

Lust und Leid der Kinderzeit

in Wort und Bild von M. Beeg. Eleg. geb. Früher 4.50, jetzt nur 3.—

Max u. Moritz dumme Streiche.

(Unzerreißbar) Nur 1.—

Der Schelmenspiegel

oder **Nehmt Euch ein Exempel dran.** Ein **lustiges Bilderbuch** mit Farbendruckbildern. Von Blüthgen und Flinzer. Quartform., eleg. geb. Statt 4.50 für 1.75

Der schwarze Mann und andere Sachen,

um böse Kinder brav zu machen. Ein lustiges, unzerreißbares Bilderbuch für Kinder von 3 bis 6 Jahren von Dr. A. Noder. Originalband gebunden. Folioformat Statt 3.— nur 1.80

Der schwarze Mann.

Eine lustige Schornsteinfeger-Geschichte. (Unzerreißbar.) Nur 1.—

Spielschule im Hause.

Eine Anleitung zu lustiger u. unterhaltend. Beschäftigung in allerl. Dingen für Kindeshand. Gebunden. Früher 3.—, jetzt nur 1.50

Die Struwwel-Liese

oder **lustige Geschichten u. drollige Bilder** für Kinder. Von Dr. J. Lütje. Statt 2.— nur 1.40
— Dasselbe. Unzerreißbar (auf Pappe). Statt 3.— nur 2.40

Struwwelpeter auf Reisen.

Eine lustige Wandergeschichte. Mit vielen Illustrat. von H. Neuber. 20. Auflage. Originalband gebunden, Quartformat. Statt 3.50 nur 1.80

Die Struwwelsuse.

Lustige Geschichten und drollige Bilder aus dem Kinderleben. Mit vielen Illustrationen von H. Neuber. 20. Auflage. Originalband gebunden, Quartformat. Statt 3.50 nur 1.80

Unsere Haustiere.

Leporello-Ausgabe. (Unzerreißbar.) Nur 1.50

Unzerreissbares ABC-Buch.

Quartf. Eleg geb. Nur 1.—

Die Welt vom Fenster aus!

Lustige Geschichtchen in Versen von Joh. Trojan mit schönen bunten Bildern von J. Kleinmichel. Statt 5.— nur 1.60

Um gütige Weiterverbreitung dieses Bücher-Verzeichnisses wird höflichst gebeten!

Bibliothek
des Wissens und der Bildung

für

Selbstbelehrung und Selbstunterricht.

8 Bände, elegant gebunden, nur 30 Mark. Einzelne Bände daraus à 4½ Mark.

Auf Wunsch auch monatliche Teilzahlungen à 3 Mark.

Der Inhalt der einzelnen Bände, deren jeder ein Schatzkästlein für sich bildet, ist folgender:

Band I. Deutsch, Grammatik und Wörterbuch.

Enthaltend:

Richtig Deutsch durch Selbstunterricht. **Deutsche Sprachlehre (Grammatik),** besonders ausführlich das Kapitel über mir oder mich, welches durch zahlreiche Beispiele und Uebungsfragen mit Lösungen erläutert ist. Ausführliche Rechtschreiblehre mit vielen Uebungsbeispielen, Zeichensetzung (Interpunktionslehre). Alles mit erklärenden Beispielen, vielen Uebungsaufgaben und dazu gehörigen Auflösungen. Ferner als Anhang dazu:

Deutsches Wörterbuch für Orthographie, Fremdwort u. grammat. Schwierigkeiten. Enthaltend: Orthographisches Wörterbuch. Umfassend die deutschen Wörter in neuer Rechtschreibung. — Grammatikalisches Wörterbuch. Erläuterung grammatischer Schwierigkeiten durch Beispiele, unter besonderer Berücksichtigung der Schwierigkeiten beim dritten und vierten Fall (mir oder mich). — Fremdwörterbuch. Schreibung, Erklärung und Verdeutschung der gangbarsten Fremdwörter.

Größtes, bestes Buch für alle diejenigen, welche ihre Muttersprache richtig sprechen und schreiben lernen wollen.

Band II. Rechnen und Schreiben.

Enthaltend:

Richtig Rechnen durch Selbstunterricht. Alle Rechnungsarten, von den einfachsten bis zu den schwierigsten, mit Auflösungen und vollständiger Ausrechnung der gegebenen Beispiele, wie solche im Privat-, Beamten- und Geschäftsleben vorkommen. Ganz besonders: Elementares Rechnen — Kaufmännisches Rechnen — Gewerbliches Rechnen — Höheres Rechnen.

Ein besseres Buch dieser Art giebt es nicht, jeder kann sich damit zum perfekten Rechner ausbilden.

Aus dem reichen Inhalt sei hier nur erwähnt:

Das elementare Rechnen. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren. Das Münz-, Maß- und Gewichtssystem. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Das Rechnen mit Brüchen.

Das kaufmännische Rechnen. Regeldetri, Kettensatz. Zinsrechnung. Prozentrechnung. Rabattrechnung. Die Legierungen. Effektenrechnung, Wechselrechnung. Konto-Kurrent 2c.

Das gewerbliche Rechnen. Flächen- und Körperberechnen. Berechnen der Bauhölzer, Baumstämme, Gefäße und Fässer. Das Ausziehen der Kubikwurzel 2c.

Schön- und Schnell-Schreibschule für Selbstunterricht. Das Werk enthält eine ausführliche Anleitung, wie man schön und schnell schreiben lernen kann.

Eine so gediegene, lehrreiche Schreibschule für so billigen Preis giebt es nicht weiter, bei nur einiger Übung kann sich jeder damit eine schöne Handschrift und Schreibgewandtheit aneignen.

Band III. Privat- und Handelskorrespondenz

sowie der schriftliche Verkehr mit Behörden und alle sonstigen Schreibereien, welche man im täglichen Leben und Verkehr zu machen hat.

Enthaltend:

Anleitung zur Abfassung von Briefen; Titulaturen, äußere und innere Einrichtung der Briefe. Privatbriefsteller; Familien-Anzeigen; Liebesbriefsteller. Geschäftsbriefsteller; Briefsteller und Ratgeber für Stellesuchende. Briefsteller für Verkehr mit Behörden; Eingaben, Berichte, Protokolle, Gesuche, Kontrakte, Klagen; Post- und Telegraphentaxen und Gerichtswesen. Formulare und Muster aller vorkommenden Schriftstücke.

Privatbriefsteller. Musterbriefe für alle im Privatleben vorkommenden Fälle — Familien-Anzeigen. Liebesbriefsteller. Eine reichhaltige Sammlung mustergiltiger Liebesbriefe und klassischer Liebesbriefe.

Geschäftsbriefsteller. Korrespondenz des Kaufmanns mit seinen Geschäftsfreunden und Privatkunden.

Briefsteller für Stellesuchende. Eine reichhaltige Sammlung mustergiltiger Bewerbungsschreiben für alle Branchen und Stellungen des Geschäfts- und Privatlebens nebst Anleitung zu einer gewandten Stellenbewerbung.

Briefsteller für den schriftlichen Verkehr mit Behörden. Eingaben, Berichte, Protokolle, Gesuche, Kontrakte, Abfassung von Klagen, Mahnungen. Das Gerichtswesen.

Post- und Telegraphentaxen. Muster und Formulare aller vorkommenden Schriftstücke.

Ein reichhaltigeres, besseres Buch über die gesamte Korrespondenz wird man nicht finden, dasselbe ist geradezu unübertrefflich.

Bd. IV. Buchführung, Rundschrift, Stenographie.

Enthaltend:

Einfache und doppelte Buchführung durch Selbstunterricht. Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung in überaus klarer, einfacher, leichtfaßlicher Darstellung, für Selbstbelehrung und Selbstunterricht bestimmt, mit den gesetzlichen Bestimmungen über Buchführung 2c.

Wer das Wesen der einfachen und doppelten Buchführung gründlich kennen lernen will, dem wird kein besseres Lehrbuch empfohlen werden können.

Rundschrift und Stenographie. Eine vorzügliche Anleitung, um durch Selbstunterricht die Rundschrift zu erlernen oder sich **zum perfekten Stenographen** auszubilden.

Band V. Französisch und Englisch.

Enthaltend:

Französische Grammatik zum Selbstunterricht in der Konversation und Korrespondenz. Französische Aussprache. Französisches Elementarbuch für Anfänger. Französische Handels- und Privatkorrespondenz. Französische Konversationsübungen. Alles mit beigesetzter Aussprache und gegenüberstehender Uebersetzung.

Ebenso:

Englische Grammatik zum Selbstunterricht in der Konversation und Korrespondenz. Englische Aussprache. Englisches Elementarbuch für Anfänger. Englische Handels- und Privatkorrespondenz. Englische Konversationsübungen. Alles mit beigesetzter Aussprache und gegenüberstehender Uebersetzung.

Wer durch Selbstunterricht gut und richtig französisch und englisch sprechen und schreiben lernen will, der wird keine bessere Methode finden können, die Lehrbücher sind ganz vorzüglich.

Band VI. Neues Juristisches Hausbuch

oder der Rechtsanwalt im Hause.

Ein gemeinverständliches Rechtsbuch, nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, dem neuen Handelsgesetzbuch 2c. bearbeitet, welches jede im Privat- und Geschäftsleben vorkommende Rechtsfrage beantworten will.

Das Buch enthält:

Eine klare Darstellung des ganzen Gerichtswesens. Den Civil- und Strafprozeß. Das Strafgesetzbuch. Es zeigt uns, wie man Klagen abfassen und seine Außenstände einziehen muß. Das Bürgerliche Gesetzbuch. Das Familien-, Ehe- und Erbrecht. Vormundschaft. Gesinde- und Mietrecht. Ratgeber bei An- und Verkauf von Geschäften, Häusern, Grundstücken 2c. Hypotheken, Pacht, Schenkung, Darlehen, Zinsen, Wucher, Bürgschaft, Vollmacht, Spiel, Verjährung, Fund, Wildschaden, Pfandrecht 2c. Das Handelsrecht, Wechselrecht, Konkursverfahren, den Patent-, Muster- und Markenschutz, unlauteren Wettbewerb. Das Urheberrecht. Das Gewerberecht. Die Rechte und Pflichten der Arbeiter, Gehilfen, Lehrlinge. Das Alters- und Invaliditätsgesetz, die Unfall- und Krankenversicherung 2c. Das Steuern- und Militärwesen. Mit zahlreichen Formularen und Mustern zur selbständigen Anfertigung von Klagen, Eingaben, Kontrakten 2c.

Unkenntnis des Gesetzes schützt vor Strafe nicht. — Ein juristisches Hausbuch muß jeder Geschäftsmann besitzen, aber auch in keinem Hause sollte ein solcher Berater fehlen.

Band VII. Medizinisches Hausbuch

oder der Arzt im Hause.

Ein Ratgeber bei allen vorkommenden Krankheiten, deren Verhütung und Heilung 2c., unter Angabe der besten Heil-Mittel und -Methoden. Mit einer kurzen Gesundheitslehre über die richtige Lebensweise: Hautpflege, Kleidung, Ernährung, körperliche und geistige Arbeit und Ruhe, Schlaf, Luftgenuß, und mit einer kurzen Abhandlung über die ersten Mutterpflichten und die erste Kindespflege.

Aus dem reichen Inhalt seien hier nur folgende Kapitel erwähnt:

Krankheiten der Nase, des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Lunge, des Herzens, Magens, Darms, der Leber des Stoffwechsels. (Ernährung). Krankheiten des Gehirns, des Rückenmarks, der Nerven. Ansteckende Krankheiten: Masern, Scharlach, Röteln, Windpocken, Diphtherie, Keuchhusten, Ruhr, Brechdurchfall. Rose, Bandwürmer, Rundwürmer. Die Geschlechtskrankheiten. Krankheiten der Nieren und Harnblase. Frauenkrankheiten. Krankheiten des Auges, Ohres, der Haut. Wunden und Wundbehandlung. Vergiftungen 2c.

Dies Buch sollte in keinem Hause fehlen, nicht daß es den Arzt ersetzen will, aber es kommen so viele Fälle vor, wo man den Arzt nicht versteht oder derselbe nicht sofort zur Stelle ist und man einen solchen Hausschatz dann in der Not um Rat fragen kann.

Band VIII. Der gesellschaftliche Verkehr.

Enthaltend:

Der gute Ton oder das richtige Benehmen in der Familie, in der Gesellschaft, bei Tische und im öffentlichen Leben 2c. Ein Hausschatz, in dem man Belehrung über das findet, was sich schickt und nicht schickt, wie man sich in diesem oder jenem Falle zu benehmen hat.

Reden und Toaste. Anleitung zur Redekunst und Musterreden für alle vorkommenden Fälle, als: Taufe, Verlobung, Polterabend, Hochzeit, Geburtstage, Familienfeste, Jubiläen, Vereinsfeste, öffentliche Anlässe, patriotische Feste, Kaisers-Geburtstag und Sedan 2c. Toaste auf die Damen.

Wer zu irgend einer Gelegenheit um eine Rede oder einen Toast in Verlegenheit ist, der wird in diesem Buche sicher den nötigen Stoff finden.

Humoristische Vorträge. Eine reichhaltige Sammlung humoristischer Vorträge und ernster Deklamationen in Versen und in Prosa, für gesellige Kreise, Vereine, Gesellschaften 2c., für Herren und Damen passend.

Das Buch enthält eine so reichhaltige Sammlung von Vortragsstücken, daß jeder, sei es Herr oder Dame, darin für seine Zwecke stets etwas passendes finden wird.

Gesellschafts-Spiele. Die schönsten Gesellschaftsspiele im Zimmer und im Freien. Die bekanntesten in- und ausländischen Bewegungsspiele. — Allerhand Kunststücke, Schnurrpfeifereien, Belustigungen, Rätsel, Streichholzspiele, Kartenspiele, Scherze. — Die Tanzkunst. Anordnung und Kommando der gebräuchlichsten Gesellschaftstänze der Neuzeit, speziell Polonaise, Contre, Quadrille, Cotillon 2c.

Die vorstehende Bibliothek will Vorwärtsstrebenden die Möglichkeit bieten, sich durch Selbststudium und Selbstunterricht diejenigen Kenntnisse anzueignen, welche heute jeder Gebildete unbedingt besitzen muß oder welche zur Erlangung einer Anstellung oder besseren Stellung nötig sind, denn:

Wissen ist Macht!

Die Bibliothek soll ein Hausschatz im wahren Sinne des Wortes sein

aus dem auch die eigene Familie, gute Freunde und getreue Nachbarn reiche Belehrung schöpfen und sich Rat und Auskunft in zweifelhaften Fällen holen können; wo die Bibliothek einmal im Hause ist, da wird sie auch Nutzen bringen und ein stetes Erinnerungszeichen daran sein, daß man nach Fortbildung strebe.

Der Besitz der Bibliothek allein bringt freilich die Kenntnisse noch nicht, diese müssen erst durch fleißige Benutzung und eifriges Studium aus derselben herausgeholt werden, denn:

ohne Fleiß — kein Preis!

Aber wie soll gelernt, geübt und nachgeschlagen werden, wenn die Hilfsmittel dazu fehlen, ohne solche ist eben jedes Studium ganz unmöglich, darum

schaffe jeder Vorwärtsstrebende für sich oder seine Familie die Bibliothek an.

Ein so nützliches Werk für so billigen Preis giebt es sobald nicht wieder, jeder Käufer wird mit demselben zufrieden sein.

Billige Klassiker-Bibliothek

mit Biographien und Porträts der Dichter

zu enorm billigem Preise!

20 Bände nur 30 Mark.

Sämtlich elegant in Ganzleinen mit Gold verzierten Einbänden.

Unsere Klassiker-Bibliothek enthält folgende Werke:

I.	Schillers sämtliche Werke	12 Teile in 4 Bänden,
II.	Goethes Werke, Auswahl	16 Teile in 4 Bänden,
III.	Lessings Werke	2 Teile in 1 Band,
IV.	Heines sämtliche Werke	12 Teile in 4 Bänden,
V.	Körners sämtliche Werke	2 Teile in 1 Band,
VI.	Hauffs sämtliche Werke	6 Teile in 2 Bänden,
VII.	Lenaus sämtliche Werke	2 Teile in 1 Band,
VIII.	Kleists sämtliche Werke	4 Teile in 1 Band,
IX.	Chamissos Werke	2 Teile in 1 Band,
X.	Uhlands Werke	3 Teile in 1 Band.

Ausführliche Inhalts-Verzeichnisse unserer Klassiker-Bibliothek auf Wunsch kostenlos.

Diese 20 Bände zusammen für nur 30 Mark.

Von den Vorzügen dieser Klassiker-Ausgaben seien nur folgende genannt: Vorzüglicher Druck. — Gutes Papier. — Jedem Klassiker ist ein gutes Porträt, sowie eine biographische Einleitung aus der Feder bekannter Autoren beigefügt. —

Nichtzusagendes aus dieser Sammlung kann gegen Gleichwertiges vertauscht werden.

Miniatur-Geschenk-Ausgaben

in hocheleganten Originalbänden mit Goldschnitt.

	Mk.
Bilderbuch ohne Bilder von Andersen	1.—
Gedichte von Chamisso	2.—
Der Weihnachtsabend, Geistergeschichten v. Dickens	1.—
Der Verwünschte, Weihnachtsmärchen v. Dickens	1.—
Das Heimchen am Herde, Hausmärchen von Dickens	1.—
Die Sylvester-Glocken, Geistergeschichte v. Dickens	1.—
Der Kampf des Lebens, Liebesgeschichte v. Dickens	1.—
Gedichte von Eichendorff	2.—
Aus dem Leben eines Taugenichts von Eichendorff	1.—
Zur Diätetik der Seele von Freiherr v. Feuchtersleben	1.20
Undine, Erzählung von Fouqué	1.—
Geistliche Oden und Lieder von Gellert	1.—
Faust 1. Teil von Goethe	1.—
Faust 2. Teil von Goethe	1.—
Faust I/II in 1 Band v. Goethe	2.—
Gedichte von Goethe	2.—
Hermann und Dorothea von Göthe	1.—
Schau um dich und schau in dich von Hammer	1.—
Lichtenstein von Hauff	2.—
Die Bettlerin vom Pont des Arts von Hauff	1.—
Phantasien im Bremer Ratskeller von Hauff	1.—

	Mk.
Alemannische Gedichte von Hebel	1.20
Frau Eva, 6 Novellen von Heiberg	1.20
Buch der Lieder von Heine	1.80
Das Wort d. Frau v. Heyden	1.20
Der Oberhof v. Immermann	2.—
Schatzkästlein von Kosahl	1.—
Deutscher Zitaten-Schatz von Kosahl	2.—
Deklamatorium für Familie und Haus von Kosahl	2.—
Worte des Herzens von Lavater	1.20
Das Buch des Lebens, Sentenzenschatz von Lindner	2.—
Tagebuch eines armen Fräuleins von Nathusius	1.20
Lorenz, der Freigemeindler von Marie Nathusius	1.20
Nordische Novellen v. Küchler	1.50
Die Irrlichter von Petersen	1.20
Prinzessin Ilse, Märchen von Petersen	1.—
Lieder von Reinick	1.20
Gedichte von Schiller	2.—
Die bezauberte Rose von Schulze	1.—
Psalter und Harfe v. Spitta	1.20
Die Frithjofs-Sage von Tegnér	1.20
Die Confirmanden v. Tegnér	1.—
Enoch Arden von Tennyson	1.—
Luise, Ein ländliches Gedicht von Voß	1.—

Erd-Globen

unzerbrechl., in Farb u. Kolorit ausgeführt. Auf elegant. schwarz poliertem Fußgestell

Ohne Dchm.	Halbm. Mark	M. Hlb.-merid. Mark	Kiste dazu extra
15 cm	3.—	5.—	—.50
18 „	4.50	7.—	—.80
25 „	7.50	11.—	—.80
33 „	14.—	20.—	1.20
40 „	23.—	*) 36.—	2.—
48 „	42.—	*) 58.—	4.—

Ausführliche Verzeichnisse hiervon bitten zu verlangen.

*) Auf niederem Dreifuß mit Kompaß.

Bestellschein.

Unterzeichnete bestellt hiermit bei

Wichert & Schoof, Buchhandlung,

BERLIN S., Wilmsstr. 14:

Anzahl	Titel der Bücher	Preis Mark	Pf.

Betrag folgt **zugleich** mit obiger Bestellung per Postanweisung.

Betrag ist nachzunehmen.

Betrag sende jeweils franko in Monatsraten von ..... Mark ..... Pf.

Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen.

Ort u. Datum: Name u. Wohnung:

Rotationsdruck Emil Billig Nachf., Berlin SW.

Wichert & Schoof, Buchhandlung, Berlin S., Wilmsstr. 14.

Ausgegeben Weihnachten 1901.